



Die Zahlen der  
Otto Group

*otto group*

# Kennzahlen

		2011/12	2010/11
<b>Konzern gesamt</b>			
Mitarbeiter	Anzahl	53.103	49.721
Umsatz	Mio. EUR	11.597	11.404
Investitionen*	Mio. EUR	431	430
EBITDA	Mio. EUR	539	667
EBIT	Mio. EUR	259	378
Jahresüberschuss	Mio. EUR	23	181
Konzern-Eigenkapital	Mio. EUR	2.000	2.081
Quote des Konzern-Eigenkapitals	%	26,6	27,0
Brutto-Cashflow	Mio. EUR	628	693
<b>Konzern „FDL at Equity“</b>			
Konzern-Eigenkapital	Mio. EUR	1.935	2.015
Quote des Konzern-Eigenkapitals	%	27,0	27,4
Netto-Finanzverschuldung	Mio. EUR	1.922	1.931
EBITDA	Mio. EUR	498	697
Investitionen*	Mio. EUR	383	405

# Die Zahlen der Otto Group

# Inhalt

## Konzern-Lagebericht

- 6 Wirtschaftliches Umfeld
- 12 Geschäftsverlauf
- 16 Ertragslage
- 19 Finanz- und Vermögenslage
- 24 Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode
- 26 Aus den Segmenten
- 32 Risikomanagement
- 40 Mitarbeiter
- 42 Nachhaltigkeit
- 44 Ausblick der Otto Group

## Konzern-Abschluss

- 50 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 51 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 52 Konzern-Bilanz
- 54 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 56 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 58 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
- 62 Segmentberichterstattung

## Konzern-Anhang

- 66 Grundlagen und Methoden
- 82 Konsolidierungskreis
- 85 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 95 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 123 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 125 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
- 128 Sonstige Angaben
  
- 153 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 155 Impressum

# Konzern- Lagebericht

- 6 Wirtschaftliches Umfeld
- 12 Geschäftsverlauf
- 16 Ertragslage
- 19 Finanz- und Vermögenslage
- 24 Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode
- 26 Aus den Segmenten
- 32 Risikomanagement
- 40 Mitarbeiter
- 42 Nachhaltigkeit
- 44 Ausblick der Otto Group

# Wirtschaftliches Umfeld

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Entwicklung der **Weltwirtschaft** war im Jahr 2011 durch einen realen Anstieg des globalen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von 3,8 % (Vorjahr: 5,1 %) gekennzeichnet. Dieser fiel damit weniger kräftig aus als im Vorjahr und hat zum Jahresende deutlich an Fahrt verloren. Die schwache wirtschaftliche Dynamik in der Mehrzahl der entwickelten Volkswirtschaften führte dazu, dass sich die Konjunktur in den Entwicklungs- und Schwellenländern nach einer kräftigen Expansion im Vorjahr im Jahresverlauf 2011 ebenfalls abkühlte. Trotzdem zeigte sich die Entwicklung von Produktion und Handel in den aufstrebenden Volkswirtschaften weiterhin deutlich dynamischer als in den Industrieländern.<sup>1</sup>

Die Wirtschaft der **USA** befindet sich weiterhin auf einem moderaten Wachstumskurs. Die Veränderung des realen BIP belief sich im Kalenderjahr 2011 auf 1,7 % und lag damit weit unter dem Vorjahreswert

von 3,0 %. Auch wenn sich das Expansionstempo im vierten Quartal beschleunigte, hat sich die schwache konjunkturelle Grundtendenz kaum verbessert. Jedoch stiegen die privaten Konsumausgaben in Folge zunehmender verfügbarer Einkommen im vierten Quartal des zurückliegenden Jahres um 2,1 % an. Eine Schwachstelle des konjunkturellen Aufschwungs blieb weiterhin die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Wenngleich die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2011 auf 8,9 % gesunken ist (Vorjahr: 9,6 %), entspricht dies einem für die USA immer noch ungewöhnlich hohen Grad an Erwerbslosigkeit. Weitere Hindernisse für einen nachhaltigen Aufschwung der US-Wirtschaft sind sowohl das anhaltend hohe Handelsbilanzdefizit als auch die ausufernde Staatsverschuldung.<sup>2</sup>

Die ökonomische Entwicklung **Chinas** war auch im Jahr 2011 trotz der hohen Abhängigkeit von Energie- und Rohstoffimporten sowie steigender Produktionskosten durch einen starken Anstieg des realen BIP geprägt. Dieses verzeichnete für das Gesamtjahr 2011 ein Wachstum von 9,2 % (Vorjahr: 10,3 %), wenngleich sich die konjunkturelle Dynamik zum Jahres-

ende leicht abschwächte. Ausschlaggebend für die wirtschaftliche Expansion waren insbesondere die massiven Zuwächse bei den Realeinkommen, welche den privaten Konsum positiv beeinflussten und diesen zu einer zunehmend starken Stütze des Wirtschaftswachstums werden ließen. Zudem zogen die Exporte, wenn auch in abgeschwächter Form, weiter an, so dass China seine Stellung als Exportweltmeister erneut behaupten konnte.<sup>3</sup>

Die wirtschaftliche Entwicklung **Japans** war im zurückliegenden Jahr primär durch die Folgen der Naturkatastrophe vom 11. März und die anschließende Nuklearkatastrophe geprägt. Die im dritten Quartal 2011 einsetzende Erholung von den massiven Produktionsausfällen setzte sich zum Jahresende nicht weiter fort, so dass die japanische Wirtschaftsleistung im Jahr 2011 insgesamt um 0,7 % zurückging (Vorjahr: +4,5 %). Die konjunkturelle Entwicklung wurde außerdem durch deutlich nachgebende Exporte beeinflusst, welche auch durch die robuste Inlandsnachfrage nicht kompensiert werden konnten. Die umfangreichen zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel zum Wiederaufbau der durch die Katastrophe betroffenen Landesteile haben bislang noch nicht zu einer spürbaren Zunahme der öffentlichen Investitionen geführt.<sup>4</sup>

Die konjunkturelle Dynamik in **Russland** hat sich auch im Jahr 2011 weiter positiv entwickelt, infolgedessen die Wirtschaftsleistung 2011 um 4,3 % (Vorjahr: 3,5 %) anstieg. Dabei profitierte die russische Volkswirtschaft von einem weiterhin starken Anstieg der Exporterlöse. Ursache hierfür waren in erster Linie die hohen Weltmarktpreise für Erdöl und Erd-

gas, welche dem Rohstoffsektor massive Gewinne und dem Staatshaushalt hohe Überschüsse bescherten. Darüber hinaus führten staatliche Impulse im Vorfeld der Parlamentswahlen sowie gestiegene Reallöhne und eine verbesserte Arbeitsmarktlage zu einem kräftigen Anstieg des privaten Konsums.<sup>5</sup>

In den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union (EU)** hat sich die wirtschaftliche Lage im Verlauf des Jahres 2011 weiterhin sehr heterogen entwickelt. In den Ländern des **Euroraums** wurde die konjunkturelle Entwicklung durch die Zuspitzung der Staatsschuldenkrise massiv beeinflusst. Das reale BIP der Eurozone stieg im Gesamtjahr 2011 um 1,4 % (Vorjahr: 1,9 %), wenngleich die Differenzen in der Konjunkturdynamik zwischen den einzelnen Ländern stark ausgeprägt waren. Am stärksten zeigte sich der Zuwachs in der Slowakei, in Österreich und in Deutschland, während die Produktion in Griechenland und Portugal weiter zurückging. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Euroraum verblieb auch im Jahr 2011 mit 10,2 % (Vorjahr: 10,1 %) auf einem hohen Niveau, wobei sich die Lage in den ohnehin stark von der Krise betroffenen Ländern weiter deutlich verschlechterte. In den **übrigen Ländern der EU** entwickelte sich die Konjunktur vergleichsweise robust, wenngleich auch hier große Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften sichtbar wurden. So befanden sich in dieser Ländergruppe mit Litauen, Lettland, Polen und Schweden die Länder der EU mit den höchsten Wachstumsraten des BIP. Zugleich zählte mit Großbritannien eine Volkswirtschaft zu dieser Gruppe, dessen konjunkturelle Entwicklung nach wie vor eine schwache Grundtendenz aufweist.<sup>6</sup>

1) Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012

2) Germany Trade & Invest: Wirtschaftstrends USA, Jahreswechsel 2011/12; Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012

3) Germany Trade & Invest: Wirtschaftstrends China, Jahreswechsel 2011/12; Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012

4) Germany Trade & Invest: Wirtschaftstrends Japan, Jahreswechsel 2011/12; Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012

5) Germany Trade & Invest: Wirtschaftstrends Russland, Jahreswechsel 2011/12; Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012

6) Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012

Die konjunkturelle Erholung der **deutschen Volkswirtschaft** ist auch im Jahr 2011 deutlich fortgeschritten. Wenngleich sich das wirtschaftliche Expansionstempo im Jahresverlauf merklich verlangsamte, stieg das BIP im Gesamtjahr 2011 real um 3,0 % (Vorjahr: 3,7 %). Damit fiel die Zuwachsrates deutlich höher aus als in den meisten anderen Ländern des Euroraums. Der wirtschaftliche Aufschwung wurde 2011 primär durch die positive Entwicklung der Binnennachfrage getragen, welche sich in einem weiteren Anstieg der privaten Konsumausgaben sowie einer Zunahme der Investitionen ausdrückte. Der Außenhandel, der im Jahr 2010 noch deutliche Impulse zur konjunkturellen Erholung beitrug, entwickelte sich, insbesondere vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise im Euroraum, eher schwach. Hieraus ergab sich ein rückläufiger Außenbeitrag in Höhe von 0,8 % (Vorjahr: 1,4 %). Darüber hinaus hat sich die erfreuliche Lage am deutschen Arbeitsmarkt im Jahr 2011 weiter verbessert. Die Zahl der Erwerbstätigen

stieg in fast unvermindertem Tempo weiter an, während die Arbeitslosenzahlen spürbar abnahmen.<sup>7</sup>

## Handels- und Dienstleistungsumfeld

Der **Einzelhandel in Deutschland** hat im Jahr 2011 eine Steigerung des Umsatzes in Höhe von nominal 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen können (Vorjahr: 2,6 %).<sup>8</sup> Die Zunahme lässt sich insbesondere durch die gute wirtschaftliche Entwicklung und eine Reallohnsteigerung von ca. 1 % begründen.<sup>9</sup>

Weiter auf dem Vormarsch befindet sich der **deutsche Online- und Versandhandel**. Er konnte seinen Umsatz um 12,2 % steigern und damit seinen Anteil am Einzelhandel auf 8,2 % erhöhen. Hierbei

## Prozentuale Veränderung 2011 gegenüber 2010

	BIP (real)	Binnen- nachfrage	Exporte
	in %	in %	in %
USA	1,7	1,6	6,8
Japan	-0,7	0,0	0,0
China	9,2	-	-
Russland	4,0	-	-
Eurozone	1,4	0,4	6,1
Deutschland	3,0	2,3	8,3

Quellen: Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel; Weltkonjunktur im Frühjahr 2012, Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2012  
(die fehlenden Werte waren bei Redaktionsschluss nicht final verfügbar)

7) Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel; Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2012  
8) www.destatis.de; Datenbank „Umsatz im Einzelhandel“, Abruf am 07.03.2012  
9) www.destatis.de; Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Nr. 042 vom 06.02.2012

sticht insbesondere das Online-Geschäft als Wachstumstreiber hervor.<sup>10</sup>

Die **deutsche Transport- und Logistikbranche** konnte im vergangenen Jahr weiter wachsen (5 %) und ein ähnliches Niveau wie im bisherigen Rekordjahr 2008 erreichen. Der umsatzstärkste Verkehrsträger Straße konnte um 5,5 % zulegen.<sup>11</sup> Somit wurde auch hier das Vorkrisenniveau erreicht.

Der **Finanzdienstleistungssektor in Deutschland** profitierte stark vom Wirtschaftswachstum und von gesunkenen Arbeitslosenzahlen. Bis Herbst 2011 war das Zahlungsverhalten der Deutschen so gut wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr. Auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen sank um 6 %. Das professionelle Forderungsmanagement gewinnt weiter an Bedeutung, da Unternehmen und Behörden verstärkt diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen.<sup>12</sup>

## Strategie

Die Strategie der Otto Group leitet sich aus der Vision und Mission der Unternehmensgruppe ab. Die Vision lautet: „Die Otto Group ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe von Einzelhändlern und handelsnahen Dienstleistern mit erfolgreichen Unternehmenskonzepten, die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur übernimmt.“ Um diese Vision zu erreichen, wurden die Werte der Otto Group in der Mission „Die Kraft der Verantwortung“ auf den Punkt gebracht. Die Mission fordert jeden einzelnen Mitarbeiter zum Engagement bei den Themen „Nachhaltigkeit“, „Wirtschaftlichkeit“, „Innovation“ und „Vielfalt“ auf.

Ausgehend von dieser Mission ist ein wesentliches strategisches Ziel der Otto Group die Verbreiterung des Portfolios: Der Konzern wird sich durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Geschäftsmodelle den künftigen Herausforderungen stets wandelnder Märkte stellen und unmittelbar von neuen Geschäftschancen profitieren. Als global agierender Konzern wird die Otto Group in allen wesentlichen Märkten im Distanzhandel präsent sein und das Stationärgeschäft kontinuierlich weiter stärken. Innerhalb des Geschäftssegments Multichannel-Einzelhandel bildet E-Commerce einen Schwerpunkt in der Wachstumsstrategie.

10) www.versandhandel.org; Pressemitteilung vom 27.02.2012  
11) Deutsche Logistik-Zeitung; Artikel vom 25.08.2011  
12) www.inkasso.de; Herbstumfrage 2011 der Inkassounternehmen

Der langfristige Erfolg der Otto Group basiert dabei hauptsächlich auf zwei Säulen:

1. Die Otto Group wird das bestehende Unternehmens-Portfolio weiter optimieren und zusätzlich in neue Geschäftsmodelle investieren.

2. Die Einzelunternehmen der Otto Group arbeiten zur Stärkung ihrer Marktposition kontinuierlich an der Entwicklung innovativer Konzepte sowie an der zukunftsweisenden Ausrichtung ihrer bestehenden Aktivitäten. Dafür sind in verschiedenen Bereichen Investitionen nötig.

Logistik wird im Zeitalter des E-Commerce zu einem immer bedeutenderen und differenzierenden Faktor im Endkundengeschäft. Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und Transparenz der Lieferkette sind das eine, besonders wichtig bleibt aber die Servicequalität am Point of Sale sowie auf der „Letzten Meile“ zum Endkunden. Die Otto Group hat über die Hermes-Gesellschaften einen besonderen Schwerpunkt ihrer Strategie im Bereich Service und Logistik und wird insbesondere ihre Position als Anbieter von handelsnahen Dienstleistungen am Markt weiter forcieren. Dabei können Kunden Services entlang der gesamten weltweiten Wertschöpfungskette aus einer Hand beziehen: vom klassischen Sourcing über die See- und Luftfracht bis hin zu Web Enabling (Dienstleistungen rund um den Web-Shop), Warehousing und Distribution zum Endkunden.

Die Strategie der Finanzdienstleister sieht Expansion in Form von regionaler Ausweitung in den USA, Markteintritten in Osteuropa, Asien und Brasilien sowie Schließen von strategischen Lücken in Europa vor.

Zur langfristigen Stärkung der Marktposition sind Investitionen in die IT nötig. Die konzerneigene IT-Landschaft wird weiter harmonisiert und auf der Basis von Standardsoftware neu ausgerichtet. Die neu

entstehende Systemlandschaft sorgt für schnelle und rentable Geschäftsprozesse und einen erstklassigen Kundenservice.

Darüber hinaus ist ein konsequentes Portfolio-Management zur Stärkung der Marktposition der Otto Group eine Kernaufgabe: Die Strategie sieht einerseits gezielte Investments in zukunftsweisende Unternehmen vor, andererseits werden die bestehenden Unternehmen laufend auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft.

Die Otto Group investiert in vielversprechende neue Geschäftsmodelle und neue Märkte. Als Zukunftsmarkt hat Brasilien für die Otto Group zunehmend an Bedeutung gewonnen. Zugleich erweitert der Konzern weiterhin seine Aktivitäten im Wachstumsmarkt Mittel- und Osteuropa.

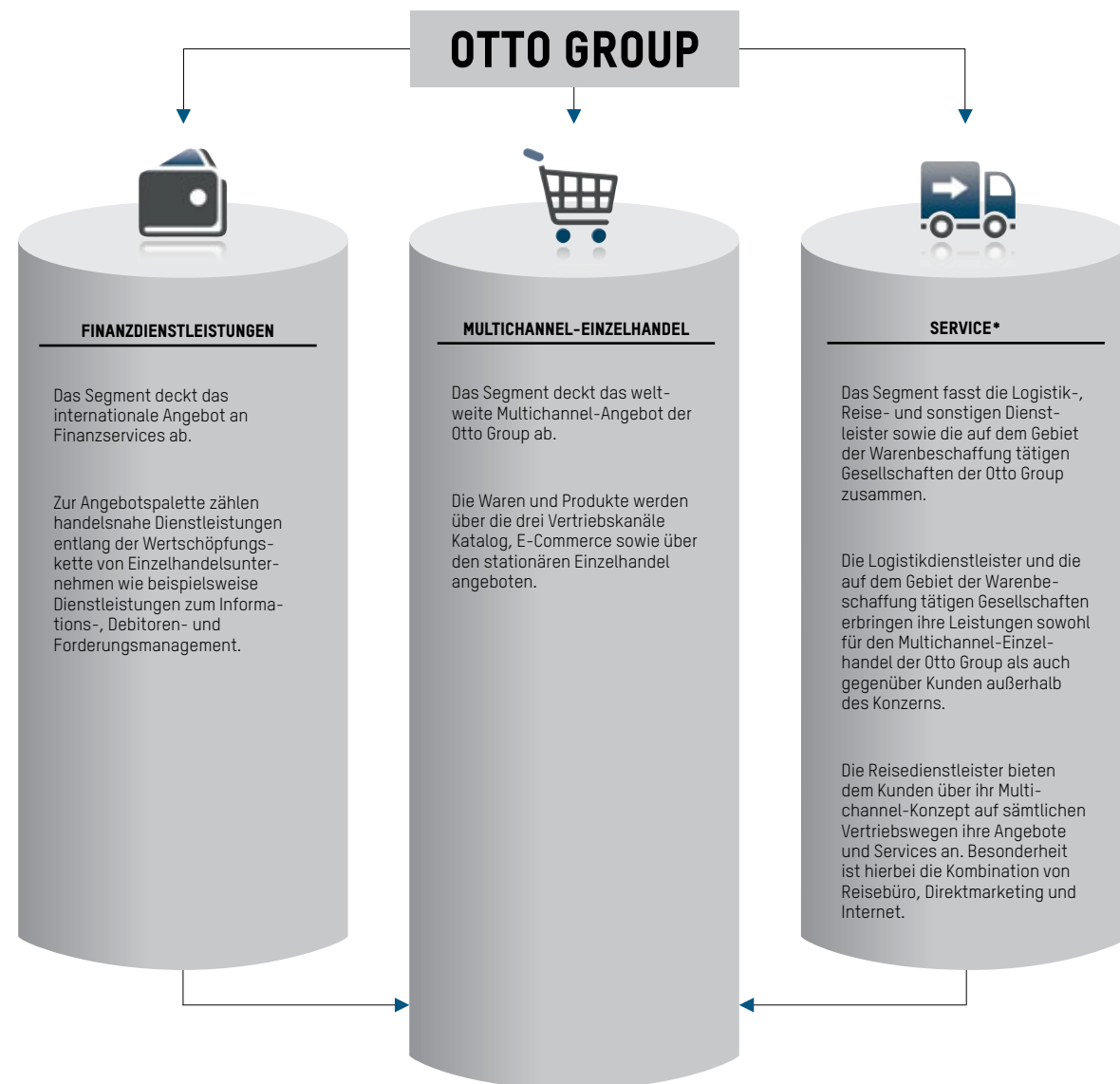
Als Basis ihres Erfolgs möchte die Otto Group die besten Mitarbeiter für sich gewinnen und an sich binden. Das Unternehmen setzt dabei auf professionelles Employer und Employee Branding. Um qualifizierte Fach- und Führungskräfte auf sich aufmerksam zu machen, nutzt die Otto Group daher klassisches Recruiting, aber auch Social-Media-Kanäle wie Facebook, Twitter, mobile und virale Maßnahmen. Durch die Stiftung verschiedener Lehrstühle hat sich der Konzern darüber hinaus im Universitätsbereich einen Namen gemacht und spricht Talente bereits während ihres Studiums an. Mit gezielten und innovativen Hochschulkooperationen fördert die Otto Group Forschung und Lehre zum Thema Handelseinkauf, zum Thema Distanzhandel und Marketing sowie zum Thema E-Commerce. Über ein umfangreiches Weiterbildungsangebot in der konzerneigenen OTTO-Akademie eröffnet das Unternehmen zudem jedem Mitarbeiter vielfältige berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten.

Bei allem Handeln ist es für die Otto Group maßgeblich, Verantwortung gegenüber Mensch und Natur

zu übernehmen. Nachhaltigkeit ist seit mehr als 25 Jahren im Konzern fest verankert. Die Verantwortlichen der Otto Group sind davon überzeugt, dass sie die Basis für langfristiges, ökonomisch erfolgreiches Wirtschaften ist. Deshalb will sich die Otto Group noch konkreter beim Thema Corporate Responsibility positionieren. Für die unterschiedlichen Maßnahmen wie CO<sub>2</sub>-Reduktion und zukunftsfähige Produktions- und Lieferketten haben Vorstandsmitglieder der Otto Group die jeweiligen Patenschaften übernommen und treiben die Aktivitäten persönlich voran.

# Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2011/12 war weiterhin durch die von der Otto Group getroffenen strategischen Entscheidungen zur internationalen Expansion beeinflusst. Zudem wurden in den bereits besetzten Märkten die E-Commerce Aktivitäten verstärkt ausgebaut.



\* Die Otto Group hat die Reisedienstleister der OFT-Gruppe zum Geschäftsjahresende 2011/12 entkonsolidiert. Zu weiteren Details wird auf Ziffer (5)(b) des Anhangs verwiesen.

Die E-Commerce-Umsätze legten gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 9,2 % zu.

Die Otto Group konnte im Geschäftsjahr 2011/12 ihren Umsatz nach dem kräftigen Wachstum im Vorjahr (+12,6 %) von 11.403,9 Mio. EUR auf 11.596,6 Mio. EUR erneut steigern. Deutliche Preissteigerungen bei Rohstoffen und sonstige gestiegene Beschaffungskosten sowie weitere belastende Sondereffekte haben das Ergebnis der Otto Group insgesamt stark belastet.

Auch unter Berücksichtigung gestiegener Umsatzerlöse ist der Geschäftserfolg insgesamt als nicht befriedigend zu bezeichnen.

## Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Otto Group konnten im Geschäftsjahr 2011/12 von 11.403,9 Mio. EUR um 192,7 Mio. EUR auf 11.596,6 Mio. EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg von 1,7 %. Die Geschäftsausweitung im Finanzdienstleistungs- und im Servicesegment sowie die fortgesetzte internationale Expansion führten maßgeblich zu der erzielten Expansion der Umsätze. Das Segment Multichannel-Einzelhandel konnte die Umsatzerlöse stabil halten.

Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter auf Konzernebene lag leicht unter Vorjahresniveau und betrug 218,4 TEUR nach 229,4 TEUR im Vorjahr.

Insgesamt wurden 86,4 % (10.019,6 Mio. EUR, 2010/11: 87,6 %) des Konzernumsatzes mit dem Verkauf von Handelswaren, 9,0 % (1.043,8 Mio. EUR, 2010/11: 8,4 %) mit Erlösen aus dem Bereich Service und 4,6 % (533,1 Mio. EUR, 2010/11: 4,0 %) mit Finanzdienstleistungen erzielt.

## Umsatz nach Regionen

	2011/12	2010/11	Veränderung kursbereinigt	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %
Deutschland	6.666	6.571	1,4	1,4
Frankreich	1.434	1.511	-5,1	-5,1
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.590	1.538	3,4	4,4
Nordamerika	1.148	1.153	-0,4	4,3
Russland	487	361	34,9	37,7
Asien	246	269	-8,6	-11,5
Sonstige Regionen	26	1	-	-
<b>Konzern</b>	<b>11.597</b>	<b>11.404</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>
Inland	6.666	6.571	1,4	1,4
Ausland	4.931	4.833	2,0	3,5

## Umsatz nach Regionen

Deutschland war im Geschäftsjahr 2011/12 mit einem Anteil von 57,5 % am Konzernumsatz weiterhin der bedeutendste regionale Absatzmarkt für die Otto Group – vor Frankreich mit 12,4 %. Die Region Russland konnte ihren Anteil von 3,2 % auf 4,2 % steigern. Der Umsatz im übrigen Europa trug 13,7 % zum Konzernumsatz bei. Es folgten Nordamerika mit 9,9 % und Asien mit 2,1 %.

Die Entwicklung in Europa verlief unterschiedlich. In Deutschland wurde der Umsatz nach dem starken Anstieg des Vorjahres erneut um 1,4 % gesteigert. Das hohe Niveau des Vorjahres konnte hier noch einmal verbessert werden. In Frankreich mussten Umsatzverluste in einem schwierigen Marktumfeld hingenommen werden. Im übrigen Europa ergaben sich leichte Zuwächse von insgesamt 3,4 %.

In Nordamerika konnte die Otto Group auf US Dollar-Basis eine Umsatzsteigerung von 4,3 % erreichen. Wesentliche Stütze in dieser Region war die Einrichtungs- und Lifestyle-Gruppe Crate and Barrel.

In Russland hingegen konnte die führende Marktposition mit einer Umsatzsteigerung von 34,9 % gefestigt werden.

Das Geschäft in Asien wurde vor allem durch die Otto Japan-Gruppe dominiert. Vor dem Hintergrund der Erdbeben-Katastrophe im Frühjahr ging der Umsatz nur um 8,6 % zurück.

## Umsatz nach Geschäftsfeldern

Der **Multichannel-Einzelhandel** trug im Geschäftsjahr 2011/12 mit 10.035 Mio. EUR (2010/11: 10.004 Mio. EUR) einen Anteil von 86,5 % (2010/11: 87,7 %) zum Konzernumsatz bei. Das Segment konnte eine Umsatzsteigerung von 0,3 % realisieren.

Der Trend zum zunehmenden Online-Handel bleibt ungebrochen. Der durch die rund 50 Online-Plattformen erzielte Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2011/12 um knapp 9,2 % auf 5,3 Mrd. EUR. Der Anteil des E-Commerce-Umsatzes am Umsatz des Segments Multichannel-Einzelhandel betrug knapp 53 % (Vorjahr: 48 %).

Bei den internationalen Aktivitäten zeigte sich eine schwierige Entwicklung in Frankreich. Die Einzelhandelsgesellschaften der 3 Suisses International Gruppe mussten einen Umsatzrückgang um 5,6 % hinnehmen. Gründe hierfür waren die rückläufige

## Umsatz nach Geschäftsfeldern

	2011/12	2010/11	Veränderung	kursbereinigt
	in Mio. EUR	in Mio. EUR		
Multichannel-Einzelhandel	10.035	10.004	0,3	1,0
Finanzdienstleistungen	532	455	16,9	17,3
Service	1.030	945	9,0	9,6
<b>Konzern</b>	<b>11.597</b>	<b>11.404</b>	<b>1,7</b>	<b>2,3</b>

Konsumstimmung im Modemarkt und der Umbau des Versandhandels-Geschäftsmodells in Frankreich.

Ein starkes Wachstum war weiterhin bei den Aktivitäten in Russland zu verzeichnen. Der Marktführer Otto Group Russia wuchs stark mit den Marken bonprix, OTTO, Witt, Quelle und den Marken der NaDom-Gruppe.

Die positive Entwicklung der Vorjahre im Segment **Finanzdienstleistungen** konnte auch im Geschäftsjahr 2011/12 fortgesetzt werden, so dass der Außenumsatz um 76,7 Mio. EUR auf 531,6 Mio. EUR (entspricht 16,9 %) anstieg. Die gute Entwicklung in den europäischen Kernmärkten wurde unterstützt durch die fortgesetzte internationale Expansion. Die neuen Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Frankreich erhöhten den Umsatz des Segments um 46,8 Mio. EUR, was einem Anteil am Segmentumsatz von 8,8 % entspricht. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz lag bei 4,6 % (2010/11: 4,0 %).

Das Segment **Service**, das im Wesentlichen die Logistikdienstleister sowie die Einkaufsgesellschaften der Otto Group umfasst, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anstieg des Außenumsatzes um 9,0 % auf 1.030,2 Mio. EUR (2010/11: 945,0 Mio. EUR). Der Anteil des Segments zum Umsatz der Otto Group lag bei 8,9 % (2010/11: 8,3 %). Die Logistikdienstleister

erhöhten ihren Außenumsatz um 10,4 % auf 915,2 Mio. EUR. Die auf dem Gebiet der Warenbeschaffung tätige Hermes-OTTO International Gruppe erzielte Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 30,5 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse mit dem übrigen Serviceangebot haben 30,2 Mio. EUR zum Konzernumsatz beigetragen. Die Logistikdienstleister konnten im Wesentlichen ihre Umsätze mit Bestandskunden in Großbritannien und Deutschland ausweiten. Die Umsatzerlöse der Reisedienstleister beliefen sich auf 54,3 Mio. EUR. Sie lagen damit um 1 % unter dem Vorjahr. Die Reisedienstleister wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2011/12 zum Teil veräußert (Details im Anhang Ziffer (5)(b)).



# Ertragslage

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Die Steigerung der Umsatzerlöse der Otto Group im Geschäftsjahr 2011/12 um 192,7 Mio. EUR auf 11.596,6 Mio. EUR führte bei umsatzüberproportional gestiegenem Materialaufwand zu einer Reduzierung des Rohertrags. Die Rohertragsquote sank aufgrund der Entwicklung im Segment Multichannel-Einzelhandel von 50,0 % auf 48,5 %.

Auch unter Berücksichtigung eines Anstiegs der sonstigen betrieblichen Erträge um 124,4 Mio. EUR führte insbesondere die Entwicklung der Personalaufwendungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie des Beteiligungsergebnisses zu einem rückläufigen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Ab-

schreibungen (EBITDA). Dieses sank im Vorjahresvergleich um 127,9 Mio. EUR auf 538,9 Mio. EUR.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2011/12, maßgeblich durch geringere außerplanmäßige Abschreibungen, um 9,4 Mio. EUR auf 279,8 Mio. EUR gesunken und führten zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 259,0 Mio. EUR (2010/11: 377,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 2,2 % nach 3,3 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Otto Group lag im Berichtsjahr mit -203,9 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert (-121,0 Mio. EUR). Das Zinsergebnis betrug -170,7 Mio. EUR (2010/11: -144,5 Mio. EUR). Das sonstige Finanzergebnis belief sich auf -33,2 Mio. EUR nach +23,5 Mio. EUR im Vorjahr. Im Wesentlichen war das Vorjahr durch die Erträge aus der Veräußerung von 16,5 % der Anteile an der Carmen

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2011/12	2010/11
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	11.597	11.404
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	539	667
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	259	378
Ergebnis vor Steuern (EBT)	55	257
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>23</b>	<b>181</b>

Holding Investissement S.A., Paris, Frankreich, beeinflusst.

Damit lag das Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 55,1 Mio. EUR um 201,4 Mio. EUR unter dem Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 32,2 Mio. EUR, woraus sich eine Konzernsteuerquote von 58,4 % ergab. Die hohe Konzernsteuerquote resultiert im Wesentlichen aus nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene Verluste. Im Vorjahr betrug der entsprechende Aufwand bei einem EBT von 256,5 Mio. EUR 75,4 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss lag mit 22,9 Mio. EUR um 158,2 Mio. EUR unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres in Höhe von 181,1 Mio. EUR.

Im Ergebnis des Geschäftsjahres 2011/12 sind Belastungen aus Restrukturierungen sowie aus der Optimierung der Geschäftsprozesse sowie unterstützender IT-Landschaft in Höhe von insgesamt 90,3 Mio. EUR enthalten, die auf Tochtergesellschaften in Frankreich entfallen. Die Neuausrichtung von Geschäfts- und IT-Prozessen deutscher Handelsaktivitäten führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu

Sonderaufwendungen von insgesamt 46,9 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden darüber hinaus außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 37,9 Mio. EUR vorgenommen.

## Ertragslage nach Segmenten

Im Segment **Multichannel-Einzelhandel** wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein EBIT von 58,8 Mio. EUR nach 131,5 Mio. EUR im Vorjahr erzielt. Die EBIT-Marge des Segments belief sich auf 0,6 % nach 1,3 % im Vorjahr. Aus dem geringfügigen Umsatzanstieg um 0,3 % und den umsatzüberproportional um 4,5 % gestiegenen Materialaufwendungen ergab sich ein rückläufiger Rohertrag. Der gestiegene Materialaufwand war im Wesentlichen durch die erhöhten Rohstoffpreise und sonstige Beschaffungskosten bedingt. Der Rohertrag reduzierte sich um 183,0 Mio. EUR und betrug 5.043,1 Mio. EUR nach 5.226,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Rohertragsquote verminderte sich demzufolge im Vorjahresvergleich von 52,2 % auf 50,3 %.

Der verbesserte Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen konnte nicht die Belastungen aus dem gestiegenen Materialaufwand kompensieren. Darüber hinaus wurde das EBITDA

## EBIT

	2011/12	2010/11
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	59	132
Finanzdienstleistungen	223	217
Service	54	98
Holding/Konsolidierung	-77	-69
<b>Konzern</b>	<b>259</b>	<b>378</b>

durch Restrukturierungsaufwendungen in Frankreich und projektbezogene IT-Aufwendungen belastet und betrug 538,9 Mio. EUR nach 666,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die niedrigeren Abschreibungen (+5,7 Mio. EUR) führten zu dem um 72,8 Mio. EUR niedrigeren EBIT von 58,8 Mio. EUR.

Eine erneute Ergebnissteigerung konnte im Segment **Finanzdienstleistungen** realisiert werden. Das EBIT des Segments belief sich auf 223,5 Mio. EUR nach 216,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 42,0 % nach 47,6 % im Vorjahr. Den um 76,7 Mio. EUR gestiegenen Umsatzerlösen standen vor allem der gesunkene Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen (-3,1 Mio. EUR) sowie gestiegene Personalaufwendungen (-35,9 Mio. EUR) gegenüber.

Im Segment **Service** wurde ein EBIT von 53,6 Mio. EUR nach 97,8 Mio. EUR im Vorjahr realisiert. Die EBIT-Marge belief sich auf 5,2 % nach 10,4 % im Vorjahr. Positiv auf das EBIT wirkten sich die um 85,3 Mio. EUR gestiegenen Außenumsätze aus. Gegenläufig wirkten hingegen die aus der Geschäftsausweitung resultierenden Materialaufwendungen (-31,4 Mio. EUR) sowie der gestiegene Personalaufwand (-34,2 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss betrug im **Konzern** 22,9 Mio. EUR (2010/11: 181,1 Mio. EUR), wovon 40,1 Mio. EUR (2010/11: 125,3 Mio. EUR) auf den Konzern und -27,4 Mio. EUR (2010/11: 45,5 Mio. EUR) auf die Anteile anderer Gesellschafter sowie 10,3 Mio. EUR (2010/11: 10,3 Mio. EUR) auf das kapitalmarktnotierte Eigenkapital und Genussscheine entfielen.

# Finanz- und Vermögenslage

## Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den nur leicht gesunkenen Brutto-Cashflow in Höhe von 627,7 Mio. EUR bei deutlich geringerer Zunahme des Working Capital um 152,8 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr geprägt. Maßgeblich für die Entwicklung des Working Capital waren die verminderte Zunahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr.

Der positive Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch den Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 177,4 Mio. EUR aus dem letztjährigen Verkauf von Anteilen an der Carmen Holding Investissement S.A. beeinflusst. Des Weiteren haben sich Desinvestitionen im Sachanlagevermögen erhöhend auf den Cashflow ausgewirkt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2011/12 im Wesentlichen durch verminderte Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 179,8 Mio. EUR (2010/11: 328,5 Mio. EUR) geprägt. Somit konnte

## Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2011/12	2010/11
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	422	132
Cashflow aus Investitionstätigkeit	53	-167
<b>Free Cashflow</b>	<b>475</b>	<b>-35</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-541	-380
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-66</b>	<b>-415</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	2	5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	402	812
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>338</b>	<b>402</b>

die notwendige Fremdmittelaufnahme erfolgreich reduziert werden.

## Eigenkapital und Finanzierung

Die Konzernbilanz der Otto Group weist zum 29. Februar 2012 eine Bilanzsumme von 7.506 Mio. EUR aus. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um -2,7 %.

### Finanzierung

	29.02.2012		28.02.2011	
	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Eigenkapital	2.000	26,6	2.081	27,0
Langfristiges Fremdkapital	2.621	34,9	2.811	36,4
Latente Steuern	47	0,6	74	1,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.838	37,9	2.752	35,6
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>7.506</b>	<b>100,0</b>	<b>7.718</b>	<b>100,0</b>

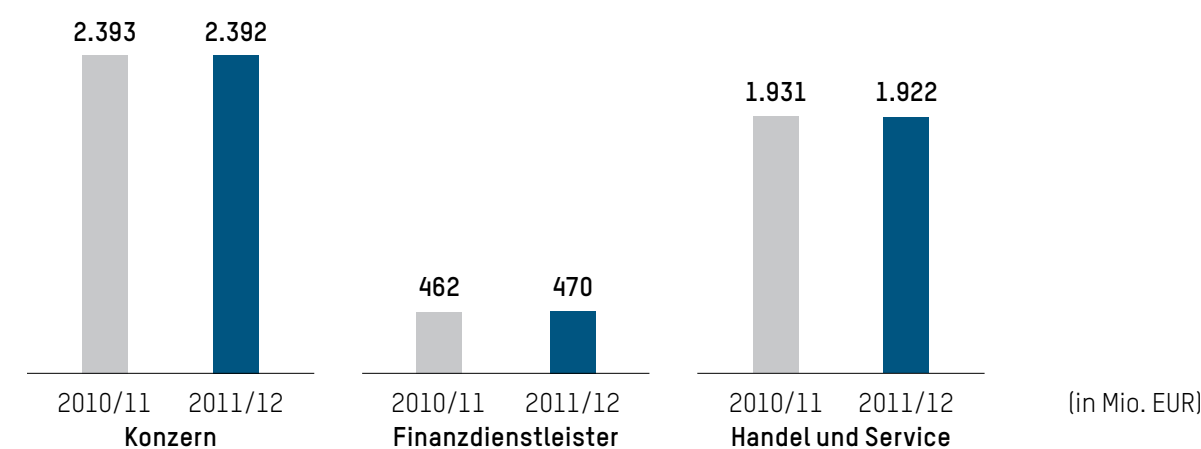
Die Entwicklung der Finanzierungsseite weist einen leichten Rückgang im langfristigen Fremdkapital auf. Die Verminderung um 190,4 Mio. EUR, entsprechend 6,8 %, ergibt sich aus der Fristenverkürzung von langfristigen Finanzierungen, die jetzt nur noch eine Restlaufzeit von unter einem Jahr haben. Hier wird bei Fälligkeit zu entscheiden sein, ob diese Mittel erneut über Bankkredite oder über Kapitalmarktinstrumente refinanziert werden. Das kurzfristige Fremdkapital ist daher um 86,5 Mio. EUR, entsprechend 3,1 %, gestiegen.

## Netto-Finanzverschuldung

Die Netto-Finanzverschuldung der Otto Group sank im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 Mio. EUR auf 2.392,2 Mio. EUR. Die Netto-Finanzverschuldung wur-

de in den Segmenten Handel und Service zurückgeführt.

Insgesamt entwickelte sich die Netto-Finanzverschuldung in den vergangenen zwei Geschäftsjahren wie folgt:



### Netto-Finanzverschuldung

	29.02.2012	28.02.2011
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	605	604
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	964	1.033
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	493	510
<b>Summe</b>	<b>2.062</b>	<b>2.147</b>
Rückstellungen für Pensionen	680	660
<b>Finanzverschuldung</b>	<b>2.742</b>	<b>2.807</b>
abzgl. Wertpapiere	-15	-78
abzgl. flüssige Mittel	-334	-336
<b>Netto-Finanzverschuldung Konzern</b>	<b>2.392</b>	<b>2.393</b>
abzgl. Netto-Finanzverschuldung der Finanzdienstleister	-470	-462
<b>Netto-Finanzverschuldung Handel und Service</b>	<b>1.922</b>	<b>1.931</b>

## Vermögensstruktur

Das Gesamtvermögen sank im Geschäftsjahr 2011/12 um 211,5 Mio. EUR, entsprechend -2,7 %, auf 7.506 Mio. EUR.

Im Gegensatz zum Gesamtvermögen stieg das langfristig gebundene Vermögen, maßgeblich aufgrund des Anstiegs des Anlagevermögens um 163,9 Mio. EUR, an.

Das langfristig gebundene Vermögen wird zu 134,7 % (2010/11: 150,9 %) durch langfristige Kapitalbestandteile gedeckt.

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 403,1 Mio. EUR, entsprechend 9,2 %, gesunken. Eine wesentliche Änderung betrifft die im Vorjahr unter den sonstigen Vermögenswerten bilanzierte Kaufpreisforderung aus der Ausübung der Put-Option an der Carmen Holding Investissement S.A. in Höhe von 177,4 Mio. EUR, die im Geschäftsjahr 2011/12 vereinnahmt wurde. Darüber hinaus verminderten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-82,3 Mio. EUR) sowie der Bestand an Wertpapieren (-63,1 Mio. EUR).

## Vermögen

	29.02.2012		28.02.2011	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Anlagevermögen	2.887	38,5	2.723	35,3
Übrige langfristige Vermögenswerte	545	7,3	520	6,7
Latente Steuern	93	1,2	91	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.981	53,0	4.384	56,8
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>7.506</b>	<b>100,0</b>	<b>7.718</b>	<b>100,0</b>

## Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt 431,4 Mio. EUR nach 430,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Investitionen des Geschäftsjahres betrafen den Aus- und Umbau der Stationärstandorte. Darüber hinaus wurden Investitionen im Logistikbereich der Otto Group und in die IT-Architektur in Frankreich getätigt.

Auf Zugänge im Rahmen von *finance leases* entfielen 70,5 Mio. EUR (2010/11: 53,7 Mio. EUR).

## Investitionen nach Geschäftsfeldern

	2011/12	2010/11
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Multichannel-Einzelhandel	298	320
Finanzdienstleistungen	48	25
Service	85	85
<b>Konzern</b>	<b>431</b>	<b>430</b>

# Einbeziehung der Finanzdienstleister nach der Equity-Methode

Die nachfolgende Darstellung zeigt für die Otto Group die Bilanz zusätzlich auf der Grundlage der Einbeziehung der Unternehmen des Finanzdienstleistungssegments nach der Equity-Methode (im Weiteren: „FDL at Equity“) statt einer Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung, wie dies im Konzernabschluss zum 29. Februar 2012 erfolgt. Diese Betrachtungsweise stellt den Bereich Handel und Service der Otto Group dar, bereinigt um die bankenähnlichen Strukturen des Segments Finanzdienstleistungen. Die gewählte Darstellung ermöglicht einen validen Ver-

gleich zu Handelsunternehmen ohne entsprechende Bankaktivitäten.

Die Eckwerte und Kennzahlen der Darstellung „FDL at Equity“ zeigen die weiterhin solide Finanzierungsstruktur des Handels- und Dienstleistungsbereiches der Otto Group. Es ergibt sich eine Bilanzsumme von 7.178,5 Mio. EUR nach 7.346,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Verringerung des Eigenkapitals und des kurzfristigen Fremdkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals führte zu

## Bilanzstruktur „FDL at Equity“

	29.02.2012		28.02.2011	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>VERMÖGEN</b>				
Anlagevermögen	3.061	42,6	3.020	41,1
Übrige langfristige Vermögenswerte	242	3,4	266	3,6
Latente Steuern	87	1,2	87	1,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.789	52,8	3.974	54,1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.179</b>	<b>100,0</b>	<b>7.347</b>	<b>100,0</b>
<b>FINANZIERUNG</b>				
Eigenkapital	1.935	27,0	2.015	27,4
Langfristiges Fremdkapital	2.470	34,4	2.646	36,0
Latente Steuern	27	0,4	23	0,3
Kurzfristiges Fremdkapital	2.747	38,2	2.663	36,3
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.179</b>	<b>100,0</b>	<b>7.347</b>	<b>100,0</b>

einem Rückgang der Eigenkapitalquote auf 27,0 % nach 27,4 % im Vorjahr.

In der Darstellungsform „FDL at Equity“ konnte die Netto-Finanzverschuldung mit 1.922,0 Mio. EUR (+0,5 %) gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. Für die vollständige Rückführung der Netto-Finanzverschuldung aus dem operativen Ergebnis (EBITDA) wäre theoretisch ein Zeitraum von 3,9 Jahren erforderlich.

Das Eigenkapital überstieg die Netto-Finanzverschuldung um 12,7 Mio. EUR (84,4 Mio. EUR im Vorjahr). Der Verschuldungskoeffizient betrug wie bereits im Vorjahr 1,0.

## Otto Group „FDL at Equity“

		2011/12	2010/11
Quote des Konzern-Eigenkapitals	%	27,0	27,4
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR	1.922	1.931
Dynamischer Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/EBITDA)	Jahre	3,9	2,8
Verschuldungskoeffizient (Leverage) (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital)		1,0	1,0

# Aus den Segmenten

## Multichannel-Einzelhandel

Das Segment Multichannel-Einzelhandel umfasst die Vertriebswege E-Commerce, Katalogversand sowie Stationärgeschäft der Otto Group und bietet jedem Endkunden durch die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten seine ganz individuelle Einkaufslösung. Es trug im Geschäftsjahr 2011/12 mit 10.034,7 Mio. EUR zum Konzernumsatz bei. Währungskursbereinigt liegt der Umsatz um 1,0 % über Vorjahresniveau.

Im abgelaufenen Kalenderjahr hat der deutsche Einzelhandel umsatzseitig das Vorjahresniveau um 2,6 % übertroffen. Gemäß der repräsentativen Verbraucherstudie „Interaktiver Handel in Deutschland 2011“, die im Auftrag des Bundesverbands des Deutschen Versandhandels (bvhd) durchgeführt wurde, stieg der Umsatz des Versand- und Online-Handels um 12,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Otto Group wuchs mit 0,6 % im Inland somit langsamer als der Gesamtmarkt.<sup>13</sup>

## Die Gesellschaften im Einzelnen

Im Geschäftsjahr 2011/12 entwickelte sich die Einzelgesellschaft Otto (GmbH & Co KG) – im Weiteren: OTTO – verhalten. Im Hinblick auf das überdurchschnittliche Umsatzwachstum des Vorjahres konnten die Umsätze jedoch auf dem hohen Niveau nahezu stabilisiert werden. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld setzte sich die Wandlung des klassischen Kataloggeschäfts in Richtung E-Commerce fort.

Mit großem innovativen Engagement wird otto.de weiterentwickelt. Wie schon im Vorjahr konnte sich otto.de auch 2011 in der Wahl zur „Besten Mode- und Lifestyle-Plattform“ erneut gegen die Mitstreiter durchsetzen und empfing damit zum siebten Mal in Folge den renommierten OnlineStar-Award. Neben erstklassigen Shopping-Erlebnisswelten ist zudem der OTTO-Servicegedanke preisgekrönt. Im März erhielt OTTO zum zweiten Mal den Titel „Deutschlands kundenorientiertester Dienstleister“ in der Kategorie Handel. Die Auszeichnung des Handelsblatts und der Universität St. Gallen ehrt branchenübergreifend Dienstleistungsunternehmen, bei denen die Kunden-

13) [www.destatis.de](http://www.destatis.de); Datenbank „Umsatz im Einzelhandel“, Abruf am 07.03.2012  
[www.versandhandel.org](http://www.versandhandel.org); Pressemitteilung vom 27.02.2012

zufriedenheit an oberster Stelle steht.<sup>14</sup> Darüber hinaus erhielt OTTO das Siegel des TÜV-Rheinland, bei dem OTTO in gleich drei Kategorien das Prädikat „sehr empfehlenswert“ verliehen wurde. Ausgezeichnet wurden die Technikfachberatung, die Kundenberatung per Telefon und E-Mail sowie die vielseitigen Serviceleistungen von OTTO.<sup>15</sup>

Als Treiber des Multichannel-Konzepts engagiert sich die Otto Group auch vermehrt auf dem Stationärsektor und ist mit unterschiedlichen Konzepten breit aufgestellt. Zu nennen sind hier unter anderem die Marken bonprix, Crate and Barrel, Land of Nod, Lascana und myToys.de.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde die Stationärpräsenz des Wäsche- und Bademodenlabels Lascana weiter ausgebaut. Die Umsätze auf den Partnerflächen bei Kauf- und Modehäusern konnten dabei fast verdoppelt werden. Neun eigene Stores, ein Outlet und der Online-Shop lascana.de runden das erfolgreiche Multichannel-Konzept ab.

Die Crate and Barrel-Gruppe, die auf dem US-amerikanischen Markt als führender Anbieter von internationalen Haushaltswaren, Möbeln und Wohnaccessoires für gehobene Ansprüche etabliert ist, konnte im Geschäftsjahr 2011/12 den Umsatz in lokaler Währung in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld steigern. Die Crate and Barrel-Gruppe verfolgt mit Stores, Katalogen und Internetauftritten der verschiedenen Marken (Crate and Barrel, Land of Nod, CB2) den klassischen Multichannel-Ansatz. Der Ausbau dieser Aktivitäten in Kanada ist im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter positiv verlaufen.

Der Umsatz der Bonprix-Gruppe zeigte im Geschäftsjahr 2011/2012 insgesamt eine erfreuliche Entwicklung. Die Umsätze im Inland waren trotz einer dynamischen Entwicklung des Online-Shops leicht rückläufig. Bei den Auslandsgesellschaften lagen die Umsätze, insbesondere in Osteuropa sowie bei der USA-Aktivität Venus, deutlich über den Vorjahreswerten.

Die 3 Suisses International-Gruppe musste deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Grund hierfür waren die rückläufige Konsumstimmung im Modemarkt und der Umbau des Versandhandelsgeschäftsmodells des Geschäftsbereichs B2C. Zudem wurde die Gesellschaft Senior & Cie S.A. entkonsolidiert. Im Geschäftsbereich B2B, der Aktivitäten zum Bürobedarf bündelt, konnte die erfolgreiche Umsatzentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt werden.

Der Umsatzanstieg in der Witt-Gruppe wurde entscheidend durch das Vertriebskonzept „Sieh an“, das weiter im Ausland expandierte, erwirtschaftet. Im Witt-Kerngeschäft konnte aus der Stationärexpansion und durch die erfolgreiche Fokussierung auf die Zielgruppen eine Umsatzsteigerung erzielt werden.

Bei der Heine-Gruppe konnten die Umsätze nicht ganz das Vorjahresniveau erreichen. Die Aktivitäten der Heinrich Heine GmbH werden weiter auf den Schwerpunkt E-Commerce ausgerichtet. Eine nachhaltig gute Entwicklung zeigt die Manufactum-Gruppe, Waltrop, ein Anbieter von Haushaltsgegenständen und Mode höchster handwerklicher und stofflicher Qualität, der seine langlebigen und hochwertigen Waren über Katalog und Internet sowie über

14) <http://www.bestedienstleister.de/Gewinner-2011/Top-50-Ranking/>

15) [http://www.tuvdotcom.com/quality\\_marks/9105046685?locale=de](http://www.tuvdotcom.com/quality_marks/9105046685?locale=de)

das Filialnetz in Deutschland, Österreich und der Schweiz anbietet.

Die Marke SportScheck entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin sehr erfolgreich. Der Umsatz konnte durch Wachstum im Stationärgeschäft und im E-Commerce gesteigert werden. Zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Gewinnung von Neukunden in Deutschland wurde eine „Eroberungskampagne“ verfolgt und so zusätzliche Umsätze erzielt. Positiv beeinflusst wurde der Umsatz darüber hinaus durch den 2010 in Berlin eröffneten Flagship-Store, der Maßstäbe in Sachen Innovation, Einkaufserlebnis und Service setzt. SportScheck bietet in Österreich und der Schweiz Online-Shops und Katalogversand an. In Deutschland verfügt SportScheck darüber hinaus über derzeit 18 Filialen.

Die Baur-Gruppe entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Insbesondere konnte UNITO dank neuer Konzepte in Österreich und der Schweiz einen Anstieg zum Vorjahr aufweisen. Ebenso konnte der Online-Schuhversand Mirapodo einen starken Umsatzzuwachs erzielen. Die Kernmarke BAUR erzielte Umsätze auf Vorjahresniveau.

Bei der Schwab-Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2011/12 erneut im Bereich der Spezialisierung auf Damenmode in großen Größen unter dem Namen Sheego ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt werden. Dabei generierte die Website sheego.de hohe Wachstumsraten. Diese positive Entwicklung konnte jedoch den durch den insgesamt schwachen Textilmarkt rückgängigen Umsatz im Exportgeschäft und Universaldistanzhandel nicht vollständig kompensieren.

Ein erneut starkes Umsatzwachstum realisierte das Unternehmen myToys.de GmbH. Das Geschäft im Internet in einem schwieriger gewordenen Umfeld wird durch die Stationärstrategie (mittlerweile 13 Standorte) ergänzt.

Die Otto Group Russia nimmt weiterhin eine führende Stellung im Bereich Multichannel-Einzelhandel im Wachstumsmarkt Russland ein. Sie bietet landesweit Sortimente der Marken OTTO, Bonprix, Witt und Quelle sowie der NaDom-Marken Home, Meggy Mall, Health & Beauty, Shoes und promenad.ru an. Seit diesem Jahr werden mittels der Neugründung New Catalogue RU ebenfalls Waren der Marke 3Pages in Russland vertrieben. Das vergangene Jahr ist von einem hohen organischen Wachstum geprägt, welches insbesondere durch den Bereich E-Commerce getragen wurde.

Die Limango-Gruppe ist mit ihrem Private-Shopping-Konzept in Deutschland, Österreich, der Türkei und seit 2011 auch in Polen und den Niederlanden aktiv. Das Angebot erstreckt sich im Bereich Mode über moderne und trendbewusste Markenbekleidung für Erwachsene, Accessoires für Frauen und Kinderbekleidung. Außerdem werden Kinderwagen, Kindermöbel und Spielwaren angeboten. Ergänzt wird das Angebot in Deutschland durch einen Online-Marken-Outlet. Insbesondere im türkischen Markt konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr hohe Wachstumsraten erzielt werden.

Die Entwicklung der Otto Japan-Gruppe war im Geschäftsjahr 2011/12 durch einen leicht rückläufigen Umsatz gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund der Katastrophe vom 11. März 2011 ist dies eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung.

## Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen trug, wie auch in den vergangenen Jahren, im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr positiv zum Ergebnis der Otto Group bei. Umsatzseitig konnte das Segment im Geschäftsjahr 2011/12 531,6 Mio. EUR erwirtschaften, was einem Anteil von 4,6 % am Konzernumsatz entspricht. Die Umsatzsteigerung betrug 16,9 % inklusive der neuen Aktivitäten in Frankreich, Brasilien und Kanada. Die neuen Aktivitäten trugen 46,8 Mio. EUR (8,8 %) zum Segmentumsatz bei. Das Segment bündelt weltweit die Unternehmen der Otto Group, die handelsnahe Finanzdienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette von Einzelhandelsunternehmen anbieten. Es wird wesentlich geprägt von den Finanzdienstleistungsgesellschaften der international tätigen EOS Gruppe.

### Die Gesellschaften im Einzelnen

Die EOS Gruppe bietet weltweit in über 20 Ländern Dienstleistungen rund um die Kundenbeziehung – von der Kundengewinnung über die elektronische Zahlungsabwicklung bis hin zu Inkasso und Forderungskauf. Die mehr als 45 operativen Gesellschaften der Gruppe sind in den Bereichen Forderungsmanagement, Marketinginformationen, Risikoinformationen und Payment Services aktiv. Sie betreuen rund 20.000 gewerbliche Kunden weltweit – von Banken und Versicherungen bis hin zu Energieversorgungs-, Telekommunikations- und IT-Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 konnte die EOS Gruppe erneut ihren Umsatz im Wesentlichen aufgrund der regionalen Expansion nach Frankreich, Brasilien und Kanada sowie durch eine erfreuliche Entwicklung des Segments Forderungsmanagement steigern.

Im Forderungsmanagement Deutschland konnte vor allem durch eine starke Performance auf bestehende Forderungskäufe eine Umsatzsteigerung zum Vorjahr erzielt werden. Die positive Entwicklung in Osteuropa resultierte insbesondere aus signifikanten Umsatzsteigerungen in Ungarn und der Slowakei. In Westeuropa führten die sehr gute Entwicklung in Belgien und Spanien sowie die neue Aktivität in Frankreich zu deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerungen.

Durch die Akquisition von 100 % der Anteile an der französischen Gesellschaft Credirec SAS, die Unternehmenserwerbe Hoepers S.A. in Brasilien (EOS-Anteil 60 %) und Nor-Don Collection Network Inc. in Kanada als auch den eigenen Aufbau von Aktivitäten in der Ukraine sowie in Bosnien und Herzegowina setzte die EOS Gruppe ihre internationale Expansionsstrategie fort und stärkte somit das Kernsegment Forderungsmanagement.

## Service

Im Segment Service sind die Logistik- und Einkaufsgesellschaften der Otto Group zusammengefasst. Der Servicebereich hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Anteil am Konzernumsatz von 1.030,2 Mio. EUR, entsprechend 8,9 %. Währungskursbereinigt liegt der Umsatz um 9,6 % über Vorjahresniveau.

Unter der Dachmarke Hermes operieren Gesellschaften, die entlang der logistischen Wertschöpfungskette alle relevanten Dienstleistungen erbringen. Dabei kommt der Hermes Europe GmbH die Aufgabe zu, die Vermarktung und Weiterentwicklung aller Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Services prozessual zu koordinieren. Jede Hermes Gesellschaft gehört zu den Marktführern ihrer speziellen Branche. Dabei erbringen die

Logistik- und Handelsdienstleister ihre Leistungen für den Multichannel-Einzelhandel der Otto Group und erschließen darüber hinaus weitere Märkte außerhalb des Konzerns.

### Die Gesellschaften im Einzelnen

Die Hermes Logistik Gruppe Deutschland (HLGD) ist Deutschlands größter postunabhängiger Logistikdienstleister bei der Zustellung an Privatpersonen, sowohl im Bereich B2C als auch C2C. Sie transportiert fast alles: vom Brief über das Paket bis hin zu Möbeln und Großgeräten. Mit mehr als 14.000 Paketshops verfügt die HLGD über Europas größtes flächendeckendes Netzwerk von Annahmestellen für den privaten Paketversand, weshalb heute bereits sieben der zehn größten Distanzhändler in Deutschland ihre Endkunden von der HLGD beliefern lassen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Hermes Parcelnet Limited in Großbritannien hat sich Hermes auf einem wichtigen europäischen Markt etabliert. Hermes Parcelnet Limited hat sich auf die Zustellung von Paketen an Privatpersonen spezialisiert und befördert jährlich über 140 Mio. Paketsendungen.

Die Hermes Transport Logistics bietet nationalen wie internationalen Kunden eine umfangreiche Leistungspalette logistischer Services aus einer Hand. Sie übernimmt dabei komplexe Transportprozesse für unterschiedlichste Branchen in den Bereichen Produktionsbelieferung, Beschaffungs- und Distributionsverkehre sowie Just-in-time-Lösungen.

Die Hermes Fulfilment GmbH (HF) agiert im Distanz- und Stationärhandel inner- und außerhalb des Konzerns als Anbieter von integrierten Multichannel-Lösungen. Mit ihrer langjährigen Handelserfahrung in einem großen Sortimentsbereich managt die HF die gesamte Prozesskette und bietet ein umfassendes Dienstleistungsportfolio an. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den absatzmarktnahen Services, wie

der Katalog- und Webshoperstellung oder dem Debitorenmanagement.

Die HERMES Einrichtungs Service GmbH & Co. KG bietet ein Leistungsspektrum, das vom klassischen Warehousing über die Auslieferung von Möbelstücken oder elektronischen Großgeräten in die Wohnung des Kunden bis hin zur wohnfertigen Montage reicht.

MONDIAL RELAY SAS verfügt über 6.000 Paketshops in Frankreich, Portugal, Spanien und Belgien und versendet 40 Mio. Pakete im Jahr. HERMES ITALIA S.P.A. konzentriert sich vorrangig auf die B2C-Paketdistribution.

Für das Russlandgeschäft führt die OOO BUSINESS SERVICE im Logistikzentrum in Tver alle Prozesse zentral zusammen: von der Einfuhr der Waren über die anschließende Einlagerung ins Warenlager, die Bestellannahme, die Kommissionierung für die Kunden bis hin zu Verpackung und Versand. OOO PROMOPOST bietet darüber hinaus ein komplettes Lager mit Kommissionierung und Retourenabwicklung sowie Kundencenterservices.

Die Hermes Hansecontrol GmbH bietet Herstellern sowie Handel und Endverbrauchern ein umfassendes Spektrum an akkreditierten Prüfleistungen sowie Beratungsservices für Ge- und Verbrauchsgüter. Das zertifizierte Prüflabor berät über die gesamte Prozesskette von der Produktentwicklung über die Absicherung der Serienproduktion bis hin zum Risikomanagement.

Die Hermes-OTTO International Gruppe (H-OI) ist eine globale Handels- und Beschaffungsorganisation, die mit 29 Standorten in 20 Ländern und einem erprobten Lieferanten- und Herstellernetzwerk ihren weltweiten Kunden Dienstleistungen rund um die Beschaffung anbietet. In den letzten Jahren hat die H-OI ihr Portfolio deutlich erweitert: Web-basierte

Supply Chain Lösungen, Qualitätskontrollen in eigenen Inspection Centern in Asien sowie eine wachsende Anzahl eigener Marken kamen hinzu.

Zum Geschäftsjahresende 2011/12 wurden die Reisedienstleister der Otto Group entkonsolidiert.

### Holding/Konsolidierung

Neben den Effekten der intersegmentären Konsolidierung werden hier übergreifende Kosten der Konzernfunktion in Höhe von 76,8 Mio. EUR (68,6 Mio. EUR im Vorjahr) ausgewiesen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden können.

### Mittelbindung nach Segmenten

Die Entwicklung der Mittelbindung nach Segmenten wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin durch den Multichannel-Einzelhandel und die Finanzdienstleister geprägt.

Zur Entwicklung der Segmente verweisen wir auf den Anhang. (Vergleiche hierzu Konzernanhang zum 29. Februar 2012, Ziffer (39) „Segmentinformationen“.)

Mittelbindung	29.02.2012	28.02.2011
	in %	in %
Multichannel-Einzelhandel	62,8	63,1
Finanzdienstleistungen	28,2	28,3
Service	9,0	8,6
<b>Konzern</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 29. Februar 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.



# Risikomanagement

Die wertorientierte Steuerung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Otto Group. Zielgerecht werden Wachstums- und Entwicklungschancen sowie wirtschaftliche Optimierungspotenziale im Rahmen der systematisierten strategischen Konzernplanung umfassend identifiziert und evaluiert. Sich ergebenden Risiken wird durch ein konzernweites Risikomanagementsystem (RMS) begegnet, das die Entscheidungsträger dabei unterstützt, Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

## Risikomanagementsystem

Alle Konzerngesellschaften sind über die konzernweit gültige Richtlinie „Risiko- und Krisenmanagement“ in das RMS einbezogen. Das RMS ermöglicht, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu kontrollieren und umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen, welche die möglichen Auswirkungen der Risiken im Falle ihres Eintritts begrenzen.

Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

### Identifikation und Quantifizierung

Der Bereich Konzern-Controlling Beteiligungen führt jährlich eine Risikoinventur im gesamten Konzern durch. Die von den Konzerngesellschaften und Konzernfunktionen gemeldeten Risiken werden dabei im Hinblick auf ihre möglichen Auswirkungen im Planungszeitraum von drei Jahren analysiert. Die Entwicklung der identifizierten Risiken wird fortlaufend von den Konzerngesellschaften und der Zentrale beobachtet. Durch eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung ist sichergestellt, dass auch unterjährig neue wesentliche Risiken umgehend an den Konzernvorstand gemeldet werden.

### Bewertung und Aggregation

Die betroffenen Konzerngesellschaften und -funktionen arbeiten eng zusammen, um übergreifende Risiken und mögliche Interdependenzen zu berücksichtigen und die Bewertung der Risiken nach einheitlichen Maßstäben sicherzustellen. Die Ergebnisse der Risikoinventur werden in einer Risikomatrix dargestellt. Diese gliedert alle Risiken nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen und stellt somit die Transparenz der Risikolage der Otto Group sicher.

### Steuerung und Kontrolle

Gegenmaßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Übertragung der Risiken auf Dritte, zum Beispiel durch Abschluss eines Versicherungsvertrags, werden zeitnah durch die Konzerngesellschaften beziehungsweise Konzernfunktionen entwickelt, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftstätigkeit abzusichern. Risiken, die als relevant eingestuft werden, weil sie mindestens eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und einen wesentlichen Ergebnisbeziehungsweise Liquiditätseinfluss haben, und die für das Risiko relevanten Indikatoren verstärkt beobachtet. Bei Bedarf veranlasst der Konzernvorstand in diesen Fällen die Umsetzung der vorgesehenen und gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen.

Der Konzernvorstand und der Aufsichtsrat werden kontinuierlich über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Konzernvorstand und den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften. Durch die Einbindung verschiedener Hierarchieebenen wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter gestärkt und ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet. Im Rahmen der Beiratssitzungen der Konzerngesellschaften berichten die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften regelmäßig über die Entwicklung der Risikosituation. Darüber hinaus werden Risiken regelmäßig in Sitzungen der Führungsgremien der Konzerngesellschaften (Vorstand, Geschäftsführung) diskutiert. Die enge Verzahnung des RMS mit dem internen Kontrollsystem und dem Controlling/Berichtswesen sichert die Wirksamkeit des RMS ab.

Die koordinierte Unternehmenskommunikation ist bei der Otto Group ein zentraler Bestandteil des Risikomanagements. Das interne Handbuch „Krisenkommunikation“ regelt verbindlich die einzuleitenden Maßnahmen im Falle einer konzernrelevanten Krise. Durch die kontinuierliche und vertrauens-

bildende Kommunikation der relevanten Themen beugt die Otto Group zudem potenziellen Reputationsrisiken in diesem Bereich vor.

Das RMS wird von dem organisatorisch verantwortlichen Management in Zusammenarbeit mit dem Konzern-Controlling Beteiligungen fortlaufend weiterentwickelt und von der Konzern-Revision überprüft.

## Externe Risiken sowie Chancen und Risiken aus der Marktentwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld der Otto Group ist in vielen Ländern durch die unsichere und teilweise volatile volkswirtschaftliche Lage geprägt, die nicht zuletzt aus den Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise resultiert und sich auch auf das Konsumentenverhalten auswirkt. Die Otto Group ist einem sehr intensiven Einzelhandelswettbewerb mit hoher Preissensitivität ausgesetzt. Darüber hinaus belasten steigende Rohstoff- und Energiekosten, begrenzte Produktionskapazitäten sowie steigende Löhne in den Herstellerländern (vor allem in Asien) das Ergebnis. All diese Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und analysiert. Sie werden im Rahmen der Weiterentwicklung der Konzernstrategie sowie der Erneuerung der Angebote für den Kunden berücksichtigt. Dennoch wird davon ausgegangen, dass die Otto Group trotz umfangreicher Maßnahmenpakete die Auswirkungen dieser Risiken nicht vollständig kompensieren kann.

Die Strategie der Otto Group trägt durch die internationale Ausrichtung sowie die Bedienung unterschiedlicher Marktsegmente über verschiedene Vertriebskanäle langfristig zur Risikostreuung bei und begegnet mit unterschiedlichen Geschäfts-

modellen den je nach regionaler Marktentwicklung entstehenden Anforderungen. Das aktive Portfoliomanagement unterstützt die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Ziele. In der jährlichen Portfolioanalyse wird jedes Unternehmen der Otto Group auf seine Passfähigkeit geprüft und das Portfolio gegebenenfalls bereinigt. Zusätzlich werden zur Sicherung der Zukunft der Otto Group Initiativen ergriffen, um neben der Expansion ins Ausland auch über konsequent implementierte Innovationsprozesse, Konzepterweiterungen sowie Kooperationen und Akquisitionen weiter zu wachsen. Gegebenenfalls werden strategische Partnerschaften zur Sicherstellung des Erfolgs initiiert. Die Wachstumsstrategie der Otto Group sieht eine weitere Internationalisierung und tiefere Marktdurchdringung vor allem in Russland, aber auch in weiteren, neuen Märkten, zum Beispiel Brasilien, vor.

Chancen sieht die Otto Group im Bereich der Geschäftsentwicklung sowohl in der Entwicklung als auch im Auf- und Ausbau von E-Commerce- und Mobile-Konzepten sowie neuer Service-Geschäftsfelder entlang der Multichannel-Wertschöpfungskette. Hier ist unter anderem der Full-Service E-Commerce-Anbieter Hermes NexTec zu nennen, der Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im E-Commerce anbietet. Darüber hinaus können sich im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen Chancen aus der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ergeben. Zahlreiche, konkrete Ideen sind derzeit in der Prüfung. Auch die zielgerichtete schnelle Erschließung der für die Otto Group relevanten neuen Märkte (vor allem Russland und Brasilien) über bestehende und neue Vertriebskanäle kann eine weitere Stärkung der Wettbewerbssituation bedeuten. In Russland ist in 2011 zum Beispiel der Markteintritt des Spezialversenders 3 Pagen erfolgt. Auch im Stationärhandel ergeben sich Chancen aus der Eröffnung neuer Standorte (vor allem SportScheck und Crate and Barrel). Des Weiteren plant Hermes Parcelnet Limited den Ausbau seines Paketshop Netzwerkes.

Eine weitere Ausführung der externen Risiken aus Nachhaltigkeitssicht ist im Corporate Responsibility Report 2011 der Otto Group auf Seite 36 f. enthalten.

## Finanzrisiken

Aufgrund ihrer weltweiten Ausrichtung trifft die Otto Group auf eine Reihe finanzieller Risiken. Diese Risiken werden identifiziert und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen gesteuert. Für die Otto Group sind insbesondere das Kontrahentenrisiko, das Liquiditätsrisiko und die Marktrisiken zu betrachten. Den Rahmen für den Umgang mit Finanzrisiken bildet eine konzernweit gültige Konzernrichtlinie „Finanzen“. Diese Richtlinie orientiert sich an internationalen „Best Practices“ sowie an den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Der Konzern ist einem **Kontrahentenrisiko** ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Im engeren Sinne wird darunter das Risiko verstanden, dass Kreditnehmer oder Kontrahenten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse Verbindlichkeiten gegenüber der Otto Group nicht oder nur zum Teil begleichen können.

Die Kreditausfallrisiken werden durch adäquate Kreditsteuerungssysteme unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikosegmentierung des Kundenportfolios begrenzt. Die Risikosegmentierung wird permanent angepasst. Darüber hinaus werden die Kreditaktivitäten im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf die geschäftsmodell-spezifischen Risiken aus der Veränderung von Umfeldfaktoren hin untersucht und die bestehenden Reaktionsmechanismen bei Bedarf angepasst.

Zudem arbeitet die Otto Group zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos grundsätzlich nur mit Geschäftsbanken zusammen, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Sowohl durch diesen qualitativen Auswahlprozess als auch durch ein ausgewogenes Bankenportfolio konnte das Ausfallrisiko auf ein vertretbares Maß reduziert werden. Die Bonität der Geschäftsbanken der Otto Group wird im regelmäßigen Turnus anhand verschiedener Instrumente vom Finanzrisikocontrolling überprüft. Zusätzlich zur Beobachtung des Ratings erfolgt zum Beispiel eine kontinuierliche Beobachtung marktseitiger Zinsaufschläge für Kreditrisiken als weiterer Indikator für die Bonität wesentlicher Geschäftsbanken.

Das **Liquiditätsrisiko** für die Otto Group besteht darin, dass sie nicht genügend Finanzierungsmittel besitzen könnte, um fixierten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring in Frage. Durch das ausgewogene Bankenportfolio mit ausreichend freien Kreditlinien ist die Liquidität der Otto Group auch in einem krisengeprägten gesamtwirtschaftlichen Umfeld jederzeit gewährleistet. Aufgrund guter Bankenbeziehungen ist die Otto Group trotz des volatilen Finanzmarktumfeldes nach wie vor jederzeit in der Lage, ihre Liquidität über zusätzliche Bankkreditlinien abzusichern. Ein Risiko ergibt sich jedoch aus der anhaltend starken Regulierung des Bankensektors, welche künftig zu einer rückläufigen Kreditvergabemöglichkeit und -bereitschaft der Banken führen

könnte. Mit den begebenen Anleihen wurde diesem Risiko Rechnung getragen und die Kapitalmarktfähigkeit der Otto Group unter Beweis gestellt. Der Liquiditätsbedarf der Gruppe wird rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

**Marktrisiken** im Sinne der Kategorien des IFRS 7 beschränken sich in der Otto Group auf Währungen und Zinssätze. Währungsrisiken ergeben sich aus Zahlungseingängen in Fremdwährung aus dem Kundengeschäft (zum Beispiel CHF) sowie aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, die in einer Fremdwährung zu begleichen sind (zum Beispiel USD und HKD). Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Veränderung von Zinssätzen, die zu Gewinnen beziehungsweise Verlusten der zinstragenden Positionen führen. Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden durch eine währungs- und fristenkongruente Refinanzierung begrenzt. Verbleibende Risiken aus den offenen Währungs- und Zinspositionen werden mit adäquaten Risikomessmethoden bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine weitere Risikoreduzierung vor allem durch den Einsatz von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie von Zinsswaps. Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf Cashflows auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Nur in Ausnahmen steht die Sicherung von Zeitwerten im Fokus. Die unabhängige Risikoüberwachung überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen und die Einhaltung der Referenzbeziehungsweise internen Verrechnungskurse. Zur Sicherstellung einer unabhängigen, regelmäßigen Risikoberichterstattung an die jeweilige Geschäftsführung sind geeignete Reporting-Strukturen implementiert, die sowohl regelmäßige Informationen über die aktuelle Risikoposition als auch Ad-hoc-Meldungen gewährleisten.

Zur finanziellen Risikokonzentration wird auf Ziffer (40) „Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs zum 29. Februar 2012 verwiesen.

## Risiken aus Kernprozessen

Aus den operativen Aufgabenbereichen ergeben sich Risiken in den Bereichen Beschaffung und Logistik.

Die sofortige Lieferbereitschaft in guter Qualität ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Lieferausfälle, Lieferverzögerungen und Qualitätsmängel wirken sich auf das Vertrauen der Kunden in die Zuverlässigkeit der Abwicklung der Bestellungen aus und beeinträchtigen die Versandhandelsumsätze.

Diesen Risiken begegnet die Otto Group mit einem professionellen Beschaffungsmanagement, das besonderen Wert auf die Lieferantenauswahl legt. Potenzielle Qualitätsmängel werden durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten und den Herstellern sowie durch ständige Qualitätskontrollen weitgehend begrenzt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf der Absicherung sozial verträglicher Arbeitsbedingungen über das Sozialmanagementsystem und durch die intensive Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Darüber hinaus unterstützen geeignete Systeme die Beschaffungsvorgänge. An der Systemunterstützung wie auch an den Beschaffungsprozessen wird kontinuierlich gearbeitet, um die rechtzeitige Warenverfügbarkeit auch in Zeiten einer temporären Ressourcenverknappung jederzeit zu gewährleisten.

Der Bereich Logistik nimmt innerhalb der Otto Group eine Schlüsselposition ein. Hier wird auf hoch entwickelte Prozesse und Systeme zurückgegriffen, von der Abholung über den Warenumschlag bis zur

intelligenten Tourenplanung der konzerneigenen Paketdienstleister. Ausgehend von der langjährigen Erfahrung im Bereich der Logistikdienstleistungen werden Ressourcen bereitgehalten, die auch saisonalen Spitzenbelastungen standhalten. In der Betriebsunterbrechungsanalyse aus dem Jahr 2010 wurden mögliche Schadensszenarien sowie ihre Auswirkungen und Gegenmaßnahmen betrachtet. Aufgrund der absoluten und relativen Bedeutung steht dabei das Warenverteilzentrum Haldensleben im Vordergrund.

Negative Folgen des im Berichtsjahr erfolgten hohen Anstiegs der Rohstoffpreise wurden zum Teil durch vorab erhöhte Bevorratung sowie langfristige Lieferantenbeziehungen abgemildert. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2012 wird von einer Entlastung auf dem Rohstoffmarkt ausgegangen. Das Niveau von 2010 wird jedoch vermutlich dann noch nicht erreicht werden. Die einzelnen Produktgruppen-Verantwortlichen werden im Rahmen des Risikomanagements die Entwicklung der Beschaffungspreise und -märkte regelmäßig überprüfen und geeignete Maßnahmen zur Stärkung des Warenrohertrages ergreifen. Die stärkere Bevorratung, die einem erhöhten Wertberichtigungsrisiko unterliegt, hatte darüber hinaus einen deutlichen Lagerbestandsaufbau zur Folge. In einem Teil der deutschen Warenverteilzentren wurden daher diverse Mietkapazitäten und Kapazitäten bei Dienstleistern aufgebaut, die jedoch flexibel bei Bestandsreduzierungen abgemietet werden können.

## Risiken aus Unterstützungsprozessen

Der Geschäftserfolg der Otto Group hängt zu einem erheblichen Teil von der Qualität und der Motivation der Mitarbeiter ab. Zur Aufrechterhaltung und Wei-

terentwicklung des hohen Qualifikationsniveaus sowie der Motivation der Fach- und Führungskräfte werden konzernweit umfassende Aus-, Weiterbildungs- und Entwicklungsprogramme eingesetzt. Über einen systematischen konzernweiten Management-Development-Prozess werden die Leistung und das Entwicklungspotenzial der Führungskräfte regelmäßig eingeschätzt. Damit einher geht die Planung von Karrierewegen und ein unternehmensübergreifendes Nachfolge-Management, das von gezielten Qualifizierungsmaßnahmen begleitet wird.

Die IT-Systeme der Otto Group unterliegen einer laufenden Weiterentwicklung, um den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und technischen Anforderungen der Geschäftsmodelle sowie der Märkte gerecht zu werden. 2010 wurde mit der Konzeption begonnen, die weitgehend aus selbst entwickelter Software bestehenden IT-Systeme im Rahmen eines breit angelegten IT-Projektes in eine neue, moderne Zielarchitektur zu überführen. Der Prozess der Neuausrichtung geht dabei weit über die IT hinaus, so sind in einer übergeordneten Projektorganisation auch die unterschiedlichen Fachbereiche integriert. In der frühen Phase des Projektfortschritts zeigte sich, dass grundlegende Veränderungen an der geplanten Zielarchitektur erforderlich waren. Aufgrund der Bedeutung des Projektes für die Otto Group hatte der Vorstand daher im April 2011 entschieden, das Projekt neu auszurichten und die bisher gesammelten Erkenntnisse in die neue Zielarchitektur einzubringen. Die Arbeiten an der veränderten Zielarchitektur konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die Realisierung des IT-Projekts erstreckt sich mittelfristig über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Die Projektaktivitäten unterliegen der Aufsicht verschiedener Gremien, insbesondere der direkten Steuerung durch den Vorstand Konzern Finanzen und IT und den Vorstand OTTO Personal, Steuerung & IT, der gleichzeitig als Geschäftsführungsmitglied der größten Einzelaktivität des Konzerns fungiert.

In Verbindung mit der Umstellung dieser IT-Systeme werden weitgehende Veränderungen für die Prozesse der betroffenen Firmen erwartet, sowohl in der operativen Abwicklung zum Beispiel der Beschaffungsprozesse als auch der Erbringung von IT-Dienstleistungen. Um diese Thematik frühzeitig bewerten und mit entsprechenden Maßnahmen versehen zu können, wurden alle notwendigen Fachabteilungen in das IT-Projekt mit einbezogen.

Neben der Umstellung der deutschen IT-Systeme wird derzeit eine Optimierung der französischen Geschäftsprozesse sowie unterstützender IT-Landschaft mit besonderem Fokus auf die Business-to-Consumer Geschäftsaktivitäten vorgenommen.

Die Otto Group schafft mit ihren IT-Projekten die Basis für die weiterhin konsequente Ausrichtung ihrer E-Commerce-Aktivitäten.

Mit derartigen Großprojekten sind üblicherweise vielfältige Risiken verbunden. Diese werden durch die Projektleiter/Risiko-Owner mit Unterstützung des im Projekt installierten Risikomanagements erhoben und es werden Maßnahmen zur Risikobewältigung getroffen. Darüber hinaus wurde ein unabhängiges Risikocontrolling, das direkt an den Vorstand berichtet, implementiert.

Unter Gesichtspunkten der Risikominimierung werden sämtliche Systementwicklungen grundsätzlich in separaten Umgebungen vorgenommen, vor der Übernahme in den Praxisbetrieb umfangreichen Tests unterzogen und erst nach Freigabe durch die verantwortlichen Führungskräfte aus Fach- und IT-Bereich in den Betrieb übernommen.

Das Hosting eines Großteils der inländischen SAP-Systeme erfolgt in den Rechenzentren eines strategischen Partners und wird sukzessive ausgebaut. Darüber hinaus wurde parallel mit der Transformation weiterer bestehender IT-Systeme in

Rechenzentren strategischer Partner begonnen. Die relevanten Partner sowie die Prozesse und die Leistungserbringung werden regelmäßig unter definierten Kriterien geprüft. Dazu gehören sowohl Prüfungen durch die Konzern-Revision als auch eine Prüfung durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Der ausgeprägte Einsatz von Informationstechnologie, auch in sensiblen Geschäftsprozessen wie dem E-Commerce und der logistischen Abwicklung, erhöht die Anfälligkeit für unberechtigte Datenzugriffe und Datenmissbrauch. Gegen diese Risiken sichert sich die Otto Group durch umfassende Sicherheitskonzepte ab. In der Abteilung Kommunikationsdienste sind die Konzeption, das Verwalten sowie das Nachhalten von Sicherheitskonzepten für die gesamten IT-Aktivitäten der Otto Group gebündelt. Die Einrichtung von Firewall-Systemen auf unterschiedlichen Ebenen sowie der Einsatz von Virenscannern und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene bilden weitere Elemente der Sicherheitsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßig unangekündigte Sicherheitstests durch externe Spezialisten durchgeführt und konsequent nachgehalten.

Die Funktionsfähigkeit der in Verantwortung der Otto Group selbst betriebenen, eigenen Rechenzentren wird durch Brandschutzanlagen und Notstromsysteme auch nach einem Brand oder bei Stromunterbrechungen sichergestellt. Die geschäftskritischen Systeme sind über zwei Rechenzentren verteilt und damit redundant ausgelegt. Das gilt auch für die wichtigen Datenbestände, die permanent über beide Rechenzentren gespiegelt werden. In regelmäßigen Notfallübungen wird die Funktionsfähigkeit der umfangreichen Maßnahmen einzeln und im Verbund überprüft.

## Vertragsrisiken

Rechtliche Risiken, Compliance-Risiken, wettbewerbsrechtliche Themenstellungen und IP-Recht werden durch eine umfassende Auseinandersetzung mit den einschlägigen Fragestellungen, zu der auch externe Experten herangezogen werden, geklärt und durch entsprechende Vertragsgestaltungen weitgehend ausgeschlossen. Gewährleistungsrisiken werden im Rahmen von vertraglichen Regelungen so weit wie möglich auf die Lieferanten übertragen. Durch den Abschluss von Versicherungen wird bei den verbleibenden Risiken die Schadenshöhe minimiert beziehungsweise eine Pflicht zum Schadensausgleich wirtschaftlich vollständig ausgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit sind regelmäßig Gerichtsverfahren gegen einzelne Konzerngesellschaften anhängig. Zur Begrenzung der Haftungsrisiken aus diesen Prozessen hat die Otto Group Versicherungen abgeschlossen. Über außergewöhnliche Rechtsstreitigkeiten ist nichts zu berichten.

## Sonstige Risiken

Sonstige Risiken werden im Rahmen des zentralen Risikomanagementsystems identifiziert. Sie werden im Hinblick auf ihre Relevanz analysiert und bewertet sowie mit geeigneten Maßnahmen angemessen gesteuert.

## Kein erkennbares Gesamtrisiko

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass keine den Fortbestand der Otto Group gefährdenden Risiken bestehen und auch für die Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind.

# Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Otto Group der entscheidende Erfolgsfaktor. Ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen sowie ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement tragen ganz wesentlich zur weiteren Entwicklung der Unternehmensgruppe bei. Vielfalt spielt dabei nicht nur in den Geschäftssegmenten der Otto Group eine entscheidende Rolle, sondern ist auch elementarer Bestandteil der aktuellen und zukünftigen Mitarbeiterstruktur.

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2011/12 – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – durchschnittlich 53.103 Mitarbeiter<sup>16</sup> beschäftigt (49.721 im Vorjahr).

## Diversity Management und gruppenweite Personalstrategie

„Diversity“ heißt Vielfalt. Die Otto Group bekennt sich klar dazu, jedem Mitarbeiter – ob jung oder alt, Frau oder Mann, mit oder ohne Behinderung, deutsch oder anderer Staatsangehörigkeit – gleiche Chancen zu bieten. Im Rahmen des konzernweiten Diversity Managements werden für diese vier Fokusgruppen Ziele und Maßnahmen festgelegt und mit Blick auf unternehmensspezifische, personalpolitische Herausforderungen mit einem Diversity Controlling nachgehalten. Die Förderung von Mitarbeitervielfalt

Mitarbeiter	2011/12	2010/11	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	in %
Multichannel-Einzelhandel	30.264	30.023	0,8
Finanzdienstleistungen	7.033	5.111	37,6
Service	15.497	14.282	8,5
Holding	309	305	1,3
<b>Konzern</b>	<b>53.103</b>	<b>49.721</b>	<b>6,8</b>

16) Überall dort, wo die männliche Personenbezeichnung verwendet wird, geschieht dies lediglich mit Blick auf die bessere Lesbarkeit des Textes. Alle Bezeichnungen gelten selbstverständlich für Frauen und Männer gleichermaßen.

ist mit Blick auf den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel entscheidend, um Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Der demografische Wandel verändert die Mitarbeiterstruktur der Otto Group. Immer weniger Nachwuchskräfte sind am Arbeitsmarkt verfügbar – dies zeigen differenzierte Altersstrukturanalysen in den meisten Konzernfirmen. Daraus ergeben sich unterschiedliche Zielsetzungen. Diese können eine besondere Investition in die Weiterbildung von Mitarbeitern über 45 Jahre oder die gezielte Einstellung von über 50-Jährigen sein, wie zum Beispiel das Programm 50+ bei Baur Versand (GmbH & Co KG). OTTO und die Josef Witt GmbH bieten spezielle Seminare für ältere Arbeitnehmer an, in denen diese sich mit Möglichkeiten einer aktiven Gestaltung ihrer beruflichen Perspektiven auseinandersetzen.

In Bezug auf die besondere Förderung weiblicher Nachwuchskräfte wurde das Programm des Cross-Mentorings der Otto Group Academy durch eine externe Kooperation erweitert. Ein konzernweites Netzwerk weiblicher Führungskräfte schafft zudem Transparenz über Wege und Beispiele, wie man in der Otto Group als Frau Karriere machen kann. Gegenseitige Unterstützung und ein intensiver Erfahrungsaustausch bilden hier den Schwerpunkt. Bei der Besetzung von Vakanzen auf der ersten und zweiten Berichtsebene müssen grundsätzlich männliche und weibliche Kandidaten vorgeschlagen werden. So erfolgt auch die Auswahl durch ein paritätisch besetztes Team – aus Mann und Frau. Ziel ist es, den Anteil von Frauen auf Bereichsleiter-, Direktoren- und Geschäftsführungsebene der Otto Group zu erhöhen.

Um die Diversity-Ziele in Richtung Erhöhung der Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung sowie die Internationalisierung der Belegschaft zu steigern, fördert der Direktionsbereich Konzern Personal die Vernetzung der Konzernfirmen.

Im Rahmen der gruppenweiten Personalstrategie wird ein erfolgreiches und global orientiertes Management Development durch einen systematisch gestalteten Prozess gewährleistet. Einen wichtigen Schwerpunkt bildet die Otto Group Academy, die ein konzernweites Angebot von grundlegenden Qualifizierungen über Fachkompetenz bis hin zum Leadership-Programm anbietet und somit die gemeinsamen Kulturwerte der Gruppe unterstreicht. Wichtige Themen sind Führung in einer internationalen Innovationskultur, unternehmerisches Denken und Handeln oder interkulturelles Management.

## Vielfältige Arbeitsmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Flexible Arbeitsmodelle zur individuellen Vereinbarung beruflicher und privater Bedürfnisse sind im Sinne eines lebensphasenorientierten Personalmanagements in der gesamten Otto Group selbstverständlich. Um Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen, startete OTTO Anfang 2011 ein Veranstaltungsprogramm mit dem Titel „Eldercare. Balance zwischen Beruf und Pflege“ mit Themen wie Demenz und Alzheimer oder neue Wohnformen im Alter. Die Schaffung von Eltern-Kind-Arbeitsplätzen bei OTTO und bei der Josef Witt GmbH trägt außerdem zu einer familienfreundlichen Unternehmenskultur bei: Mitarbeiter können ihre Kinder bei Betreuungsgängen mit zur Arbeit bringen und an einem voll ausgestatteten Arbeitsplatz, nebst einer Spielecke und Wickeltisch, ihren Aufgaben nachgehen. Außerdem besteht eine Kooperation mit dem bundesweiten ElternService AWO für die Beratung und Vermittlung von Tagesmüttern, Babysittern, Au-Pairs sowie „Elder Care Angebote“.

# Nachhaltigkeit

Bereits vor 25 Jahren erklärte die Otto Group den Umweltschutz zum Unternehmensziel. Diesem Selbstverständnis folgend wird Corporate Responsibility (CR) konzernweit verankert.

Künftig werden die wesentlichen nicht-finanziellen Kennzahlen der Otto Group jährlich veröffentlicht. Die nächste Veröffentlichung erfolgt im September 2012 im United Nations Global Compact Communication on Progress 2012 (COP 2012). Diese Kennzahlen werden im Wesentlichen für Baur Versand (GmbH & Co KG), bon prix Handelsgesellschaft mbH, Heinrich Heine GmbH, Hermes Europe GmbH, Frankonia Handels GmbH & Co KG, OTTO, OTTO Office GmbH & Co KG, SCHWAB VERSAND GmbH, SportScheck GmbH und Josef Witt GmbH ermittelt. Genauere Informationen zu den berücksichtigten Unternehmen sind im Otto Group Corporate Responsibility (CR) Report 2011<sup>17</sup> aufgeführt.

## Gründung eines CR-Boards

Im Dezember 2011 wurde die Gründung eines **CR-Boards** beschlossen. Diesem Entscheidungsgremium, das ab dem Geschäftsjahr 2012/13 dreimal jährlich

zusammentritt, gehören zunächst zwei Vorstandsmitglieder der Otto Group an. Das neue Gremium soll für eine effizientere operative Umsetzung der CR-Ziele sorgen und mögliche Konflikte, die aus konkurrierenden Zielen resultieren, frühzeitig entschärfen. Dafür bereiten zunächst drei inhaltliche Arbeitskreise, gemeinsam mit dem Stabsbereich Corporate Responsibility, die Entscheidungen des CR-Boards vor.

Im Rahmen des **CR-Rollouts**<sup>18</sup> wird das CR-Management der Otto Group sukzessive auf die Auslandsgesellschaften mit einem Jahresumsatz > 100 Mio. EUR ausgeweitet. Im Juni 2011 begann die Integration von HYPERMARCHÉ Bon Prix SARL (Frankreich), BON PRIX S.r.l. (Italien), bon prix Sp. z.o.o. (Polen) und Hermes Parcelnet Limited (Großbritannien).

Der **CR Report 2011** der Otto Group erschien im September 2011. Der im Sinne einer „offensiven Transparenz“ erstellte und mit dem Anwendungs-Level A+ gemäß der Global Reporting Initiative Standards (GRI) bewertete Nachhaltigkeitsbericht umfasste neben den oben erwähnten Handelsunternehmen erstmals auch die Hermes Europe GmbH aus dem Segment Service. In den CR-Report 2013, der voraussichtlich im September 2013 erscheint, werden zusätzlich die wesentlichen deutschen EOS-Gesellschaften und damit das Segment Finanzdienstleistungen integriert.

17) [www.ottogroup.com/cr-report](http://www.ottogroup.com/cr-report)

18) Otto Group Corporate Responsibility Report 2011, Seite 42

## CR-Handlungsfeld „Klima und Umwelt“

Zum Ende des Geschäftsjahres 2010/11 konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2006/07 um rund 4 % gesenkt werden<sup>19</sup>. Das Reduktionsziel bis 2020 beträgt -50 %. Die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie des Papierverbrauchs für Kataloge und Werbemittel im Berichtszeitraum werden im COP 2012 dargestellt.

Mithilfe des 2010 implementierten Analyse-Tools **CO<sub>2</sub>-Benchmarking** können die wirtschaftlich günstigsten CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale im Immobilienbereich identifiziert werden. Das Benchmarking umfasste im Berichtszeitraum etwa 300 Gebäude in Deutschland, für die ein Ranking entsprechend ihres jeweiligen CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzials aufgestellt wurde. Anhand der Ergebnisse sollen im Geschäftsjahr 2012/13 Detailanalysen bei ausgewählten Gebäuden durchgeführt werden. Daraus sollen Maßnahmen abgeleitet werden, die das beste Verhältnis aus Investitionsaufwand und CO<sub>2</sub>-Vermeidungspotenzial aufweisen.

## CR-Handlungsfeld „Sortiment und Kunde“

Die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen in diesem Handlungsfeld, „Anzahl Bio-Baumwoll-Artikel“, „Anzahl Cotton-made-in-Africa-Artikel“, „FSC®-zertifizierte Artikel“ und „Effiziente Elektrogeräte“, werden ebenfalls im COP 2012 dargestellt.

19) Otto Group Corporate Responsibility Report 2011, Seite 88

20) Otto Group Corporate Responsibility Report 2011, Seite 98 ff.

21) Otto Group Corporate Responsibility Report 2011, Seiten 106 ff. und 143

Seit März 2011 ist der nachhaltige Webshop ECO-REPUBLIC dauerhaft auf der Startseite von otto.de präsent. Das angebotene Sortiment wurde im Geschäftsjahr 2011/12 von rund 3.600 auf knapp 4.700 Produkte ausgeweitet. Neu eingeführt wurde die Eigenmarke „Ecorepublic Home“. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum über den Webshop ECORE-PUBLIC knapp 2,9 Millionen Artikel verkauft, gegenüber rund zwei Millionen im Vorjahr.

## CR-Handlungsfeld „Lieferanten“

Der Wirkungsbereich des Sozialprogramms der Otto Group wurde im Geschäftsjahr 2011/12 ausgeweitet. 200 zusätzlich auditierte Fabriken wurden neu integriert. Die 2010 verschärften Anforderungen (pro Lieferant müssen bis zu drei Fabriken mit mindestens dem Ergebnis „Improvements needed“ auditiert werden<sup>20</sup>) sind jedoch in einigen Märkten noch nicht zufriedenstellend umgesetzt. Obwohl fast 90 % der auditierten Fabriken ein akzeptables oder gutes Ergebnis erreichten, entspricht die Gesamtzahl der auditierten Fabriken noch nicht den Zielen der Otto Group<sup>21</sup>. Für den direkten Kontakt zu den Lieferanten wurde die Anzahl der Social Officer im Berichtszeitraum von 23 auf 30 erhöht. Diese führen in den Fabriken sogenannte Pre-Scans durch und begleiten sie bei der Umsetzung der Audit-Anforderungen.

# Ausblick der Otto Group

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW) wird die konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft in den nächsten zwei Jahren wieder leicht an Schwung gewinnen. Laut Prognose wird das Wachstum der **Weltproduktion** im Jahr 2012 bei 3,4 % liegen. Für das Jahr 2013 wird mit einer Zunahme des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,9 % gerechnet. Allerdings ist mit dem erneuten Anstieg der Ölpreise ein weiterer Belastungsfaktor hinzugekommen, der neben der anhaltenden Staatsschuldenkrise im Euroraum als Risiko für die Weltkonjunktur anzusehen ist.<sup>22</sup>

In den **USA** dürfte sich das wirtschaftliche Expansionstempo im laufenden Jahr kaum beschleunigen. Trotz einer weiteren Verringerung der Verschuldung der privaten Haushalte und einer fortgeschrittenen Konsolidierung am Immobilienmarkt wird für das

Jahr 2012 nur mit einem Anstieg des realen BIP in Höhe von 2,0 % gerechnet. Im kommenden Jahr wird eine leichte Konjunkturbelebung erwartet, so dass für 2013 ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,1 % prognostiziert wird. Die Arbeitslosenquote dürfte im Prognosezeitraum zurückgehen und im Jahr 2013 auf 7,2 % sinken.<sup>23</sup>

Die konjunkturelle Entwicklung **Chinas** wird nach wie vor durch hohe Wachstumsraten gekennzeichnet sein. Die Konjunktur dürfte dabei in diesem und im nächsten Jahr zunehmend von der Inlandsnachfrage getragen werden, wobei insbesondere der Konsum infolge höherer verfügbarer Einkommen kräftig expandieren wird. Für die Jahre 2012 und 2013 wird ein jeweiliges reales Wirtschaftswachstum von 8,0 % prognostiziert.<sup>24</sup>

Die Natur- und Nuklearkatastrophe in **Japan** im März 2011 scheint nur noch geringe Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung des Landes zu haben. Die Produktion dürfte zu Beginn dieses Jahres recht kräftig expandieren, wenngleich für das Gesamtjahr 2012 mit einem eher mäßigen Wachstum

22) Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012  
23) Ebenda  
24) Ebenda

des realen BIP in Höhe von 2,1 % gerechnet wird. Die Entwicklung der Binnennachfrage dürfte angesichts einer schwach steigenden Beschäftigung sowie geringer Lohnzuwächse verhalten ausfallen. Im Jahr 2013 wird das Wirtschaftswachstum laut Prognose trotz einer konjunkturellen Belebung im Jahresverlauf mit 1,5 % noch niedriger ausfallen als in diesem Jahr.<sup>25</sup>

Im Jahr 2012 wird die Produktion in **Russland** laut Prognose weiter kräftig zunehmen. Auf der einen Seite wird die Kaufkraft der privaten Haushalte, insbesondere durch Lohnsteigerungen, stark zulegen. Auf der anderen Seite dürften weitere expansive Impulse von erhöhten Rohstoffpreisen ausgehen. Laut Prognose wird das reale BIP in diesem Jahr um 4,0 % ansteigen. Für das Jahr 2013 wird mit einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,5 % gerechnet.<sup>26</sup>

Die konjunkturelle Entwicklung in den Mitgliedsstaaten der **Europäischen Union** wird laut Prognose in den Jahren 2012 und 2013 durch einen moderaten Anstieg des BIP geprägt sein. Allerdings wird die Entwicklung, insbesondere in den Volkswirtschaften des **Euroraums**, weiterhin stark heterogen verlaufen und von den Auswirkungen der Staatsschuldenkrise und der damit verbundenen Konsolidierungsmaßnahmen in den öffentlichen Haushalten geprägt sein. Für das Jahr 2012 wird ein reales Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,1 % prognostiziert. Im Jahr 2013 wird der Anstieg des realen BIP voraussichtlich bei 1,3 % liegen.<sup>27</sup>

25) Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Weltkonjunktur im Frühjahr 2012  
26) Ebenda  
27) Ebenda  
28) Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel: Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2012

Für **Deutschland** bleiben die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2012 trotz Abschwächung im Vergleich zum Vorjahr weiterhin günstig. Es wird erwartet, dass die Konjunkturdynamik der deutschen Volkswirtschaft primär durch eine expansive Binnennachfrage getragen wird. Die privaten Konsumausgaben werden infolge einer weiteren Verbesserung der Arbeitsmarktsituation sowie durch steigende Reallohne moderat zulegen. Dämpfende Effekte werden hingegen vom Außenhandel erwartet, der vor allem in der ersten Jahreshälfte 2012 durch die geringe wirtschaftliche Dynamik in den europäischen Abnehmerländern geprägt sein wird. Für das Jahr 2012 wird somit von einem Wachstum des realen BIP in Höhe von 0,7 % ausgegangen. Im Jahr 2013 dürfte die konjunkturelle Dynamik an Schwung gewinnen, so dass das Wirtschaftswachstum voraussichtlich bei 1,9 % liegen wird.<sup>28</sup>

## Entwicklung der Otto Group

Die Otto Group plant in den kommenden Geschäftsjahren vor allem durch eine zunehmende Multiplikation und Internationalisierung der renditestarken geschäftlichen Aktivitäten und der einhergehenden Erschließung neuer Märkte (z.B. Brasilien und China) sowie der konsequenten Ausrichtung auf erfolgreiche Geschäftsmodelle weiteres Wachstum in allen Segmenten. Dabei werden sich die Strukturen und Prozesse der Konzerngesellschaften in jeder Hinsicht noch stärker an den Kundenbedürfnissen orientieren.

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind nicht unerheblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft, den Risiken in der Eurozone aber auch von den Entwicklungen der Kosten auf den Beschaffungsmärkten abhängig. Besonders die hohen Preissteigerungen für Baumwolle und die Kosten für Arbeit und Energie haben im vergangenen Geschäftsjahr die Margen belastet.

Im Segment Multichannel-Einzelhandel sind in den kommenden zwei Geschäftsjahren moderate Umsatzsteigerungen geplant. Im deutschen Markt sollen die Marken Otto, Schwab und Baur enger zusammengeführt werden, um so Synergie- und Ertragspotentiale zu heben. Dazu gehört neben einer Verschlankung der Organisation, eine Bündelung der Kräfte und ein gemeinschaftliches Management zur Umsetzung einer integrierten Wachstumsstrategie.

In Russland werden deutliche Wachstumsperspektiven erwartet. Bei den französischen Aktivitäten werden durch die umfassenden Restrukturierungsmaßnahmen bei der 3 Suisses International-Gruppe die Voraussetzungen geschaffen, um mittelfristig die Profitabilität dieser Gruppe zu steigern.

Der stetige Ausbau und die Weiterentwicklung des Online-Handels, wie z.B. über mobile Endgeräte oder die stetige Weiterentwicklung der Online-Plattformen, bleiben strategische Ziele der Otto Group. In der Entwicklung der angebotenen Markenvielfalt wird sich die Otto Group künftig noch stärker, zum Beispiel mit Eigenmarken, positionieren.

Das Segment Finanzdienstleistungen wird insbesondere durch die erfolgreichen Geschäftsaktivitäten der EOS Gruppe geprägt. Für dieses Segment werden deutliche Umsatzsteigerungen in den kommenden zwei Geschäftsjahren erwartet. Neben dem internationalen Ausbau des Forderungsmanagements sollen auch die Geschäftszweige Informationsmanagement

und Payment Services zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Das geplante Wachstum für die kommenden zwei Geschäftsjahre im Segment Service (im Wesentlichen die Hermes-Gruppe) resultiert aus einer Reihe von Wachstumsinitiativen. Beispielhaft kann hier die Hermes NexTec GmbH als 360 Grad Full-Service Partner genannt werden, die es Händlern und Markenartiklern ermöglicht, ihre Produkte im Internet zu vermarkten, beginnend mit der Erstellung und dem Betrieb des Web-Shops, Management der Kundenbeziehung und einem Sourcing der Produkte über Hermes-OTTO International. Die neue B2B-Plattform KeenOn Fashion der Hermes-OTTO International bietet als virtueller Showroom einen Handelsplatz für internationale Markenmode aus den Bereichen Womens und Menswear sowie Accessoires und Schuhe und stellt eine der weiteren Wachstumsinitiativen dar.

## Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung der Otto Group

Der Vorstand der Otto Group beurteilt die wirtschaftliche Lage der Otto Group auch unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Wettbewerbsumfeldes weiterhin positiv.

Die Vermögens- und Finanzlage der Otto Group schätzt der Vorstand als sehr solide ein.

Ausgehend von der derzeitigen Marktpositionierung der Otto Group und der konsequenten Fortführung der Unternehmensstrategie, die durch verschiedene Maßnahmen noch stärker auf eine Steigerung der operativen Ertragskraft abzielt, wird die Otto Group als eines der führenden internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen ihre Position weiter ausbauen.

Der Vorstand geht für die nächsten beiden Geschäftsjahre davon aus, dass der Otto Group ein moderates Umsatz- und Ergebniswachstum gelingen wird.

Hamburg, den 14. Mai 2012

Die Geschäftsführung



# Konzern- Abschluss

50	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
51	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
52	Konzern-Bilanz
54	Konzern-Kapitalflussrechnung
56	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
58	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
62	Segmentberichterstattung

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>22.919</b>	<b>181.126</b>
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	16.133	2.786
Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	38.465	37.946
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	<i>38.563</i>	<i>37.946</i>
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	<i>-98</i>	<i>0</i>
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i>	15.756	-31.481
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	<i>-1.485</i>	<i>-33.412</i>
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	<i>17.241</i>	<i>1.931</i>
Anteil an erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5.802	7.671
<i>erfolgsneutral erfasst</i>	<i>5.802</i>	<i>4.806</i>
<i>erfolgswirksam umgegliedert</i>	<i>0</i>	<i>2.865</i>
<b>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>76.156</b>	<b>16.922</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>99.075</b>	<b>198.048</b>
Auf den Konzern entfallender Anteil am Gesamtergebnis	110.706	136.448
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-21.909	51.340
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Gesamtergebnis	10.278	10.260

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012

	Anhang (Ziff.)	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	(6)	<b>11.596.565</b>	11.403.913
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	895.404	770.962
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>		<b>12.491.969</b>	<b>12.174.875</b>
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen		19.301	32.772
Materialaufwand	(8)	-5.928.066	-5.668.563
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	(9)	-44.100	-38.013
Personalaufwand	(10)	-2.053.394	-1.961.268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-4.030.593	-3.980.808
Beteiligungsergebnis	(12)	83.738	107.724
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>		<i>82.332</i>	<i>106.643</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>		<i>1.406</i>	<i>1.081</i>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>538.855</b>	<b>666.719</b>
Planmäßige Abschreibungen	(13)	-241.887	-235.396
Außerplanmäßige Abschreibungen	(14)	-37.933	-53.802
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>259.035</b>	<b>377.521</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	(15)	25.639	36.479
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(15)	-196.339	-181.014
Sonstiges Finanzergebnis	(15)	-33.232	23.529
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>55.103</b>	<b>256.515</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-32.184	-75.389
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>22.919</b>	<b>181.126</b>
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresüberschuss		40.080	125.349
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		-27.439	45.517
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss		10.278	10.260

## Konzern-Bilanz zum 29. Februar 2012

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>29.02.2012</b>	<b>28.02.2011</b>
	(Ziff.)	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Anlagevermögen		2.887.365	2.723.475
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	(17)	782.047	776.724
<i>Sachanlagen</i>	(18)	1.261.493	1.218.107
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	(19)	685.766	635.533
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	(19)	158.059	93.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	122.859	124.666
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(21)	311.180	275.141
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	(22)	18.866	18.148
Sonstige Vermögenswerte	(23)	91.342	100.935
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		79.464	93.188
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>		11.878	7.747
		<b>3.431.612</b>	<b>3.242.365</b>
<b>Latente Steuern</b>	(16)	<b>93.362</b>	<b>91.017</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(20)	1.370.880	1.378.996
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	1.113.932	1.196.260
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(21)	335.100	319.064
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	(22)	366.858	443.056
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		24.198	28.837
Sonstige Vermögenswerte	(23)	419.855	598.819
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		159.531	346.494
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>		260.324	252.325
Wertpapiere	(24)	14.976	78.114
Flüssige Mittel		335.283	336.023
		<b>3.981.082</b>	<b>4.379.169</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(25)	0	4.992
		<b>3.981.082</b>	<b>4.384.161</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.506.056</b>	<b>7.717.543</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>29.02.2012</b>	<b>28.02.2011</b>
	(Ziff.)	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital		1.334.270	1.333.081
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH &amp; Co KG)</i>		770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>		824.265	894.656
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>		-211.959	-210.260
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>		-63.531	-134.157
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>		15.495	12.842
Anteile anderer Gesellschafter		456.517	538.042
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine		209.423	209.391
	(26)	<b>2.000.210</b>	<b>2.080.514</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
Genussrechte	(27)	45.477	44.577
Rückstellungen für Pensionen	(28)	679.827	660.303
Sonstige Rückstellungen	(29)	88.392	99.133
Verbindlichkeiten aus Anleihen	(30)	591.625	590.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	563.244	741.297
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(31)	271.600	267.090
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37.914	35.618
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	(32)	1.733	2.903
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	340.734	369.707
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		187.423	221.610
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		153.311	148.097
		<b>2.620.546</b>	<b>2.810.935</b>
<b>Latente Steuern</b>	(16)	<b>47.076</b>	<b>74.337</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>			
Genussrechte	(27)	3.010	2.738
Sonstige Rückstellungen	(29)	202.140	221.675
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	(30)	13.913	13.849
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30)	400.603	291.761
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(31)	221.644	242.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.000.895	995.763
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	(32)	101.989	31.153
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		84.051	81.034
Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	809.979	871.431
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>		420.122	474.138
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>		389.857	397.293
		<b>2.838.224</b>	<b>2.751.757</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>7.506.056</b>	<b>7.717.543</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	259.035	377.521
Ab-/ Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	266.839	289.128
Gewinne (-) / Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-82.332	-106.643
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	49.368	8.624
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	194.480	145.463
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-45.519	3.276
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-) / unterschreiten (+)	-16.674	-27.378
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	2.504	3.189
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>627.701</b>	<b>693.180</b>
Abnahme (+) / Zunahme (-) des Working Capital	-152.837	-510.350
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	<i>-76.788</i>	<i>-302.974</i>
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	<i>-20.795</i>	<i>-203.595</i>
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto)</i>	<i>10.548</i>	<i>-42.826</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	<i>-30.438</i>	<i>-72.612</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>-1.556</i>	<i>114.817</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen</i>	<i>9.043</i>	<i>-12.308</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	<i>7.644</i>	<i>6.570</i>
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva / Passiva</i>	<i>-50.495</i>	<i>2.578</i>
<b>Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>474.864</b>	<b>182.830</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-66.029	-78.829
Erhaltene Zinsen	5.319	13.107
Zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	7.975	15.139
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>422.129</b>	<b>132.247</b>

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>422.129</b>	<b>132.247</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-269.843	-317.435
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-9.808	-16.441
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-57.522	-51.709
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	107.322	40.763
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	9.325	0
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	198.053	86.961
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	75.750	90.810
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>53.277</b>	<b>-167.051</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>475.406</b>	<b>-34.804</b>
Ausschüttungen	-151.222	-150.121
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-170.794	-151.051
Ein-/ Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/ -herabsetzungen	367	208
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-38.980	-5.268
Ein-/ Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/ dem Rückkauf von Genussrechten	-1.333	-4.822
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance leases</i>	-37.085	-33.551
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	179.775	328.459
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-322.151	-363.765
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-541.423</b>	<b>-379.911</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	402.427	811.946
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-66.017	-414.715
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.920	5.196
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (siehe Ziff. 36 im Konzern-Anhang)</b>	<b>338.330</b>	<b>402.427</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Kommanditkapital der Otto (GmbH & Co KG)	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Veränderung des Ausgleichs- postens aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in <i>cash flow hedges</i>	Anteil an erfolgs- neutral erfassten Erträgen und Auf- wendungen bei assoziierten und Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity- Methode bilan- ziert werden	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Kapitalmarkt- notiertes Eigenkapital und Genussscheine	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>2011/12</b>												
<b>Stand 01.03.2011</b>	770.000	894.656	-210.260	-128.830	38.366	-33.625	-10.068	12.842	1.333.081	538.042	209.391	2.080.514
Konzerngesamtergebnis	-	40.080	-	16.095	38.606	12.450	3.475	-	110.706	-21.909	10.278	99.075
<i>Jahresüberschuss</i>	-	40.080	-	-	-	-	-	-	40.080	-27.439	10.278	22.919
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	16.095	38.606	12.450	3.475	-	70.626	5.530	-	76.156
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	635	-	635
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	3.485	976	-	-	-	-	-4.553	-92	28	-	-64
Sukzessive Erwerbe / Teilabgänge	-	-	-2.675	-	-	-	-	5.967	3.292	-8.828	-	-5.536
Ausschüttungen	-	-100.809	-	-	-	-	-	-	-100.809	-40.168	-10.246	-151.223
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-13.147	-	-	-	-	-	1.239	-11.908	-11.283	-	-23.191
<b>Stand 29.02.2012</b>	770.000	824.265	-211.959	-112.735	76.972	-21.175	-6.593	15.495	1.334.270	456.517	209.423	2.000.210
<b>2010/11</b>												
<b>Stand 01.03.2010</b>	770.000	895.355	-205.180	-131.010	390	-451	-14.185	17.315	1.332.234	494.588	209.385	2.036.207
Konzerngesamtergebnis	-	125.349	-	2.180	37.976	-33.174	4.117	-	136.448	51.340	10.260	198.048
<i>Jahresüberschuss</i>	-	125.349	-	-	-	-	-	-	125.349	45.517	10.260	181.126
<i>Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-	-	-	2.180	37.976	-33.174	4.117	-	11.099	5.823	-	16.922
Kapitalerhöhung	-	208	-	-	-	-	-	-	208	-	-	208
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-392	386	-	-	-	-	8	2	1.117	-	1.119
Sukzessive Erwerbe / Teilabgänge	-	-	-5.466	-	-	-	-	-	-5.466	189	-	-5.277
Ausschüttungen	-	-130.561	-	-	-	-	-	-	-130.561	-9.306	-10.254	-150.121
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-	4.697	-	-	-	-	-	-4.481	216	114	-	330
<b>Stand 28.02.2011</b>	770.000	894.656	-210.260	-128.830	38.366	-33.625	-10.068	12.842	1.333.081	538.042	209.391	2.080.514

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011/12

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN							KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERT			
	01.03.2011	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- umrech- nung	29.02.2012	01.03.2011	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Währungs- umrech- nung	29.02.2012	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>																		
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	186.459	-	19.624	-8.245	6.983	1.384	206.205	-98.938	-	5.260	-21.468	-477	1.629	5.903	-891	-108.982	97.223	87.521
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	530.808	10.741	45.546	-42.994	15.656	2.758	562.515	-310.892	-6.074	26.076	-56.536	-4.241	-1.231	5.296	-1.351	-348.953	213.562	219.916
Geschäfts- oder Firmenwerte	490.300	-	27.188	-34.844	-	6.170	488.814	-84.364	-	30.023	-	-11.595	-	-63	-62	-66.061	422.753	405.936
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	59.879	6	31.320	-27.632	-20.422	15	43.166	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43.166	59.879
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance leases</i>	4.461	-	2.363	-	-	-	6.824	-989	-	-	-492	-	-	-	-	-1.481	5.343	3.472
<b>Summe</b>	<b>1.271.907</b>	<b>10.747</b>	<b>126.041</b>	<b>-113.715</b>	<b>2.217</b>	<b>10.327</b>	<b>1.307.524</b>	<b>-495.183</b>	<b>-6.074</b>	<b>61.359</b>	<b>-78.496</b>	<b>-16.313</b>	<b>398</b>	<b>11.136</b>	<b>-2.304</b>	<b>-525.477</b>	<b>782.047</b>	<b>776.724</b>
<b>SACHANLAGEN</b>																		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.126.276	14.002	33.448	-52.171	52.537	16.021	1.190.113	-586.029	-2.641	33.646	-46.416	-13.507	-3.121	1.844	-7.657	-623.881	566.232	540.247
Technische Anlagen und Maschinen	501.869	26.331	15.204	-23.516	7.607	266	527.761	-343.613	-23.029	21.994	-22.375	-1.897	-776	-	-197	-369.893	157.868	158.256
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	722.560	8.395	78.000	-57.891	3.446	6.086	760.596	-478.814	-4.261	48.456	-68.621	-5.996	13	2	-3.777	-512.998	247.598	243.746
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.978	56	51.023	-922	-47.451	93	34.777	-1.068	-	-	-	-220	854	-	-	-434	34.343	30.910
Sachanlagen <i>finance leases</i>	439.579	194	67.963	-24.910	-18.356	667	465.137	-194.631	-	8.785	-25.979	-	2.632	-	-492	-209.685	255.452	244.948
<b>Summe</b>	<b>2.822.262</b>	<b>48.978</b>	<b>245.638</b>	<b>-159.410</b>	<b>-2.217</b>	<b>23.133</b>	<b>2.978.384</b>	<b>-1.604.155</b>	<b>-29.931</b>	<b>112.881</b>	<b>-163.391</b>	<b>-21.620</b>	<b>-398</b>	<b>1.846</b>	<b>-12.123</b>	<b>-1.716.891</b>	<b>1.261.493</b>	<b>1.218.107</b>

## Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010/11

	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN								KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN								BUCHWERT				
	01.03.2010	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Umglie- derung IFRS 5	Währungs- umrech- nung	28.02.2011	01.03.2010	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Umglie- derung IFRS 5	Währungs- umrech- nung	28.02.2011	28.02.2011	28.02.2010	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE</b>																					
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	176.856	-	11.413	-2.272	266	-	196	186.459	-78.472	-	411	-23.626	-117	3.064	-	-	-198	-98.938	87.521	98.384	
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	456.838	793	89.570	-34.279	17.054	-	832	530.808	-265.631	-102	28.700	-50.288	-19.746	-3.064	49	-	-810	-310.892	219.916	191.207	
Geschäfts- oder Firmenwerte	453.929	-	41.233	-1.723	-	-	-3.139	490.300	-81.162	-	1.706	-	-5.027	-	-	-	119	-84.364	405.936	372.767	
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	29.381	2	53.325	-5.873	-16.959	-	3	59.879	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59.879	29.381	
Immaterielle Vermögenswerte <i>finance leases</i>	724	-	3.737	-	-	-	-	4.461	-724	-	-	-265	-	-	-	-	-	-989	3.472	-	
<b>Summe</b>	<b>1.117.728</b>	<b>795</b>	<b>199.278</b>	<b>-44.147</b>	<b>361</b>	<b>-</b>	<b>-2.108</b>	<b>1.271.907</b>	<b>-425.989</b>	<b>-102</b>	<b>30.817</b>	<b>-74.179</b>	<b>-24.890</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>-</b>	<b>-889</b>	<b>-495.183</b>	<b>776.724</b>	<b>691.739</b>	
<b>SACHANLAGEN</b>																					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.092.773	-	36.797	-28.012	34.790	-7.000	-3.072	1.126.276	-535.182	-	18.146	-49.974	-14.199	-7.888	-	2.008	1.060	-586.029	540.247	557.591	
Technische Anlagen und Maschinen	483.706	-	39.476	-45.108	23.048	-	747	501.869	-345.590	-	33.413	-21.325	-9.898	397	4	-	-614	-343.613	158.256	138.116	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	700.762	770	73.440	-60.035	7.178	-	445	722.560	-457.161	-110	50.382	-66.344	-3.906	-951	16	-	-740	-478.814	243.746	243.601	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.119	10	29.692	-398	-42.440	-	-5	31.978	-204	-	-	-	-864	-	-	-	-	-1.068	30.910	44.915	
Sachanlagen <i>finance leases</i>	426.921	458	49.506	-16.261	-22.937	-	1.892	439.579	-194.241	-	16.155	-23.574	-45	8.442	-	-	-1.368	-194.631	244.948	232.680	
<b>Summe</b>	<b>2.749.281</b>	<b>1.238</b>	<b>228.911</b>	<b>-149.814</b>	<b>-361</b>	<b>-7.000</b>	<b>7</b>	<b>2.822.262</b>	<b>-1.532.378</b>	<b>-110</b>	<b>118.096</b>	<b>-161.217</b>	<b>-28.912</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>2.008</b>	<b>-1.662</b>	<b>-1.604.155</b>	<b>1.218.107</b>	<b>1.216.903</b>	

## Segmentberichterstattung

	MULTICHANNEL- EINZELHANDEL		FINANZDIENST- LEISTUNGEN		SERVICE		SUMME SEGMENTE		HOLDING / KONSOLIDIERUNG		KONZERN	
	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR
Umsatzerlöse mit Dritten	10.034.694	10.004.041	531.633	454.906	1.030.238	944.966	11.596.565	11.403.913	0	0	11.596.565	11.403.913
Innenumsatzerlöse (intersegmentär)	4.262	4.083	36.860	35.510	1.035.969	1.049.713	1.077.091	1.089.306	-1.077.091	-1.089.306	0	0
Materialaufwand	-4.995.896	-4.781.976	0	0	-1.075.545	-1.044.172	-6.071.441	-5.826.148	143.375	157.585	-5.928.066	-5.668.563
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	0	0	-44.100	-38.013	0	0	-44.100	-38.013	0	0	-44.100	-38.013
<b>Rohertrag</b>	<b>5.043.060</b>	<b>5.226.148</b>	<b>524.393</b>	<b>452.403</b>	<b>990.662</b>	<b>950.507</b>	<b>6.558.115</b>	<b>6.629.058</b>	<b>-933.716</b>	<b>-931.721</b>	<b>5.624.399</b>	<b>5.697.337</b>
Betriebliche Erträge und Aufwendungen	-3.499.974	-3.635.063	-167.808	-164.664	-368.598	-309.978	-4.036.380	-4.109.705	901.191	899.858	-3.135.189	-3.209.847
Personalaufwand	-1.293.700	-1.279.230	-199.010	-163.106	-516.458	-482.242	-2.009.168	-1.924.578	-44.226	-36.690	-2.053.394	-1.961.268
Beteiligungsergebnis	-517	2.213	83.865	104.238	390	1.273	83.738	107.724	0	0	83.738	107.724
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>-1.923</i>	<i>1.132</i>	<i>83.865</i>	<i>104.238</i>	<i>390</i>	<i>1.273</i>	<i>82.332</i>	<i>106.643</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>82.332</i>	<i>106.643</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>1.406</i>	<i>1.081</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.406</i>	<i>1.081</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.406</i>	<i>1.081</i>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>267.314</b>	<b>345.743</b>	<b>242.311</b>	<b>229.478</b>	<b>105.980</b>	<b>160.053</b>	<b>615.605</b>	<b>735.274</b>	<b>-76.750</b>	<b>-68.555</b>	<b>538.855</b>	<b>666.719</b>
Planmäßige Abschreibungen	-180.053	-177.165	-14.577	-12.404	-47.257	-45.827	-241.887	-235.396	0	0	-241.887	-235.396
Außerplanmäßige Abschreibungen	-28.505	-37.061	-4.259	-359	-5.169	-16.382	-37.933	-53.802	0	0	-37.933	-53.802
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>58.756</b>	<b>131.517</b>	<b>223.475</b>	<b>216.715</b>	<b>53.554</b>	<b>97.844</b>	<b>335.785</b>	<b>446.076</b>	<b>-76.750</b>	<b>-68.555</b>	<b>259.035</b>	<b>377.521</b>
<b>Segmentvermögen</b>	<b>4.421.958</b>	<b>4.574.618</b>	<b>1.984.307</b>	<b>2.051.015</b>	<b>630.118</b>	<b>623.047</b>	<b>7.036.383</b>	<b>7.248.679</b>	<b>-501.957</b>	<b>-500.501</b>	<b>6.534.426</b>	<b>6.748.178</b>
<i>Davon Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>3.445</i>	<i>1.262</i>	<i>703.280</i>	<i>660.963</i>	<i>11.369</i>	<i>2.583</i>	<i>718.094</i>	<i>664.808</i>	<i>-32.328</i>	<i>-29.275</i>	<i>685.766</i>	<i>635.533</i>
<b>Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</b>	<b>297.916</b>	<b>320.002</b>	<b>48.570</b>	<b>25.445</b>	<b>84.918</b>	<b>84.775</b>	<b>431.404</b>	<b>430.222</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>431.404</b>	<b>430.222</b>
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>370.889</b>	<b>452.385</b>	<b>219.455</b>	<b>148.783</b>	<b>114.013</b>	<b>160.381</b>	<b>704.357</b>	<b>761.549</b>	<b>-76.656</b>	<b>-68.369</b>	<b>627.701</b>	<b>693.180</b>
<b>Mitarbeiter (Anzahl)</b>	<b>30.264</b>	<b>30.023</b>	<b>7.033</b>	<b>5.111</b>	<b>15.497</b>	<b>14.282</b>	<b>52.794</b>	<b>49.416</b>	<b>309</b>	<b>305</b>	<b>53.103</b>	<b>49.721</b>



# Konzern- Anhang

66	Grundlagen und Methoden
82	Konsolidierungskreis
85	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
95	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
123	Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung
125	Erläuterungen zur Segment- berichterstattung
128	Sonstige Angaben

# Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Otto (GmbH & Co KG), Wandsbeker Str. 3-7, 22172 Hamburg, Deutschland (HRA 62024, Amtsgericht Hamburg), und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „Otto Group“) bilden einen Handels- und Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in den drei Wirtschaftsräumen Europa, Nordamerika und Asien tätig ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst den Multi-channel-Einzelhandel, Finanzdienstleistungen und weitere Dienstleistungen in den Bereichen Reise, Logistik und Service. Die Finanzdienstleistungen beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit der Gewährung von Konsumentenkrediten und Inkassodienstleistungen sowie Bankaktivitäten.

## (1) Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 29. Februar 2012 der Otto (GmbH & Co KG) wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 i.V.m. § 315a Abs. 3 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Zusätzlich wurden die gemäß § 315a Abs. 3 HGB i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst.

Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 14. Mai 2012 zur Veröffentlichung genehmigt.

## (2) Konsolidierung

### (a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Otto Group sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Aktivitäten des erworbenen Unternehmens auf die Otto Group übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile inklusive etwaiger bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Kosten, die im Zusammenhang

mit dem Erwerb der Anteile stehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegendem Wertminderungsbedarf auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Bei einem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, in dessen Rahmen die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeit über das Unternehmen erwirbt, werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der vollständigen Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beherrschungsmöglichkeit angewandt. In die Bemessung der Anschaffungskosten werden die bereits von der Otto Group gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Eventuell bestehende Differenzen zum bisherigen Ansatz dieser Anteile werden inklusive der bisher in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Beträge erfolgswirksam erfasst.

Sukzessive Erwerbe bei Tochterunternehmen, bei denen der Otto (GmbH & Co KG) im Gegensatz zu dem vorstehend beschriebenen Sachverhalt bereits vor der Transaktion direkt oder indirekt die Beherrschungsmöglichkeit hinsichtlich der jeweiligen Gesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein aus diesem Erwerb resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem den außenstehenden Gesellschaftern bisher zuzurechnenden Anteil am Nettovermögen wird als „Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben“ im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und

Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt für derartige Transaktionen nicht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse sind, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen die Otto (GmbH & Co KG) – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die strategischen Entscheidungen der Finanz- und Geschäftspolitik von den Gesellschaftern des Gemeinschaftsunternehmens gemeinschaftlich gefasst werden. Sie werden in der Regel durch einen Stimmrechtsanteil von 50 % definiert.

Hinsichtlich der Ermittlung von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Anteile stehen, werden als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschlüsse der Otto (GmbH & Co KG) sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschlüsse der im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag der Konzernobergesellschaft erstellt. Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag werden auf der Grundlage der auf ihren Abschlussstichtag aufgestellten Abschlüsse einbezogen, soweit der Abschlussstichtag höchstens drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegt. Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen den Abschlussstichtagen werden berücksichtigt.

Alle Tochterunternehmen sowie assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste auf der Internetseite [www.ottogroup.com/konzerngesellschaften](http://www.ottogroup.com/konzerngesellschaften) veröffentlicht.

### (b) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens bilanziert worden sind. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Tochterunternehmen werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Für die Umrechnung wesentlicher Fremdwährungsabschlüsse in Euro wurden die folgenden Kurse verwendet:

FREMDWÄHRUNG FÜR 1 EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2011/12	2010/11	29.02.2012	28.02.2011
US-Dollar (USD)	1,385	1,320	1,344	1,383
Pfund Sterling (GBP)	0,866	0,852	0,844	0,853
Japanischer Yen (JPY)	109,363	113,708	107,920	113,260
Polnische Zloty (PLN)	4,180	3,971	4,121	3,955
Russischer Rubel (RUB)	40,849	40,021	39,135	39,902
Tschechische Krone (CZK)	24,742	24,986	24,843	24,353
Kanadische Dollar (CAD)	1,371	1,356	1,328	1,354

## (3) Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### (a) Immaterielle Vermögenswerte

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der Otto Group mit Ausnahme der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der angesetzten Markenrechte im Segment Multichannel-Einzelhandel und Domains von 38.355 TEUR (28. Februar 2011: 46.209 TEUR) nicht vor. Für diese Markenrechte und Domains werden entsprechende Unterhaltungsinvestitionen getätigt, um die dauerhafte Werthaltigkeit zu erhalten. Alle anderen selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2 - 7
Lizenzen	Vertragslaufzeit
Konzessionen	max. 20
Websites	max. 1

## (b) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn diese zu einer Änderung des Nutzungszwecks bzw. zu einer Erhöhung des Nutzungswertes der Sachanlage führen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die im wirtschaftlichen Eigentum der Otto Group stehen (*finance lease*), werden mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjektes aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15 - 50
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 15
Technische Anlagen und Maschinen	4 - 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 30
Anlagen in <i>finance lease</i>	Miet- bzw. Leasingdauer

Bei Vermögenswerten in *finance lease*, bei denen der Eigentumsübergang auf Unternehmen der Otto Group am Ende des Miet- bzw. Leasingvertrages hinreichend sicher ist, erfolgt die planmäßige Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

Zuschüsse der öffentlichen Hand zur Förderung von Investitionen werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt. Die Aktivierung des Anspruchs erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem eine hinreichende Sicherheit hinsichtlich der Gewährung der Zuschüsse sowie der Erfüllung der mit der Gewährung verbundenen Bedingungen besteht.

## (c) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Sachanlagen werden vorgenommen, sofern die Buchwerte der Vermögenswerte nicht mehr durch die zu erwartenden Veräußerungserlöse bzw. die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung gedeckt sind. Wenn eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der Cashflow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten bestimmt, für die ein derartiger Cashflow

ermittelt werden kann. Die Zuordnung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte zu den entsprechenden Berichtseinheiten erfolgt auf Grundlage des internen Berichtssystems.

Die Ermittlung der Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage der Konzernplanung mit einem Prognosehorizont von drei Jahren, auf deren Basis eine Trendermittlung der Netto-Cashflows für die nachfolgenden Perioden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors von 0,00 % bis 1,00 % vorgenommen wird. Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cashflows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten länderspezifischen Zinssatzes auf Nachsteuerbasis durchgeführt. Weitere Parameter werden standardisierten Branchenangaben entnommen. Für die Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden Kapitalisierungszinssätze zwischen 7,04 % und 17,77 % (28. Februar 2011: 5,6 % bis 16,3 %) angewendet.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in den Folgeperioden die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Eine Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

## (d) Finanzinstrumente

In der Otto Group werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese umfassen flüssige Mittel, Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Devisenoptionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Otto Group grundsätzlich bei Lieferung, d.h. zum Erfüllungstag, bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative

Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zum Handelstag erfolgt. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht der Kategorie *at fair value through profit or loss* zugeordnet werden. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt entweder zu Zeitwerten oder zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode in Abhängigkeit von der Zuordnung der einzelnen Finanzinstrumente zu den Kategorien nach IAS 39.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Ersterbilanzierung zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie *at fair value through profit or loss* erfolgt sowohl in der Erst- als auch in der Folgebilanzierung eine Bewertung zum Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströmen erloschen sind oder nahezu alle Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, dass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Die Otto Group veräußert im Rahmen von ABS-Transaktionen (*asset-backed securities*) Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Ungeachtet des rechtlichen Übergangs der Forderungen auf den Erwerber sind die Forderungen durch die Otto Group weiterhin zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Gestaltungen wesentliche Risiken und Chancen bei den Konzerngesellschaften verbleiben. Für die den Konzerngesellschaften aus der Veräußerung zufließenden liquiden Mittel wird, sofern die Forderungen weiterhin im Konzern bilanziert werden, bis zur Tilgung der Forderungen durch den Kunden eine Verbindlichkeit bilanziert. Ein weiterer Bestandteil der ABS-Transaktionen ist die Verpflichtung der Otto Group, für die

veräußerten Forderungen die Verwaltung zu gewährleisten. Für diese Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen in Höhe von 4.291 TEUR (2010/11: 4.397 TEUR) gebildet.

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erloschen, aufgehoben oder abgelaufen sind.

#### (i) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

#### (ii) Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte (Kategorie *Loans and receivables*, LAR)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind angekaufte Forderungen enthalten, die als Finanzinstrumente der Kategorie *Loans and receivables* bilanziert werden.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Wertminderungen von Forderungen und sonstigen originären finanziellen Vermögenswerten werden auf einem Wertberichtigungskonto berücksichtigt. Wertberichtigungen werden gebildet, soweit nach objektiven Hinweisen ein Ausfallrisiko bei dem finanziellen Vermögenswert besteht. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich dabei nach Erfahrungswerten bzw. individuellen Risikoeinschätzungen. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, werden die Posten ausgebucht.

#### (iii) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Kategorie *Held-to-maturity investments*, HTM)

Finanzielle Vermögenswerte, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen, zu denen bestimmte kapitalmarktnotierte Wertpapiere und Finanzinstrumente zählen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird auf derartige Vermögenswerte vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag bei Anwendung des ursprünglich bestimmten Effektivzinses unter den Buchwert gesunken ist.

#### (iv) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Kategorie *Available-for-sale financial assets*, AFS)

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Anteile an Unternehmen, die nicht nach IAS 27, IAS 28 bzw. IAS 31 bilanziert werden, sowie Wertpapiere und sonstige originäre Finanzinstrumente, die weder den flüssigen Mitteln noch den Kategorien *Loans and receivables* bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten zugeordnet werden können.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den Anschaffungskosten bilanziert. Aus der Veränderung des Zeitwertes resultierende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten stets erfolgsneutral erfasst, bei Fremdkapitalinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der erfolgswirksam erfassten Wertminderung.

Bei Anteilen an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, erfolgt eine Bewertung zu den Anschaffungskosten, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenztransaktionswerten abgeleitet noch aufgrund volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann.

#### (v) Finanzielle Verbindlichkeiten (Kategorie *Financial liabilities measured at amortised cost*, OL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

#### (vi) Derivative Finanzinstrumente (Kategorie *Financial assets / liabilities at fair value through profit or loss*, AFV/LFV) und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden in der Otto Group zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllt sind.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstrumentes, das als Sicherungsinstrument bestimmt

wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung des Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld bzw. eines schwebenden Vertragsverhältnisses erfüllt (*fair value hedge*), wird ergebniswirksam erfasst. Die abgesicherte Zeitwertänderung des Grundgeschäftes wird ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstrumentes, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (*cash flow hedge*), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effektes unmittelbar in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird dann ergebniswirksam in die Umsatzerlöse bzw. in den Materialaufwand umgegliedert, wenn die erwarteten Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Die Zeitwertänderung eines monetären Postens, der als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert ist und auf Veränderungen des Fremdwährungskurses zurückgeht, wird in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen bilanziert. Der Gewinn oder Verlust, der in den kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen erfasst wurde, ist bei Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Der monetäre Posten stellt einen Bestandteil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb dar, wenn dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

Des Weiteren bestehen Optionen auf von der Otto Group gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen, insbesondere hinsichtlich der Anteile an der

Carmen Holding Investissement S.A., Paris, Frankreich, die wiederum 51 % der Anteile an der COFIDIS PARTICIPATIONS S.A., Croix, Frankreich, hält. Die Optionen werden entsprechend IAS 39 mit dem Zeitwert bewertet. Änderungen der Zeitwerte werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

#### (vii) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre kurzfristige Finanzinstrumente entsprechen die Buchwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bestehenden Zeitwerten.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden Referenzzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

Bei den Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Die Bewertung der Devisenoptionen erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkurse und Referenzzinssätze. Ausfallrisiken wurden nicht in die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente einbezogen. Die Otto Group schließt

Derivate jedoch ausschließlich mit Banken mit einem hohen Bonitätsrating ab. Das eigene sowie das kontrahentenspezifische Ausfallrisiko wird regelmäßig überwacht und als nicht wesentlich eingeschätzt.

#### (e) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Für die in den Vorräten enthaltenen Handelswaren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswertes bzw. unter Anwendung der Standardkostenmethode.

Die Herstellungskosten der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten und Gemeinkosten.

#### (f) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (*projected unit credit method*) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten unter Einbeziehung der zur Deckung dieser Verpflichtungen bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Übersteigen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, 10 % des höheren Betrags von Pensionsverpflichtungen bzw. Planvermögen zum Beginn des Geschäftsjahres,

erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung des die 10 %-Grenze übersteigenden Betrags über einen Zeitraum von zehn Jahren. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird abzüglich der Rendite des Planvermögens als Bestandteil der Zinsaufwendungen ausgewiesen.

#### (g) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der Otto Group gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden nur dann angesetzt, wenn zum Bilanzstichtag die Maßnahmen hinreichend konkretisiert sind und eine Kommunikation an die durch die Maßnahmen Betroffenen bzw. deren Interessenvertretung erfolgt ist.

#### (h) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstbilanzierung zum Zeitwert unter Berücksichtigung von Agien, Disagien und Transaktionskosten angesetzt. Nachfolgend wird eine Bilanzierung der Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

#### (i) Latente Steuern

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- bzw. Zinsvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sich diese auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die laufenden Steuern miteinander verrechnet werden können.

#### (j) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen sowie sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Die

Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden liegt die Leistungserbringung grundsätzlich zu dem Zeitpunkt vor, an dem die Handelswaren in das wirtschaftliche Eigentum des Kunden übergegangen sind. Der Übergang des wirtschaftlichen Eigentums ist dabei nicht an den Übergang des rechtlichen Eigentums gebunden.

Lieferungen von Handelswaren, bei denen aufgrund von Erfahrungswerten eine Rückgabe erwartet wird, werden nicht ergebniswirksam erfasst. In Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren wird unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und eines möglichen Wertungsverlustes ein sonstiger Vermögenswert bilanziert.

Erträge aus *sale and lease back*-Transaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst, sofern der Miet- bzw. Leasingvertrag als *operating lease* klassifiziert wird und der Verkaufspreis dem Zeitwert der Vermögenswerte entspricht.

Zinserträge, die in der Otto Group aus der Kreditierung des Verkaufs von Handelswaren entstehen, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode periodengerecht vereinnahmt. Gebühren aus Bankdienstleistungen und sonstigen Finanzdienstleistungen, wie dem Forderungsmanagement bzw. der Inkassotätigkeit, werden als Erträge aus Finanzdienstleistungen erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht worden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Aufwendungen im Rahmen von Miet- und Leasingverhältnissen, die als *operating lease* zu klassifizieren sind, werden im Zeitpunkt der Nutzung der Miet- bzw. Leasinggegen-

stände verursachungsgerecht erfasst. Die Kosten für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen werden zu dem Zeitpunkt aufwandswirksam erfasst, an dem die Otto Group die Verfügungsmacht über die in dem Zusammenhang verwendeten Güter bzw. Dienstleistungen erlangt. Die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen umfassen entsprechend des IAS 38 auch die im Multichannel-Einzelhandel verwendeten Kataloge.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden gemäß IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den bei der Otto Group in der Regel ein Zeitraum von über einem Jahr für die Anschaffung bzw. Herstellung vorgesehen ist.

Zinsvorteile aus unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden ergebniswirksam vereinnahmt und periodengerecht abgegrenzt, wobei der Anteil für zukünftige Geschäftsjahre in einen Abgrenzungsposten eingestellt wird.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs als Zahlung vereinnahmt.

### **(k) Aktienbasierte Vergütungen**

Die bei Konzerngesellschaften in den USA bzw. in Frankreich bestehenden aktienbasierten Vergütungssysteme in Form von Aktienoptionen bzw. aktienbasierten Wertsteigerungsrechten für Führungskräfte werden gemäß IFRS 2 bilanziert. Die in Form von Aktienoptionen bzw. Aktien aufgelegten Programme räumen den Mitarbeitern das Recht ein, die nach Ausübung der gewährten Aktienoptionen erworbenen bzw. erhaltenen Aktien zum dann bestehenden Wert der Aktie anzudienen. Insofern werden diese Programme sowie die den Mitarbeitern gewährten Wertsteigerungsrechte in Höhe des Zeitwertes unter

Berücksichtigung des Erdienungszeitraumes aufwandswirksam unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Ermittlung des Zeitwertes der gewährten Optionsrechte erfolgt dabei auf Grundlage des Black-Scholes-Modells bzw. Binomialmodells.

### **(l) Klassifizierung des Gesellschafterkapitals bei Personenhandels-gesellschaften**

Die Otto (GmbH & Co KG) als Konzernobergesellschaft ist in der Rechtsform einer Personenhandels-gesellschaft organisiert, bei der der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile (Buchwertklausel) verpflichten kann.

Gemäß IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Zu diesen Bedingungen zählen u.a. die Qualifizierung des Finanzinstrumentes als nachrangigste Klasse und der Anspruch der Inhaber der Finanzinstrumente auf das anteilige Nettovermögen im Falle der Liquidation sowie die Abhängigkeit der für das Finanzinstrument erwarteten Cashflows vom Ergebnis bzw. von Wertänderungen des Nettovermögens. Diese Bedingungen sind für die Kommanditanteile bei der Otto (GmbH & Co KG) aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen gegeben, so dass die Kommanditanteile im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinnzuweisungen an die Kommanditisten werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion außerhalb des Konzerngesamtergebnisses erfasst.

Die Anteile außenstehender Gesellschafter an konsolidierten Personenhandels-gesellschaften, bei denen derartige Kündigungsrechte bestehen, sind als

Fremdkapital zu klassifizieren und werden unter der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen, da diese Anteile die nach IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifikation nicht erfüllen. Die Wertänderungen und Zinsbestandteile der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

### **(m) Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital**

Finanzinstrumente, die die Otto Group am Kapitalmarkt ausgibt, werden als Eigenkapital klassifiziert, sofern aufgrund fehlender Inhaberkündigungsrechte die Otto Group keine Verpflichtung zur Rückzahlung des durch die Inhaber eingezahlten Kapitals hat. Die Vergütung für derartige Instrumente wird dementsprechend nicht als Zinsaufwand, sondern als Zuweisung im Rahmen der Ergebnisverwendung bilanziert.

### **(n) Genussrechte und Genussscheine**

Genussrechte, die die Otto Group an Mitarbeiter ausgibt, werden gemäß IFRS 2 als Fremdkapital klassifiziert, da eine Rückzahlungsverpflichtung der Otto Group nach Ablauf eines bestimmten Zeitraums besteht und diese Finanzinstrumente nicht die nachrangigste Klasse darstellen. Die auf die ausgegebenen Genussrechte gewährte Vergütung wird im Personalaufwand ausgewiesen.

Von der Otto Group ausgegebene Genussscheine werden im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen, sofern sich aufgrund der Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen keine Verpflichtung der Otto Group zur Rückzahlung ergibt, deren Entstehung außerhalb des Ermessens der Otto Group steht. Die Vergütung auf diese Genussscheine wird dementsprechend im Rahmen der Ergebnisverwendung erfasst.

### (o) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

### (p) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte werden unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern eine Veräußerung der Vermögenswerte innerhalb der nächsten zwölf Monate als sehr wahrscheinlich angesehen wird, und sich die Vermögenswerte in einem veräußerungsbereiten Zustand befinden. Sofern Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgrund des Vorliegens der Kriterien des IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert werden, wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode nicht mehr fortgesetzt.

### (q) Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der kon-

zerneinheitlichen Abschreibungsdauern auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (siehe Ziffern (17) und (18)), der Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen (siehe Ziffern (20) und (21)), der Festlegung der Retourenquoten für die Bemessung der Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren (siehe Ziffern (6) und (23)), der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Ziffer (28)), der Bestimmung des Zeitwertes der Verpflichtungen aus Put-/Call-Optionen und aktienbasierten Vergütungen (siehe Ziffer (34)), der Kaufpreisforderung aus der Veräußerung von Anteilen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Ziffer (16)) vorgenommen. Den Bewertungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 wurden Plandaten für die Ermittlung von Cashflows sowie standardisierte Branchenangaben für die Bestimmung der Kapitalisierungszinssätze zu Grunde gelegt. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit des auf die Crate & Barrel Holdings, Inc., Wilmington, USA, entfallenen Firmenwerts wurde ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, aus dem sich auch bei Anwendung eines um einen Prozentpunkt höheren Kapitalisierungszinssatzes keine Wertminderung ergeben hätte.

Für Sensitivitätsanalysen im Rahmen der Angaben nach IFRS 7 in Ziffer (40)(c) wurden fiktive Währungs- und Zinskurven verwendet, die von den tatsächlichen Marktdaten am Bilanzstichtag abweichen können.

### (r) Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS der Otto Group sind entsprechend EU-Verordnung Nr. 1606/2002 i.V.m. § 315a Abs. 1 HGB die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die durch das IASB neu heraus-

gegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind erst nach einem entsprechenden Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens verpflichtend anzuwenden.

Nachfolgende Standards waren im Geschäftsjahr 2011/12 erstmals verpflichtend anzuwenden:

		Zeitpunkt der Veröffentlichung durch das IASB
IAS 24	<i>Related Party Disclosures</i>	November 2009
Diverse	<i>Annual Improvements Project</i>	Mai 2010
IFRIC 14	<i>Prepayments of a Minimum Funding Requirement: Amendments to IFRIC 14</i>	November 2009
IFRIC 19	<i>Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments</i>	November 2009

Die vorstehenden Änderungen hatten keine signifikanten Auswirkungen auf den IFRS-Konzernabschluss der Otto Group.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU

bereits vorliegt, hat die Otto Group eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt. Soweit nichts anderes angegeben ist, sind die Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von bestehenden Standards für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem angegebenen Anwendungszeitpunkt beginnen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 ist der folgende Standard, der bereits durch die EU anerkannt worden ist, noch nicht verpflichtend anzuwenden:

		Zeitpunkt der Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungszeitpunkt
IFRS 7	<i>Financial Instruments: Disclosures - Transfer of Financial Assets (Amendments to IFRS 7)</i>	Oktober 2010	1. Juli 2011



Aus der Anwendung dieses Standards im Geschäftsjahr 2012/13 erwartet die Otto Group keine signifikanten Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die durch das IASB veröffentlichten Standards und Interpretationen, deren Anwendung in einem Konzernabschluss nach § 315a HGB noch der Anerkennung durch die EU bedarf, stellen sich wie folgt dar:

		Zeitpunkt der Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungszeitpunkt
IFRS 9	<i>Financial Instruments</i>	November 2009	1. Januar 2015
IAS 12	<i>Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets (Amendments to IAS 12)</i>	Dezember 2010	1. Januar 2012
IFRS 10	<i>Consolidated Financial Statements</i>	Mai 2011	1. Januar 2013
IFRS 11	<i>Joint Arrangements</i>	Mai 2011	1. Januar 2013
IFRS 12	<i>Disclosures of Interests in Other Entities</i>	Mai 2011	1. Januar 2013
IFRS 13	<i>Fair Value Measurement</i>	Mai 2011	1. Januar 2013
IAS 27	<i>Separate Financial Statements</i>	Mai 2011	1. Januar 2013
IAS 28	<i>Investments in Associates and Joint Ventures</i>	Mai 2011	1. Januar 2013
IAS 1	<i>Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)</i>	Juni 2011	1. Juli 2012
IAS 19	<i>Post Employment Benefits (rev. 2011)</i>	Juni 2011	1. Januar 2013
IFRS 7	<i>Disclosures - Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IFRS 7)</i>	Dezember 2011	1. Januar 2013
IAS 32	<i>Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32)</i>	Dezember 2011	1. Januar 2014

Die erstmalige Anwendung dieser Standards und Interpretationen wird vorbehaltlich der Anerkennung durch die EU zum Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung erfolgen. Die Otto Group geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung der vorstehend aufgeführten Standards und Interpretationen zum Zeitpunkt ihrer verpflichtenden Anwendung mit Ausnahme des IFRS 9, des IAS 19 sowie der IFRS 10 - 12 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group ergeben werden.

Der IFRS 9, der die Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelt, stellt die erste Phase des Projektes zur Ablösung des IAS 39 dar, die in drei Phasen erfolgen soll. Der IFRS 9 ersetzt die bisherigen

Kategorien finanzieller Vermögenswerte durch zwei Kategorien, bei denen entweder eine Bewertung zum Zeitwert oder zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten setzt dabei voraus, dass das Geschäftsmodell des Unternehmens auf das Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Erzielung der vertraglichen Zahlungsströme aus Zinsen und Tilgung abstellt und die Zahlungsströme fixierte Zahlungszeitpunkte vorsehen. Hinsichtlich der Klassifikation und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im Wesentlichen in den IFRS 9 übernommen.

Durch die Änderungen des IAS 19 wird zukünftig das in der Otto Group ausgeübte Wahlrecht zur Anwendung der Korridormethode wegfallen. Zukünftig

werden alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe sofort erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Bei einer Anwendung dieser Vorschriften zum Bilanzstichtag wäre eine Rückstellung für Pensionen in Höhe von 690.624 TEUR (2010/11: 698.470 TEUR) ausgewiesen worden. Des Weiteren hätte sich ein positiver Ergebniseffekt für das Geschäftsjahr 2011/12 in Höhe von 1.733 TEUR (2010/11: Ertrag von 7.790 TEUR) aufgrund der Bestimmungen zum Renditezinssatz für das Planvermögen als auch durch den Wegfall der Amortisierung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten ergeben. Eine Darstellung der erwarteten Effekte für das kommende Geschäftsjahr wurde aufgrund der nicht prognostizierbaren versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nicht durchgeführt.

Mit dem IFRS 10 führt der IASB ein einheitliches Konsolidierungskonzept ein. Beherrschung besteht zukünftig dann, wenn der Investor die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, er variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und in Folge der Entscheidungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann. Mit dem neu definierten Beherrschungsbegriff werden die Unterschiede in der Anwendung von IAS 27 und SIC-12 beseitigt. Mit Inkrafttreten des IFRS 11, der den IAS 31 ersetzt, wird die Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, die jedoch in der Otto Group z.Zt. keine Anwendung findet, nicht mehr zulässig sein.

Die Otto Group befindet sich im Prozess der Beurteilung der Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 sowie der IFRS 10 - 12 auf den Konzernabschluss.

# Konsolidierungskreis

## (4) Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises der Otto Group gibt die folgende Aufstellung:

	29.02.2012	28.02.2011
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>		
- Inland	158	157
- Ausland	186	184
<b>Gesamt</b>	<b>344</b>	<b>341</b>
<b>Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen</b>		
- Inland	26	8
- Ausland	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>23</b>

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden in der Otto Group 8 (2010/11: 7) Gesellschaften verschmolzen.

In den Konzernabschluss wurden 145 (28. Februar 2011: 128) Gesellschaften mit abweichendem Stichtag, der in der Regel dem 31. Dezember entspricht, einbezogen. Aus der Einbeziehung der Gesellschaften mit einem abweichenden Stichtag ergeben sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Otto Group hält 49 % der Anteile an der Gesellschaft Baur Versand (GmbH & Co KG) und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

## (5) Veränderungen des Konsolidierungskreises

### (a) Erwerbsvorgänge

Die nachfolgend genannten Akquisitionen dienen der weiteren Internationalisierung der EOS Gruppe (Segment Finanzdienstleistungen) sowie der europäischen Expansion der Hermes Europe Gruppe (Segment Service).

Im April 2011 erwarb die EOS Gruppe 100 % der Anteile an der Credirec Finance SAS, Paris, Frankreich. Credirec Finance SAS ist in Frankreich Marktführer auf dem Gebiet des Forderungskaufs. Der Fokus des Unternehmens liegt auf dem Einzug von Forderungen im Konsumentenbereich. Der Kaufpreis beinhaltet eine bedingte Kaufpreiskomponente in Form einer Earn-out-Vereinbarung in Höhe von 500 TEUR. Der Zeitwert der hieraus resultierenden Verpflichtung wurde passiviert.

Darüber hinaus beteiligte sich die EOS Gruppe im Juni 2011 mit 60 % an der Hoepers Recuperadora de

Crédito S.A., Porto Alegre, Brasilien. Als Inkassoanbieter übernimmt die Gesellschaft vornehmlich das außergerichtliche Inkasso für Banken, Telekommunikationsanbieter und Autofinanzierer sowie für Anbieter von Konsumentenkrediten. Die Kaufpreisallokation für vorgenannten Unternehmenserwerb wurde bisher nur vorläufig vorgenommen.

Im Januar 2012 erfolgte durch die Hermes Europe Gruppe die Übernahme von 51 % der Anteile an der B2C Russia Holding GmbH, Hamburg, die wiederum 100 % an der B2C LLC, Moskau, Russland, hält. Gegenstand des Unternehmens ist es zusammen mit der DPD den Aufbau eines Paketshopnetzes zu betreiben. Die Kaufpreisallokation für vorgenannten Unternehmenserwerb wurde bisher nur vorläufig vorgenommen.

Vorstehend genannte Gesellschaften trugen mit 426 TEUR zum EBT des Geschäftsjahres der Otto Group bei. Angaben zu Umsatzerlösen und Ergebnissen für das gesamte Geschäftsjahr waren nicht in allen Fällen verfügbar, so dass auf die Proforma-Angabe gemäß IFRS 3 verzichtet wurde.

Die vorgenannten Erwerbsvorgänge lassen sich wie folgt überleiten:

	Buchwerte	Zeitwerte
	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	395	3.835
Sachanlagen	3.466	3.466
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	65.890	75.746
Flüssige Mittel	5.534	5.534
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung	-73.370	-73.370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.409	-5.409
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-10.256	-10.352
Latente Steuern	-837	-5.292
<b>Nettoreinvermögen ohne Unterschiedsbeträge</b>	<b>-14.587</b>	<b>-5.842</b>
Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert	-	21.243
abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	-	-492
<b>Übertragene Gegenleistung</b>	<b>-</b>	<b>14.909</b>

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet nicht separierbare Werte wie Synergien sowie Marktanteile in relevanten Märkten.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden zudem 47 Gesellschaften erstkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

### (b) Entkonsolidierungen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurden 49 % der Anteile an der OTTO Freizeit und Touristik GmbH, Hamburg, veräußert. Aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen hat die Otto Group durch diese Transaktion die Möglichkeit zur Beherrschung der OTTO Freizeit und Touristik GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften verloren. Durch den wei-

terhin bestehenden maßgeblichen Einfluss auf die strategische Finanz- und Geschäftspolitik werden diese Gesellschaften nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden sämtliche Anteile an der Senior & Cie SAS, Croix, Frankreich, veräußert.

Im Segment Finanzdienstleistungen wurde die CoXulto Marketing Solutions GmbH, Stuttgart, aufgrund der bevorstehenden Einstellung des operativen Geschäfts entkonsolidiert.

Die im Rahmen der Entkonsolidierungen aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich wie folgt:

	2011/12
	in TEUR
<b>Vermögenswerte</b>	
Langfristige Vermögenswerte	16.970
Kurzfristige Vermögenswerte	64.047
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.201
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	52.594

Die vorgenannten Gesellschaften erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 84.538 TEUR, das Ergebnis vor Steuern betrug +5.901 TEUR.

Aus der Entkonsolidierung vorgenannter Gesellschaften entstand insgesamt ein Verlust von 679 TEUR, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## (6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren	10.019.578	9.992.636
Erlöse aus Finanzdienstleistungen	533.138	456.407
Erlöse aus übrigen Dienstleistungen	1.043.849	954.870
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.596.565</b>	<b>11.403.913</b>

## (7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Erträge aus Nebengeschäften	220.535	228.724
Erträge aus Forderungsinkasso	117.240	107.026
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	84.630	58.693
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie Dritten	63.764	66.361
Werbe- und Katalogkostenzuschüsse	59.835	59.133
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	35.773	28.785
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	35.173	30.578
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	26.096	29.933
Erträge aus Lieferantenbelastungen	20.884	26.162
Übrige betriebliche Erträge	231.475	135.567
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>895.404</b>	<b>770.962</b>

Die übrigen betrieblichen Erträge resultieren in Höhe von 81.065 TEUR (2010/11: 14.894 TEUR) aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie in Höhe von 12.982 TEUR (2010/11: 69 TEUR) aus Zuschreibungen auf das Anlagevermögen.

## (8) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Aufwendungen für Handelswaren	4.816.809	4.551.421
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.090.981	1.097.331
Verpackungs- und Versandmaterial	20.276	19.811
<b>Materialaufwand</b>	<b>5.928.066</b>	<b>5.668.563</b>

## (9) Aufwendungen für Finanzdienstleistungen

Unter den Aufwendungen für Finanzdienstleistungen werden Aufwendungen erfasst, die im Zusammen-

hang mit der Erbringung von Finanzdienstleistungen anfallen und nicht anderen Aufwandspositionen innerhalb des EBITDA zugeordnet werden.

Die Aufwendungen für Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Zinsaufwendungen	1.919	8.228
Sonstige Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	42.181	29.785
<b>Aufwendungen für Finanzdienstleistungen</b>	<b>44.100</b>	<b>38.013</b>

## (10) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Löhne und Gehälter	1.668.667	1.600.011
Soziale Abgaben	343.484	321.686
Aufwendungen für Altersversorgung	41.243	39.571
<b>Personalaufwand</b>	<b>2.053.394</b>	<b>1.961.268</b>

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen in Höhe von 38.028 TEUR (2010/11: 39.861 TEUR), die aus Aufhebungs- und Ausgleichsvereinbarungen im Rahmen von konzern-internen Reorganisationen resultieren.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten die Leistungen der Otto Group aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionszusagen sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen. Der Zinsanteil in den

Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Geschäftsjahr 2011/12 waren in der Otto Group durchschnittlich 53.103 Mitarbeiter (2010/11: 49.721) beschäftigt. Für die Aufteilung der Mitarbeiter auf Segmente wird auf die Segmentberichterstattung verwiesen.

## (11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Katalog- und Werbekosten	1.832.952	1.879.221
Versandkosten	365.563	349.976
Miet- und Leasingaufwendungen	316.664	308.364
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	222.214	155.519
Provisionen und Vergütungen	163.339	164.912
Ausbuchungen und Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen	142.562	154.348
Büro- und Kommunikationskosten	135.346	135.002
Instandhaltung, Wartung und Reparatur	133.723	143.717
Kosten Fremdpersonal	115.507	108.630
Gebäudenebenkosten	104.477	103.111
Sonstige Steuern	32.097	30.076
Übrige Aufwendungen	466.149	447.228
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>4.030.593</b>	<b>3.980.808</b>

Die Miet- und Leasingaufwendungen betreffen im Wesentlichen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Büro- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

## (12) Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Des Weiteren werden unter dieser Position die Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit Dividenden- und Gewinnansprüchen und Verlustübernahmen von nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

## (13) Planmäßige Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen entfallen auf:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Planmäßige Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	21.468	23.626
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	57.028	50.553
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	163.391	161.217
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>	<b>241.887</b>	<b>235.396</b>

## (14) Außerplanmäßige Abschreibungen

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte	11.595	5.027
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	4.718	19.863
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	21.620	28.912
<b>Außerplanmäßige Abschreibungen</b>	<b>37.933</b>	<b>53.802</b>

Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis der jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests vorgenommen. Für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bei der Bemessung der außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in der Regel die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (*value in use*) verwendet. Die im Geschäftsjahr 2011/12 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte einer Inkassoaktivität in Brasilien, einer Einzelhan-

delsaktivität in Deutschland sowie von einem Einkaufsdienstleister in Vietnam, bei denen die aktuellen Ertragsprognosen unter den im Kaufpreis abgebildeten ursprünglichen Erwartungen liegen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen des Geschäftsjahres 2011/12 entfallen im Wesentlichen auf Einbauten in Shops, Geschäftsausstattung, erworbene Software sowie technische Anlagen und Maschinen und sind durch eine unge-

nügende Ertragsentwicklung einzelner Versandhandelsaktivitäten in Deutschland und Großbritannien sowie mehreren Ladengeschäften in den USA begründet. Bei den Abschreibungen aufgrund einer ungenü-

genden Ertragsentwicklung wurde in der Regel der zukünftige Nutzungswert (*value in use*) zugrunde gelegt.

## (15) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	12.227	17.657
Erträge aus Zinsderivaten	6.481	11.396
Zinserträge aus Bankguthaben	3.380	6.573
Sonstige Zinserträge	3.551	853
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>25.639</b>	<b>36.479</b>
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	-85.026	-74.787
Zinsanteil der Pensionsaufwendungen und pensionsähnlichen Aufwendungen	-37.928	-39.762
Zinsen für <i>finance leases</i>	-22.301	-19.329
Aufwendungen aus Zinsderivaten	-16.535	-13.904
Sonstige Zinsaufwendungen	-34.549	-33.233
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-196.339</b>	<b>-181.014</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-170.700</b>	<b>-144.535</b>
Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	36.925	121.602
Währungskursgewinne/ -verluste	-7.053	-12.561
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-15.633	-25.870
Bankspesen	-42.325	-42.547
Übriges Finanzergebnis	-5.146	-17.095
<b>Sonstiges Finanzergebnis</b>	<b>-33.232</b>	<b>23.529</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-203.932</b>	<b>-121.006</b>

Im Zinsergebnis sind saldiert Aufwendungen von 90.055 TEUR (2010/11: 73.300 TEUR) aus nach IAS 39 bewerteten Finanzinstrumenten enthalten.

In den Erträgen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an

konsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen waren im Vorjahr Erträge aus der Veräußerung von 16,5 % der Anteile an der Carmen Holding Investissement S.A.; Paris, Frankreich, aufgrund der Ausübung einer Put-Option für diese Anteile im Januar 2011 enthalten.

## (16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Laufende Steuern im Inland	24.181	16.290
Laufende Steuern im Ausland	48.458	41.367
<b>Laufende Steuern</b>	<b>72.639</b>	<b>57.657</b>
Latente Steuern im Inland	4.173	8.126
Latente Steuern im Ausland	-44.628	9.606
<b>Latente Steuern</b>	<b>-40.455</b>	<b>17.732</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>32.184</b>	<b>75.389</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten laufende Steuerzahlungen für Vorjahre in Höhe von 2.849 TEUR (2010/11: Steuererstattungen in Höhe von 2.006 TEUR), die mit 1.841 TEUR (2010/11: 79 TEUR) aus Verlustrückträgen resultieren, sowie latente Steuern für Vorjahre in Höhe von -5.900 TEUR (2010/11: 1.995 TEUR).

Bei inländischen Gesellschaften wurden Körperschaftsteuerguthaben im Sinne des § 37 KStG in Höhe von insgesamt 6.529 TEUR (28. Februar 2011: 7.109

TEUR) aktiviert und mit Zinssätzen zwischen 1,16 % und 1,75 % p.a. abgezinst. Die Erträge aus latenten Steuern im Ausland resultieren in Höhe von 42.423 TEUR aus der Auflösung passivischer latenter Steuern bei 3 SUISES DE RE S.A., Luxemburg.

In den Geschäftsjahren 2011/12 bzw. 2010/11 wurden bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 35.170 TEUR bzw. 75.159 TEUR in Anspruch genommen.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) in Höhe von 15 % auf das IFRS-Konzernergeb-

nis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überleiten:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)	55.103	256.515
Steuersatz der Otto (GmbH & Co KG)	15%	15%
<b>Fiktiver Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>8.265</b>	<b>38.477</b>
Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern	162.467	51.275
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	15.296	17.775
Ertragsteuern für Vorjahre	2.937	-2.006
Ausländische Quellensteuer	2.670	2.816
Auswirkungen ergebniswirksamer Konsolidierungsbuchungen	-2.335	-1.297
Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes	-3.910	425
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-7.198	3.754
Steuerfreie Erträge	-12.398	-12.650
Permanente Differenzen	-57.076	-45.777
Abweichende Steuersätze	-74.352	23.271
Sonstige	-2.182	-674
<b>Abweichungen</b>	<b>23.919</b>	<b>36.912</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>32.184</b>	<b>75.389</b>

Die Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) unterliegt als Personenhandels-gesellschaft in Deutschland nur der Gewerbesteuerpflicht. Der Steuersatz beträgt 15 %.

Bei in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fallen darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an.

Ab dem Veranlagungszeitraum 2004 sind körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge bei den inländischen Gesellschaften nur noch eingeschränkt nutzbar. Eine positive steuerliche Bemessungsgrundlage bis zu einer Höhe von 1 Mio. EUR

kann weiterhin unbeschränkt, darüber hinausgehende positive steuerliche Bemessungsgrundlagen können nur noch bis zu maximal 60 % um einen vorhandenen Verlustvortrag gekürzt werden.

Die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag sowie die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG) sind in der Überleitungsrechnung unter den steuersatzbedingten Abweichungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Die Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge

aus ausländischen Gesellschaften sowie der Konzernobergesellschaft Otto (GmbH & Co KG).

Der Überleitungseffekt aufgrund permanenter Differenzen resultiert überwiegend aus der einmaligen Auflösung passivischer latenter Steuern bei der 3 SUISSSES DE RE S.A., Luxemburg.

Der Abzug von Zinsaufwendungen für steuerliche Zwecke ist in Deutschland ausgeschlossen, wenn der Zinsaufwand mehr als 3 Mio. EUR beträgt, die Netto-

Zinsaufwendungen 30 % des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen und Abschreibungen übersteigen und bestimmte Ausnahmeregelungen nicht zur Anwendung kommen. Der steuerlich nichtabziehbare Zinsaufwand ist als Zinsvortrag unbegrenzt vortragsfähig und kann in zukünftigen Perioden mit positiven steuerlichen Zinsergebnissen verrechnet werden.

Die aktivischen und passivischen latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	29.02.2012		28.02.2011	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	27.736	69.989	35.246	64.078
Sachanlagen	15.911	109.998	17.847	113.728
Vorräte	15.489	3.697	12.489	4.575
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29.486	35.101	23.369	23.360
Wertpapiere und Finanzanlagen	845	3.190	2.246	1.720
Rückstellungen	58.456	37.070	54.437	82.627
Verbindlichkeiten	133.782	8.928	141.205	8.575
<b>Temporäre Differenzen</b>	<b>281.705</b>	<b>267.973</b>	<b>286.839</b>	<b>298.663</b>
Verlustvorträge	32.554	-	28.504	-
Saldierung	-220.897	-220.897	-224.326	-224.326
<b>Gesamt</b>	<b>93.362</b>	<b>47.076</b>	<b>91.017</b>	<b>74.337</b>

In den latenten Steuern sind in Höhe von 6.204 TEUR (28. Februar 2011: 7.513 TEUR) aktivische latente Steuern sowie in Höhe von 6.346 TEUR (28. Februar 2011: 1.653 TEUR) passivische latente Steuern enthalten, die auf temporäre Differenzen bei Finanzinstrumenten der Kategorie *available-for-sale* sowie bei Derivaten in *cash flow hedges* gebildet worden sind.

Die kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen enthalten Steuererträge aus der Veränderung der temporären Differenzen bei Finanz-

instrumenten der Kategorie *available-for-sale* in Höhe von 9 TEUR (2010/11: Steueraufwendungen in Höhe von 564 TEUR) und Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen der Derivate in *cash flow hedges* in Höhe von 5.822 TEUR (2010/11: Steuererträge in Höhe von 7.267 TEUR).

Aktivische latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. In den Geschäftsjahren 2011/12 und 2010/11 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von

1.868.855 TEUR bzw. 1.284.327 TEUR keine aktivi-  
schen latenten Steuern bilanziert. Diese steuerlichen  
Verlustvorträge sind in Höhe von 1.732.961 TEUR  
bzw. 1.178.796 TEUR unbegrenzt vortragsfähig.

Im Berichtsjahr ist ein in Deutschland unbegrenzt  
vortragsfähiger Zinsvortrag im Sinne des § 4h EStG in  
Höhe von 116.741 TEUR (2010/11: 84.560 TEUR) ent-  
standen, auf den keine aktivi-  
schen latenten Steuern  
gebildet wurden.

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

## (17) Immaterielle Vermögenswerte

In den geleisteten Anzahlungen auf immaterielle  
Vermögenswerte sind in Höhe von 4.618 TEUR (28.  
Februar 2011: 7.884 TEUR) selbsterstellte immateri-  
elle Vermögenswerte enthalten, die sich noch in der  
Entwicklung befinden.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden gemäß IAS 23  
auf qualifizierte Vermögenswerte Fremdkapitalkos-  
ten in Höhe von 186 TEUR (28. Februar 2011: 831  
TEUR) aktiviert. Der zugrunde liegende Finanzie-

rungskostensatz betrug 4,60 % bzw. 5,71 % (28. Fe-  
bruar 2011: 4,99 % bzw. 5,66 %).

Die in den immateriellen Vermögenswerten bilan-  
zierten Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit  
307.124 TEUR (28. Februar 2011: 301.915 TEUR) auf  
das Segment Multichannel-Einzelhandel, mit 114.004  
TEUR (28. Februar 2011: 100.585 TEUR) auf das Seg-  
ment Finanzdienstleistungen und mit 1.625 TEUR  
(28. Februar 2011: 3.436 TEUR) auf das Segment Ser-  
vice.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb im-  
materieller Vermögenswerte bestehen in Höhe von  
1.621 TEUR (28. Februar 2011: 13.455 TEUR).

## (18) Sachanlagen

Von den Zugängen zu den Anschaffungs- bzw. Her-  
stellungskosten des Sachanlagevermögens wurden  
vereinnahmte Zuschüsse in Höhe von 1.235 TEUR  
(28. Februar 2011: 1.970 TEUR) abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden gemäß IAS 23  
auf qualifizierte Vermögenswerte keine Fremdkapi-  
talkosten (2010/11: 925 TEUR) aktiviert. Der zugrun-  
de liegende Finanzierungskostensatz betrug im Vor-  
jahr 4,99 %.

Die Buchwerte der Sachanlagen *finance lease* un-  
terteilen sich wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Immobilien	145.243	183.303
Technische Anlagen	87.607	50.435
Computer und sonstige Informationstechnologie	14.147	1.338
Sonstige Büro- und Geschäftsausstattung	8.455	9.872
<b>Sachanlagen <i>finance lease</i></b>	<b>255.452</b>	<b>244.948</b>



Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen in Höhe von 6.648 TEUR (28. Februar 2011: 5.667 TEUR).

## (19) Sonstige Finanzanlagen

Für die Anteile an Gesellschaften, die nicht nach IAS 27, IAS 28 bzw. IAS 31 bilanziert werden, und für die

in den sonstigen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens enthaltenen Finanzinstrumente der Kategorie *available-for-sale* erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zum Zeitwert bzw., sofern dieser nicht ermittelt werden kann, zu Anschaffungskosten wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Zeitwerte	132.031	61.840
Anschaffungskosten	26.028	31.271
<b>Finanzinstrumente des Anlagevermögens der Kategorie <i>available-for-sale</i></b>	<b>158.059</b>	<b>93.111</b>

Die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen auf:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Langfristige Vermögenswerte	6.538.541	6.643.114
Latente Steuern	118.292	109.501
Kurzfristige Vermögenswerte	5.774.723	5.299.425
Eigenkapital	2.025.896	2.240.739
Langfristige Verbindlichkeiten	2.204.123	2.656.390
Latente Steuern	24.898	18.307
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.176.639	7.136.604
Umsatzerlöse	1.460.603	1.484.369
EBIT	275.164	261.736
Jahresüberschuss	194.818	166.051

## (20) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Handelswaren	1.343.767	1.352.302
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.588	23.009
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.525	3.685
<b>Vorräte</b>	<b>1.370.880</b>	<b>1.378.996</b>

## (21) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	1.377.713	1.466.167
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-140.922	-145.241
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.236.791</b>	<b>1.320.926</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen, brutto	659.949	604.060
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-13.669	-9.855
<b>Forderungen aus Finanzdienstleistungen</b>	<b>646.280</b>	<b>594.205</b>

Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden auch von Dritten angekaufte Forderungen in Höhe von 512.858 TEUR (28. Februar 2011: 463.745 TEUR) ausgewiesen.

Die Fristigkeit der Forderungen zum 29. Februar 2012 ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.113.932	122.859	0	<b>1.236.791</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	335.100	234.494	76.686	<b>646.280</b>

Zum Vergleichsstichtag bestand folgende Fristigkeit der Forderungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.196.260	124.666	0	<b>1.320.926</b>
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	319.064	203.639	71.502	<b>594.205</b>

Die für die bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Stand Wertberichtigungen zum 01. März</b>	<b>145.241</b>	<b>159.199</b>
Wechselkursänderungen	58	2.292
Änderungen Konsolidierungskreis	-575	-1.409
Verbrauch	-104.815	-132.541
Auflösung	-31.755	-30.121
Zuführung	132.768	147.821
<b>Stand Wertberichtigungen zum 28./29. Februar</b>	<b>140.922</b>	<b>145.241</b>

Die für die bestehenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Stand Wertberichtigungen zum 01. März</b>	<b>9.855</b>	<b>4.445</b>
Wechselkursänderungen	175	49
Änderungen Konsolidierungskreis	779	12
Verbrauch	-3.516	-720
Auflösung	-3.418	-458
Zuführung	9.794	6.527
<b>Stand Wertberichtigungen zum 28./29. Februar</b>	<b>13.669</b>	<b>9.855</b>

## (22) Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	9.838	24.249
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	37.598	33.770
Forderungen gegen sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	338.288	403.185
<b>Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</b>	<b>385.724</b>	<b>461.204</b>

Die für die bestehenden Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Stand Wertberichtigungen zum 01. März</b>	<b>53.377</b>	<b>52.588</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-7.820	0
Verbrauch	0	-2.894
Zuführung	692	3.683
<b>Stand Wertberichtigungen zum 28./29. Februar</b>	<b>46.249</b>	<b>53.377</b>

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	366.858	443.056
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	10.373	3.180
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	8.493	14.968
<b>Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</b>	<b>385.724</b>	<b>461.204</b>

## (23) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Debitorische Kreditoren	79.024	78.253
Kautionen	31.062	48.118
Positive Zeitwerte von Derivaten	30.374	17.487
Forderungen an Mitarbeiter	3.443	3.091
Übrige finanzielle Vermögenswerte	95.092	292.733
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>238.995</b>	<b>439.682</b>
Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren	103.846	100.047
Forderungen aus sonstigen Steuern	71.509	64.724
Abgrenzungsposten	66.559	67.754
Übrige Vermögenswerte	30.288	27.547
<b>Sonstige übrige Vermögenswerte</b>	<b>272.202</b>	<b>260.072</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>511.197</b>	<b>699.754</b>

Der Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren in Höhe von 103.846 TEUR (28. Februar 2011: 100.047 TEUR) entspricht der Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, bei denen eine

Rücklieferung erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben die folgenden Fälligkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand 29. Februar 2012	159.531	55.851	23.613	<b>238.995</b>
Stand 28. Februar 2011	346.494	80.104	13.084	<b>439.682</b>

## (24) Wertpapiere

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
<i>Available-for-sale financial assets (AFS)</i>	14.976	78.114
<b>Wertpapiere</b>	<b>14.976</b>	<b>78.114</b>

Die Wertpapiere der Kategorie *available-for-sale* sind vollständig zu Zeitwerten bilanziert.

## (25) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte haben folgende Zusammensetzung:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Immobilien	0	4.992
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>4.992</b>

## (26) Eigenkapital

Die nachhaltige Sicherung der langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalbasis ist wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements der Otto Group. Als Steuerungsgrößen werden dabei im Wesentlichen die Eigenkapitalquote und die Netto-Finanzverschuldung genutzt. Beide Größen werden vor dem Hintergrund des unterschiedlichen Kapitalbedarfs von Finanzdienstleistungs- und Handelsaktivitäten für diese Aktivitäten differenziert ermittelt. Hierbei stützt sich das Management u.a. auf einen konsolidierten Abschluss, in den die Finanzdienstleistungsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen werden.

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Kommanditkapital Otto (GmbH & Co KG)	770.000	770.000
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	12.201	100.808
<b>Kündbare Finanzinstrumente</b>	<b>782.201</b>	<b>870.808</b>

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterverhältnisse, die durch eine mittelbare Zurechnung aller Anteile zu Mitgliedern der Familie Otto gekennzeichnet sind, kann von einer annähernd unendlichen Haltdauer der kündbaren Finanzinstrumente ausgegangen werden.

Im Rahmen der letzten Anteilstransaktion im Dezember 2007 wurde für die kündbaren Finanzinstrumente ein Marktpreis bestimmt. Aufgrund der heterogenen Geschäftsaktivitäten der Otto Group ist mangels entsprechender Markttransaktionen die Bestimmung des Zeitwerts zum Stichtag nicht verlässlich möglich.

Hinsichtlich der Ausprägung der Größen wird auf den Konzern-Lagebericht verwiesen.

Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Otto Group ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### (a) Kommanditkapital

Die Kommanditanteile an der Otto (GmbH & Co KG) sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren. Auf diese Kommanditanteile entfallen aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen derzeit die folgenden Beträge, die sich nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften bestimmen:

### (b) Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse des Konzerns, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Mindernd wirken die im HGB-Konzernabschluss vorgenommenen Verrechnungen der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte bis zum 28. Februar 2002, die entsprechend IFRS 1 beibehalten wurden.

Aufgrund gesetzlicher bzw. satzungrechtlicher Bestimmungen sind zum 29. Februar 2012 35.176 TEUR (28. Februar 2011: 33.897 TEUR) des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals nicht zur Ausschüttung verfügbar.

### (c) Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben

Der Ausgleichsposten enthält Unterschiedsbeträge, die aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, an denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, entstanden sind.

Derartige Erwerbe sind als Transaktionen auf Gesellschafterebene zu behandeln.

Die Auswirkungen aus Beteiligungsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung sind im Folgenden aufgeführt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Gezahlte oder erhaltene Gegenleistungen	-11.503	-5.277
Veränderungen in den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteilen	8.828	-189
<b>Veränderung des Ausgleichspostens aus sukzessiven Erwerben</b>	<b>-2.675</b>	<b>-5.466</b>

### (d) Kumuliertes sonstiges Eigenkapital

Das kumulierte sonstige Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Ausgleichsposten aus Verbindlichkeiten zum Erwerb von Anteilen	0	-7.363
Neubewertungsrücklage aus aufgedeckten stillen Reserven und Lasten im Rahmen von sukzessiven Erwerben mit Übergang der Beherrschungsmöglichkeit	13.603	17.934
Sonstige erfolgsneutral erfasste Steuern	1.892	2.271
<b>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</b>	<b>15.495</b>	<b>12.842</b>

Hinsichtlich des Ausgleichspostens aus Verbindlichkeiten zum Erwerb von Anteilen wird auf Ziffer (33) verwiesen.

Die Verminderung der Neubewertungsrücklage erklärt sich aus der Entkonsolidierung der Kommanditgesellschaft TRAVEL OVERLAND Flugreisen GmbH & Co., München.

### (e) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im Wesentlichen auf die außenstehenden Gesellschafter der 3 SUISES INTERNATIONAL S.A., Croix, Frankreich, und deren Tochtergesellschaften.

## (f) Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine

Das kapitalmarktnotierte Eigenkapital enthält die im August 2005 an der Luxemburger Börse platzierte nachrangige Anleihe in Höhe von 150.000 TEUR.

Die Kommanditgesellschaft EOS Holding GmbH & Co, Hamburg, hat im Juni 2006 sowie im August 2009 Genussscheine in Höhe von insgesamt 55.000 TEUR ausgegeben. Sie sind aufgrund ihrer Ausgestaltung nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren.

Zum 29. Februar 2012 werden in dieser Position ebenfalls die noch nicht gezahlten Vergütungen auf die genannten Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 4.423 TEUR (28. Februar 2011: 4.391 TEUR) ausgewiesen.

## (27) Genussrechte

Für Mitarbeiter ausgewählter inländischer Unternehmen bietet die Otto Group ein Kapitalbeteiligungsmodell in Form von Genussrechten an. Jeder Mitarbeiter dieser Unternehmen hat dabei die Möglichkeit, jährlich ein Paket, das bis zu zwanzig Genussrechte im Nennwert von jeweils 250,00 EUR enthalten kann, zu erwerben. Die Genussrechte partizipieren auf Grundlage der gültigen Genussrechtsbedingungen vom 10. April 2007 grundsätzlich am Konzerngewinn und -verlust der Otto Group auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der Otto (GmbH & Co KG). Bei bestimmten Genussrechten erfolgt jedoch eine Begrenzung der Verlustzuweisung auf 30 % des Nennwertes der Genussrechte. Grundsätzlich gilt eine Mindesthaltedauer der Pakete von sechs Jahren, so dass die als langfristig ausgewiesenen Genussrechte dem auf diesen Zeitraum entfallenden Anteil entsprechen.

Zum 29. Februar 2012 waren 40.161 Pakete mit einem Wert von 48.487 TEUR (28. Februar 2011: 38.464 Pakete mit einem Wert von 47.315 TEUR) gezeichnet.

## (28) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeitern der Otto Group sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Ausgestaltung der Altersversorgung richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder und umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen leisten die Unternehmen der Otto Group Zahlungen an externe Versorgungseinrichtungen und haben keine weiteren Leistungsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungssysteme ohne Berücksichtigung der Leistungen an gesetzliche Versorgungssysteme beträgt im Geschäftsjahr 2011/12 10.427 TEUR (2010/11: 8.325 TEUR).

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen in der Otto Group sowohl fondsfinanzierte als auch nicht fondsfinanzierte Zusagen. Bei den deutschen Unternehmen der Otto Group liegen in der Regel nicht fondsfinanzierte Versorgungssysteme vor, während wesentliche fondsfinanzierte Versorgungssysteme bei den in Großbritannien und Frankreich ansässigen Unternehmen der Otto Group bestehen.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt

nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. In den Geschäftsjahren 2011/12 und 2010/11 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2011/12	2010/11
	%	%
Rechnungszins	0,6 - 9,1	1,0 - 8,4
Gehaltstrend	1,0 - 10,0	1,0 - 7,0
Rententrend	0,5 - 4,5	0,5 - 5,0
Inflation	0,4 - 10,0	0,8 - 8,9
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	3,0 - 5,4	3,0 - 5,3
Fluktuation	8,0	8,0

Mehr als 95 % des durch Otto Group-Gesellschaften gebildeten Planvermögens entfallen auf die Gesellschaften Grattan PLC, Bradford, Großbritannien, und Freemans plc, Bradford, Großbritannien. Die erwartete Rendite des Planvermögens wurde für diese Gesellschaften wie folgt ermittelt:

Wertpapiere – Die erwartete Rendite belief sich für Eigenkapitalpapiere auf 7,5 %, für Staatsanleihen auf 2,7 % sowie für Unternehmensanleihen auf 4,2 %.

Immobilien – Für Immobilien wurde mit 3,5 % eine Rendite zwischen Staatsanleihen (2,7 %) und Eigenkapitalpapieren (7,5 %) zugrunde gelegt.

Liquide Mittel – Es werden die gleichen Renditen wie für Staatsanleihen in Höhe von 2,7 % angenommen.

Verwaltungskosten – Die Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne mindern die erwartete Rendite auf das Planvermögen.

Für die leistungsorientierten Versorgungssysteme entstanden im Geschäftsjahr 2011/12 Aufwendungen in Höhe von 63.872 TEUR (2010/11: 66.091 TEUR), die sich wie folgt zusammensetzen:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Dienstzeitaufwand	14.632	14.268
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	504	6.595
Erfolgswirksam erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	8.556	5.940
Effekte aus Plankürzungen und -abgeltungen	2.252	-474
<b>Personalaufwandskomponente</b>	<b>25.944</b>	<b>26.329</b>
Zinsaufwand	58.000	58.938
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-20.072	-19.176
<b>Zinsaufwandskomponente</b>	<b>37.928</b>	<b>39.762</b>
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>63.872</b>	<b>66.091</b>

Im Geschäftsjahr ergibt sich ein Überhang aus Planabgeltungen aus Abkäufen von Pensionsverpflichtungen bei Grattan PLC, Bradford, Großbritannien, und bei Freemans plc, Bradford, Großbritannien.

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung für Pensionen hat sich wie folgt entwickelt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Rückstellung zum 1. März</b>	<b>660.303</b>	<b>639.283</b>
Wechselkursänderungen	91	704
Pensionsaufwand	63.872	66.091
Zuwendungen an Versorgungseinrichtungen	-11.150	-16.361
Gezahlte Leistungen	-27.179	-27.968
Übertragung von Pensionsverpflichtungen	82	78
Effekte aus Erst-/Entkonsolidierung	-6.192	-1.524
<b>Rückstellung zum 28./29. Februar</b>	<b>679.827</b>	<b>660.303</b>

Der Wert der Rückstellung lässt sich wie folgt herleiten:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	640.518	619.053
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	484.061	483.283
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>1.124.579</b>	<b>1.102.336</b>
Zeitwert des Planvermögens	-433.955	-403.866
Nicht realisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-10.797	-38.136
Nicht realisierter nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	-31
<b>Rückstellungen für Pensionen</b>	<b>679.827</b>	<b>660.303</b>

Des Weiteren ergibt sich ein Pensionsvermögen (Ausweis erfolgt unter sonstige Vermögenswerte) in Höhe von 4.147 TEUR aufgrund von übersteigenden

Zuwendungen an Versorgungseinrichtungen, die den aktuellen Pensionsaufwand übersteigen.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. März</b>	<b>1.102.336</b>	<b>1.085.986</b>
Wechselkursänderungen	5.037	22.348
Dienstzeitaufwand	14.583	14.268
Zinsaufwand	58.000	58.938
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.589	-29.635
Gezahlte Leistungen	-62.333	-53.726
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres	8.556	5.924
Effekte aus Plankürzungen und -abgeltungen	2.252	-474
Übertragungen	82	78
Effekte aus Erst-/Entkonsolidierung	-5.523	-1.371
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 28./29. Februar</b>	<b>1.124.579</b>	<b>1.102.336</b>

Die Überleitung des Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Zeitwert des Planvermögens zum 1. März</b>	<b>403.866</b>	<b>360.014</b>
Wechselkursänderungen	4.914	16.076
Erwartete Erträge aus Planvermögen	20.072	19.176
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	29.495	17.997
Beiträge des Arbeitgebers	11.150	16.361
Gezahlte Leistungen	-35.154	-25.758
Effekte von Plankürzungen und -abgeltungen	-388	0
<b>Zeitwert des Planvermögens zum 28./29. Februar</b>	<b>433.955</b>	<b>403.866</b>

Die tatsächlich aus dem Planvermögen erzielten Gewinne betragen im Geschäftsjahr 2011/12 49.567 TEUR (2010/11: 37.173 TEUR).

Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen gliedert sich wie folgt auf:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Wertpapiere	408.435	379.690
Immobilien	17.039	15.515
Liquide Mittel	7.323	6.677
Sonstiges	1.158	1.984
<b>Planvermögen</b>	<b>433.955</b>	<b>403.866</b>

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und der Zeitwert des Planvermögens haben sich in der laufenden Berichtsperiode und in den vier vorangegangenen Berichtsperioden wie folgt entwickelt:

	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	640.518	619.053	594.505	535.463	534.415
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	484.061	483.283	491.481	443.140	560.306
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>1.124.579</b>	<b>1.102.336</b>	<b>1.085.986</b>	<b>978.603</b>	<b>1.094.721</b>
Zeitwert des Planvermögens	-433.955	-403.866	-360.014	-368.333	-480.432
<b>Verpflichtungsüberhang</b>	<b>690.624</b>	<b>698.470</b>	<b>725.972</b>	<b>610.270</b>	<b>614.289</b>

Erfahrungsbedingte Anpassungen im Zeitraum zwischen dem zu Beginn des Jahres auf den Abschlussstichtag prognostizierten Wert und dem Wert zum Abschlussstichtag beziehen sich auf Veränderungen der Rechnungsgrundlagen bei den Verpflichtungen sowie den Marktwertschwankungen des Planvermögens. Diese Anpassungen stellen sich wie folgt dar:

	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09	2007/08
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Erfahrungsbedingte Anpassung der Pensionsverpflichtungen (Erhöhung (+) / Verringerung (-))	-1.741	29	-2.528	3.748	1.003
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens (Erhöhung (+) / Verringerung (-))	29.495	17.997	34.431	-85.058	-94.933

Die Auswirkung einer Änderung des jeweils national zu Grunde gelegten Rechnungszinssatzes um 0,5 % auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen wird im Folgenden aufgezeigt:

Eine Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5 % führt zu einem Barwert der Pensionsverpflichtungen von 1.036.642 TEUR (2010/11: 1.014.718 TEUR).

Eine Senkung des Rechnungszinses um 0,5 % führt zu einem Barwert der Pensionsverpflichtungen von 1.225.602 TEUR (2010/11: 1.200.601 TEUR).

## (29) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.03.2011	Währungskurseffekte/ Umbuchungen/ Veränderung des Konsolidierungskreises	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	29.02.2012
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungsverpflichtungen	96.216	-1.884	-27.124	-11.788	53.272	-936	107.756
Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen	34.111	232	-1.999	-5.709	4.320	-418	30.537
Personalkosten	26.314	-160	-9.990	-552	4.919	573	21.104
Prozesskosten und Prozessrisiken	8.221	485	-775	-2.791	7.668	0	12.808
Garantien und Kulanz	12.217	-1	-800	-151	473	0	11.738
Versicherungstechnische Rückstellung	24.077	0	0	-13.866	0	0	10.211
Belastende Verträge	9.873	-297	-3.144	-2.090	3.516	174	8.032
Übrige Rückstellungen	109.779	-1.697	-11.215	-26.527	17.556	450	88.346
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>320.808</b>	<b>-3.322</b>	<b>-55.047</b>	<b>-63.474</b>	<b>91.724</b>	<b>-157</b>	<b>290.532</b>

Erwartete Abfindungen sowie sonstige Personalkosten, die auf der Grundlage von Sozialplänen bzw. Betriebsvereinbarungen im Rahmen von eingeleiteten Restrukturierungen entstehen, werden in den Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen ausgewiesen. Zusätzlich sind in dieser Rückstellung die erwarteten Aufwendungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung von Miet- bzw. Leasingverträgen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Restrukturierungsrückstellungen, die im Vorjahr für in- und ausländische Aktivitäten gebildet wurden, teilweise aufgelöst, da die ursprünglichen Annahmen nicht in vollem Maße eingetroffen sind. Die Zuführungen im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Restrukturierungsverpflichtungen in Frankreich.

Für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen, die insbesondere bei Mietereinbauten beste-

hen, wurden Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten Kosten angesetzt. Korrespondierend wurden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögenswerte aktiviert.

In den Rückstellungen für Personalkosten sind im Wesentlichen die Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitvereinbarungen sowie Jubiläumsansprüche enthalten.

Die Rückstellungen für Garantien und Kulanz wurden für gesetzliche, freiwillige und vertraglich vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche von Kunden aus Warenlieferungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Es ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen zum 29. Februar 2012:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Restrukturierungsverpflichtungen	94.739	5.755	7.262	107.756
Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen	6.735	12.740	11.062	30.537
Personalkosten	498	11.122	9.484	21.104
Prozesskosten und Prozessrisiken	12.496	312	0	12.808
Garantien und Kulanz	11.493	245	0	11.738
Versicherungstechnische Rückstellung	10.211	0	0	10.211
Belastende Verträge	5.070	2.902	60	8.032
Übrige Rückstellungen	60.898	27.448	0	88.346
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>202.140</b>	<b>60.524</b>	<b>27.868</b>	<b>290.532</b>

## (30) Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich zum 29. Februar 2012 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	13.913	542.634	48.991	605.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.603	423.697	139.547	963.847

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	13.849	541.483	48.824	604.156
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	291.761	549.248	192.049	1.033.058



Die zum 29. Februar 2012 bestehenden wesentlichen Anleihen sind durch die folgenden Nominalbeträge, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

Gesellschaft	Finanzierungszusage	Inanspruchnahme zum 29.02.2012 in TEUR	Nominalzinssatz	Fälligkeit
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (XS0467329016)	495.000	6,375%	20.11.2013
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1CRZ01)	50.000	5,000%	10.03.2015
Otto (GmbH & Co KG)	Inhaberschuldverschreibung (DE000A1C93H4)	50.000	5,700%	10.03.2017

Zum 29. Februar 2012 bestehen die folgenden, nach Fälligkeit sortierten, wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber diversen in- und ausländischen Kreditinstituten:

Segmente	Währung	Inanspruchnahme zum 29.02.2012 in TEUR	Zinssatz	Endfälligkeit
<b>Finanzdienstleistungen</b>				
	EUR	50.000	Euribor + variabler Aufschlag	2015
	EUR	80.000	4,9 - 5,1 %	2014 - 2015
<b>Handel</b>				
	USD	20.739	Libor + variabler Aufschlag	2012 - 2013
	EUR	346.494	4,4 - 6,7 %	2012 - 2017
	EUR	70.500	Euribor + variabler Aufschlag	2012 - 2020
	EUR	173.864	3,1 - 6,9 %	2017 - 2028

Für die Finanzverbindlichkeiten entspricht der ausgewiesene Zinssatz dem Effektivzinssatz.

## (31) Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	308.565	296.799
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	162.897	178.310
Verbindlichkeiten aus Darlehen	13.989	25.565
Wechselverbindlichkeiten	7.793	8.769
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>493.244</b>	<b>509.443</b>

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum 29. Februar 2012 wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	37.496	119.675	151.394	308.565
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	162.897	0	0	162.897
Verbindlichkeiten aus Darlehen	13.458	83	448	13.989
Wechselverbindlichkeiten	7.793	0	0	7.793
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>221.644</b>	<b>119.758</b>	<b>151.842</b>	<b>493.244</b>

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hat sich die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt dargestellt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus <i>finance lease</i>	35.180	113.045	148.574	296.799
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	178.310	0	0	178.310
Verbindlichkeiten aus Darlehen	20.094	5.471	0	25.565
Wechselverbindlichkeiten	8.769	0	0	8.769
<b>Sonstige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>242.353</b>	<b>118.516</b>	<b>148.574</b>	<b>509.443</b>

Die Verbindlichkeiten aus *finance lease* zum 29. Februar 2012 lassen sich wie folgt überleiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	64.740	184.115	211.978	460.833
Zinsanteil	27.244	64.440	60.584	152.268
<b>Tilgungsanteil</b>	<b>37.496</b>	<b>119.675</b>	<b>151.394</b>	<b>308.565</b>

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich die Überleitung der Verbindlichkeiten aus *finance lease* wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Ausstehende Miet- und Leasing-Raten	54.089	178.447	209.526	442.062
Zinsanteil	18.909	65.402	60.952	145.263
<b>Tilgungsanteil</b>	<b>35.180</b>	<b>113.045</b>	<b>148.574</b>	<b>296.799</b>

## (32) Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	12.987	17.393
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	36.825	4.104
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen	53.910	12.559
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen</b>	<b>103.722</b>	<b>34.056</b>

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	101.989	31.153
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	0	0
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.733	2.903
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen</b>	<b>103.722</b>	<b>34.056</b>

### (33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	254.463	290.190
Kreditorische Debitoren	100.100	110.794
Verbindlichkeiten aus kündbaren Kapitalanteilen	71.631	63.172
Negative Zeitwerte von Derivaten	59.375	67.676
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Anteilen	23.699	39.267
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	98.277	124.649
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>607.545</b>	<b>695.748</b>
Abgrenzungsposten	183.276	177.875
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	169.249	179.412
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	143.233	141.217
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	33.289	31.990
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	10.729	10.563
Übrige Verbindlichkeiten	3.392	4.333
<b>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>543.168</b>	<b>545.390</b>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.150.713</b>	<b>1.241.138</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt, ausstehendem Urlaub bzw. Urlaubsgeld sowie Altersteilzeitvereinbarungen.

Entsprechend IAS 32 ist die Verpflichtung, bei Ausübung der bestimmten Anteilseignern von Tochtergesellschaften eingeräumten Optionen, deren Anteile zum anteiligen Wert des Eigenkapitals erwerben zu müssen, in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrages als Verbindlichkeit zum Erwerb von Anteilen zu bilanzieren.

Sofern die Verpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstanden sind, in dem die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeiten erworben hat, werden Beträge abzüglich der Verzinsung als variabler Kaufpreisbestandteil behandelt und gegebenenfalls im derivativen Geschäfts- oder Firmenwert berücksichtigt. Bei Unternehmen, bei denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, mindert der Erfüllungsbetrag das Konzern-Eigenkapital.

Hinsichtlich der Fälligkeit ergibt sich folgende Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	420.122	474.138
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	91.050	129.230
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	96.373	92.380
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>607.545</b>	<b>695.748</b>

### (34) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

#### (a) Mitarbeiteroptionsprogramm in den USA

Im Rahmen eines Mitarbeiteroptionsprogramms wurden ausgewählten Führungskräften einer Konzerngesellschaft in den USA bis einschließlich Geschäftsjahr 2005/06 Optionen gewährt, die zum Erwerb von stimmrechtslosen Anteilen an der Gesellschaft zum Ausübungskurs berechtigen. Der Ausübungskurs entspricht dabei dem Marktwert der Anteile im Gewährungszeitpunkt. Für Optionen, die vor dem 30. Juni 2002 ausgegeben worden sind, beträgt die Laufzeit sechs Jahre, für alle danach ausgegebenen Optionen zehn Jahre.

Die Optionen auf den Bezug von Anteilen sind nach Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt der Gewährung grundsätzlich ausübbar. Die Anteile, die aus der Ausübung der ursprünglich gewährten Optionen bezogen wurden bzw. noch bezogen werden können, werden gleichmäßig über den Zeitraum von fünf Jahren nach der Gewährung der Optionen unverfallbar.

Unter bestimmten Bedingungen haben sowohl die Führungskräfte bzw. die Gesellschaft das Recht, die Anteile anzudienen bzw. zu erwerben. Aufgrund seiner Ausgestaltung wird das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transaktionswährung für die Gewährung und Ausübung der Optionen wie auch für die Rückkäufe ist USD.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2011/12		2010/11	
	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	Anzahl der Optionsrechte und Put-/Call-Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD
<b>Bestand am 1. März</b>	<b>101.050</b>	<b>46,85</b>	<b>102.450</b>	<b>46,85</b>
ausgeübte Put-/Call-Optionen	-20.500	53,09	-1.400	56,72
verfallene Optionsrechte	0	0,00	0	0,00
<b>Bestand am 28./29. Februar</b>	<b>80.550</b>	<b>71,46</b>	<b>101.050</b>	<b>46,85</b>
ausübbar am 28./29. Februar	27.470	67,08	74.400	38,31

Der gewichtete durchschnittliche Marktwert der von der Gesellschaft zurückerworbenen Anteile betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 121,76 USD (2010/11: 87,04 USD).

Die folgende Übersicht fasst die Ausübungspreise und Restlaufzeiten der zum Stichtag ausübaren Optionen und ausstehenden Anteile mit Put-/Call-Option zusammen:

Bandbreite der Ausübungspreise in USD	Anzahl der Rechte	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in USD	gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren
39,36	15.200	39,36	1,5
63,67 - 73,62	8.200	65,74	2,9
92,75 - 107,28	20.000	98,20	4,4
	<b>43.400</b>	<b>71,46</b>	<b>3,1</b>

Aufgrund der Ausgestaltung der den Führungskräften gewährten Rechte erfolgt eine Bestimmung des Zeitwertes dieser Rechte zu jedem Bilanzstichtag.

Für die Ermittlung des Zeitwertes mittels des Black-Scholes-Modells wurden dabei die folgenden Parameter verwendet:

	2011/12	2010/11
Anteilswert (in USD)	66,98	95,00
Ausübungspreis (in USD)	10,00 - 107,28	10,00 - 107,28
Zinssatz auf risikolose Anlagen	1,05%	2,11%
erwartete Volatilität	62%	67%
Laufzeit in Jahren	max. 4,75	max. 5,75
erwartete Dividendenrendite	0%	0%

Aufgrund der oben aufgeführten Parameter ergeben sich für die zum Stichtag ausübaren Options-

rechte zum Anteilsbezug und die ausstehenden Anteile zum Stichtag folgende Zeitwerte:

Jahr der Gewährung	29.02.2012		28.02.2011	
	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD	Anzahl der Rechte	Zeitwert in USD
1998	0	145,21	33.750	145,21
2002	15.200	32,97	24.800	62,77
2003	2.500	23,93	3.500	50,15 - 52,64
2004	5.700	28,43 - 30,43	19.000	57,68 - 59,88
2005	20.000	26,03 - 26,54	20.000	54,74 - 55,38
	<b>43.300</b>		<b>101.050</b>	

Die aus den Rechten resultierende Verbindlichkeit wird zum 29. Februar 2012 in Höhe von 806 TEUR (28. Februar 2011: 6.750 TEUR) bilanziert. Die Reduktion des Anteilswerts führt zu einem im Personalaufwand verrechneten Ertrag in Höhe von 1.893 TEUR (2010/11: Aufwand 2.632 TEUR). Der Ertrag resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr zurückgegangenen Anteilswert sowie aus der Entwicklung der für die Zeitwertbewertung relevanten Parameter.

Der innere Wert der unverfallbaren Rechte beläuft sich zum 29. Februar 2012 auf 393 TEUR (28. Februar 2011: 3.927 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde bei der Konzerngesellschaft in den USA ein virtuelles Anteilsprogramm zur langfristigen Mitarbeiterincentivierung aufgelegt. Das Programm wird gemäß IFRS 2 als *cash-settled share-based payment* klassifiziert. Transak-

tionswährung für die Gewährung und den Rückkauf der Wertsteigerungsrechte ist USD.

Die im Rahmen dieses Plans jährlich gewährten Wertsteigerungsrechte werden während einer Frist von 60 Monaten rätierlich unverfallbar. Am Ende dieses Erdienungszeitraums erfolgt die Auszahlung auf Basis der unverfallbar gewordenen Rechte. Für die Bestimmung der Wertsteigerung wird ein Unternehmenswert zu Grunde gelegt, der sich aus einem EBIT-Multiplikator unter Berücksichtigung einer vertraglich definierten Nettofinanzposition ergibt.

Im Rahmen des Plans können maximal 590.000 Wertsteigerungsrechte ausgegeben werden.

Die Veränderungen im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Anteilsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Jahr der Gewährung	Anzahl der gewährten Rechte	Anzahl der verfallenen Rechte	Anzahl der ausgezahlten Rechte	Zum Stichtag unverfallbare Rechte	Wert eines Rechts zum Ausgabezeitpunkt in USD	Wertveränderung ggü. Ausgabezeitpunkt in USD
2006	103.650	-7.609	-96.042	0	81,66	-28,35
2007	111.500	-13.138	-28.552	66.320	105,09	-51,78
2008	77.650	-14.778	-15.282	35.266	104,06	-50,75
2009	105.130	-17.502	-12.833	41.087	33,08	20,23
2010	120.395	-22.621	-7.288	31.335	32,16	21,15
2011	131.890	-19.663	-2.487	16.151	67,92	-14,61
	<b>650.215</b>	<b>-95.311</b>	<b>-162.484</b>	<b>190.159</b>		

Unter Berücksichtigung des Aufwandsverteilungszeitraums gemäß IFRS 2 ist zum Bilanzstichtag aufgrund der Wertentwicklung eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.130 TEUR (28. Februar 2011: 1.562 TEUR) bilanziert worden. Aus dem Mitarbeiteroptionsprogramm ergaben sich Aufwendungen in Höhe von 76 TEUR (2010/11: Aufwand in Höhe von 1.559 TEUR).

Auszahlungen für bereits unverfallbar gewordene Rechte ausgeschiedener Mitarbeiter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 479 TEUR (2010/11: 0 TEUR).

## (b) Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Frankreich

### (i) Aktienoptionsprogramm

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms bei 3 SUISES INTERNATIONAL S.A., Croix, Frankreich, wurden von 2005 bis 2009 jährlich Führungskräften Optionen gewährt, die zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft berechtigen. Die Optionen geben den Mitarbeitern das Recht, Anteile an der Gesellschaft nach Ablauf einer Frist von vier Jahren seit Zuteilung zum Wert des Anteils zum Zuteilungszeitpunkt der Option zu erwerben. Die Mitarbeiter sind berechtigt, die erworbenen Anteile nach einer Haltefrist von zwei Jahren an die Gesellschaft zum dann

bestehenden Anteilswert zu verkaufen. Das Recht zum Erwerb der Anteile setzt jedoch das Bestehen eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses bei der ausgegebenen Gesellschaft oder einer ihrer Töchter voraus.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraums von vier Jahren.

Für die seit 2006 bis 2009 ausgegebenen Tranchen ergeben sich die folgenden Daten und Bewertungen der entsprechenden Verpflichtungen aus den einzelnen Programmen:

	Programm 2007-2011	Programm 2008-2012	Programm 2009-2013
Gewährungszeitpunkt	Dez. 2007	Dez. 2008	Dez. 2009
Anzahl Optionen bei Ausgabe	2.384	916	1.378
verfallene Optionen seit Ausgabe	673	392	164
Anteilspreis bei Zuteilung (in EUR)	2.174,22	2.290,33	2.072,41
Ausübungspreis (in EUR)	2.174,22	2.290,33	2.072,41
Laufzeit in Jahren	4,00	4,00	4,00
<b>Wert des Programms zum 31. Dezember 2011</b>	<b>662.668</b>	<b>221.182</b>	<b>584.596</b>
<b>Wert des Programms zum 31. Dezember 2010</b>	<b>926.880</b>	<b>318.334</b>	<b>838.990</b>

Der Zinssatz auf risikolose Anlagen weist für die vier Programme eine Bandbreite von 2,16 % bis 2,88 % aus. Die Gewichtung nach Abzug der Personalfuktuation innerhalb der Population der Begünstigten wird mit einem Wert von 66,18 % angegeben. Für die Dividendenrendite wird eine Bandbreite von 2,17 % bis 3,77 % angenommen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat sich die Anzahl der Optionen wie folgt verändert:

	2011/12		2010/11	
	Anzahl der Optionen	gewichteter durch- schnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl der Optionen	gewichteter durch- schnittlicher Ausübungspreis in EUR
Bestand am 1. Januar	4.740	2.122,71	4.998	2.124,28
verfallene Optionsrechte	-1.291	2.033,70	-258	2.153,21
ausgeübte Optionen	0	0,00	0	0,00
zuteilte Optionen	0	0,00	0	0,00
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>3.449</b>	<b>2.156,03</b>	<b>4.740</b>	<b>2.122,71</b>

Für die Berechnung des Verpflichtungswertes wurde ein Binomialmodell verwendet, um die entsprechenden Ausübungsbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Bestehens eines ungekündigten Beschäftigungsverhältnisses, zu berücksichtigen.

Zum Bilanzstichtag wird eine Verbindlichkeit in Höhe von 475 TEUR (28. Februar 2011: 1.116 TEUR) für noch ausstehende Rechte ausgewiesen. Für im Geschäftsjahr 2011/12 abgelaufene Rechte wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 663 TEUR (2010/11: 539 TEUR) aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Aufwendungen in Höhe von 30 TEUR (2010/11: 689 TEUR) erfasst.

### (ii) Unentgeltliche Aktienzuteilung

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde bei 3 SUISES INTERNATIONAL S.A., Croix, Frankreich, ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingeführt, bei

dem die Führungskräfte in Abhängigkeit von der zukünftigen durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklung der Anteile eine bestimmte Anzahl von Anteilen der Gesellschaft zugesagt bekommen. Die unentgeltliche Zuteilung dieser Anteile erfolgt nach Ablauf von vier Jahren seit der Zusage, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt noch in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis steht. Nach Ablauf einer Haltefrist von weiteren zwei Jahren können die Mitarbeiter die Anteile zum dann aktuellen Wert an die Gesellschaft verkaufen. Ab diesem Zeitpunkt hat auch die Gesellschaft das Recht, die Anteile zum jeweils aktuellen Wert zurück zu kaufen, das sie spätestens nach Ablauf von zehn Jahren seit der Zusage definitiv ausübt.

Die Bilanzierung des Aktienoptionsprogramms erfolgt somit als anteilsbasiertes Vergütungsprogramm mit Barausgleich unter Berücksichtigung eines Erdienungszeitraumes von vier Jahren.

Im Geschäftsjahr 2011/12 ergaben sich die folgenden Entwicklungen bzw. Bewertungen:

	Programm 2010-2014	Programm 2011-2015
ursprünglich gewährte Optionen	3.312	2.602
erwarteter Erwerb von Anteilen	2.463	1.964
Zeitwert des unentgeltlichen Anteils (in EUR)	1.642,83	1.603,54
Gewichtung*	94,34%	94,34%
<b>Gesamtwert des Programms zum 31. Dezember 2011 (in EUR)</b>	<b>3.817.261</b>	<b>2.971.099</b>
<b>Gesamtwert des Programms zum 31. Dezember 2010 (in EUR)</b>	<b>4.131.132</b>	<b>-</b>

\* Gewichtung nach Abzug der geschätzten Personalfuktuation.

Für die bilanzielle Berücksichtigung zum 31. Dezember 2011 wurde der geschätzte Durchschnittswert der zugeteilten unentgeltlichen Anteile herangezogen. Diese Anzahl unentgeltlicher Anteile wird hinsichtlich der Erreichung der Wertsteigerung der Gesellschaften, an die die Option geknüpft ist, jährlich überprüft.

Zum Bilanzstichtag wird für das Programm eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.405 TEUR (28. Februar 2011: 86 TEUR) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Aufwendungen in Höhe von 1.319 TEUR (2010/11: 86 TEUR) erfasst.

### (iii) Anteilsbasiertes Vergütungsprogramm für Führungskräfte

Für die Führungskräfte der 3 SUISES INTERNATIONALE S.A., Croix, Frankreich, und ihrer Tochtergesellschaften besteht ein weiteres anteilsbasiertes Vergütungsprogramm, bei dem die Mitarbeiter Anteile an einer Gesellschaft erwerben können, die ausschließlich Anteile an der 3 SUISES INTERNATIONALE S.A., Croix, Frankreich, hält. Der Anteilserwerb hat dabei zum Zeitwert zu erfolgen. Die Mitarbeiter haben im ungekündigten Beschäftigungsverhältnis bzw. wäh-

rend des Rentenzeitraums das Recht, die Anteile zum Zeitwert anzudienen, dem sich die Gesellschaft nicht entziehen kann. Bei Kündigung sind die Mitarbeiter verpflichtet, die Anteile an die Gesellschaft zum Zeitwert zurück zu übertragen. Aufgrund der Ausgestaltung, die einem Programm mit Wertsteigerungsrechten entspricht, wird es als anteilsbasiertes Vergütungssystem mit Barausgleich gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Zeitwertänderung der resultierenden Verpflichtung wird sofort ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst, da es keinen Erdienungszeitraum für die berechtigten Mitarbeiter gibt.

Zum 29. Februar 2012 wurden 132.660 Rechte durch Mitarbeiter gehalten (28. Februar 2011: 219.242). Die daraus resultierende Verbindlichkeit beträgt zum 29. Februar 2012 5.395 TEUR (28. Februar 2011: 8.996 TEUR), der im Geschäftsjahr 2011/12 erfasste Ertrag beträgt 473 TEUR (2010/11: 5.888 TEUR).

# Erläuterungen zur Konzern- Kapitalflussrechnung

## (35) Definitionen

In der Otto Group wird die Größe Brutto-Cashflow als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag der Gesellschaften und der Segmente verwendet. Der

Brutto-Cashflow entspricht dem um Gewinne, Verluste und Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie um wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen angepassten Ergebnis vor Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

## (36) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Flüssige Mittel	335.283	336.023
Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten	3.047	66.404
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>338.330</b>	<b>402.427</b>

Aus dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden 5.914 TEUR (28. Februar 2011: 5.041 TEUR) als Sicherheit hinterlegt.

### (37) Nicht zahlungswirksame Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2011/12 bzw. 2010/11 sind die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Vorgänge im Finanzierungs- und Investitionsbereich erfolgt:

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	177.435
Abschluss von <i>finance leases</i>	70.326	53.244

# Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

## (38) Grundlagen

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 nach dem *management approach*. Hiernach orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung an die jeweiligen Hauptentscheidungsträger und beinhaltet die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcenallokation für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

In Ergänzung zu den Geschäftsfeldern erfolgen Zusatzinformationen zu den geographischen Regionen.

### (a) Geschäftsfelder

In der Otto Group bestehen die folgenden Geschäftsfelder:

#### Multichannel-Einzelhandel

Das Segment Multichannel-Einzelhandel umfasst alle Aktivitäten des Konzerns, bei denen Konsumgüter an Endkunden verkauft werden. Die Geschäftsaktivitäten erfolgen dabei im Rahmen einer Multi-

channel-Strategie im Wege des Versand- und Stationärhandels, wobei der Versandhandel mit den Vertriebskanälen Katalog und E-Commerce den Schwerpunkt in diesem Segment bildet.

#### Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst Leistungen des Konzerns auf den Gebieten Inkasso sowie Informations- und Liquiditätsmanagement.

#### Service

Das Segment Service der Otto Group beinhaltet Logistikkdienstleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2011/12 entkonsolidierten Reiseaktivitäten. Die Logistikkdienstleistungen umfassen dabei einen breiten Bereich von der Warenbeschaffung über Transportdienstleistungen bis zur Sendungsverteilung an Endkunden sowie Serviceleistungen im Zusammenhang mit den gelieferten Waren. Die Aktivitäten der Otto Group im Bereich der Reisedienstleistungen sind ebenfalls durch einen Multichannel-Ansatz geprägt.

### (b) Geographische Regionen

Die Aktivitäten der Otto Group sind neben Deutschland, Frankreich und Russland insbesondere auf das übrige Europa und Nordamerika sowie Asien ausgerichtet. Die „Sonstigen Regionen“ enthalten die Aktivitäten in den übrigen Regionen.

### (39) Segmentinformationen

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Spalte „Holding/Konsolidierung“ eliminiert. Derartige Transaktionen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Darüber hinaus enthält die Spalte „Holding/Konsolidierung“ Aufwendungen der Konzernfunktionen, die den einzelnen Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden können.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren sowie der Erbringung von Dienstleistungen inklusive Finanzdienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten.

Die dargestellten Ergebnisgrößen stellen den jeweiligen Ergebnisbeitrag der Segmente dar. Das EBITDA entspricht dabei dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Steuern vom

Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Unter Einbeziehung der angefallenen Abschreibungen ergibt sich das EBIT als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Das Segmentvermögen umfasst die langfristigen Vermögenswerte des jeweiligen Segmentes, d.h. die immateriellen Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte, die Sachanlagen und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Vom Segmentvermögen ausgenommen sind die sonstigen Beteiligungen, die Finanzforderungen, die Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die aktiven latenten Steuern, die flüssigen Mittel und die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte. Nur im Segment Finanzdienstleistungen sind die Finanzforderungen im Segmentvermögen enthalten.

Der Brutto-Cashflow der Segmente wird aus dem EBIT unter Eliminierung darin enthaltener nicht zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen abgeleitet.

Das Segmentvermögen kann auf die Aktiva des Konzerns wie folgt übergeleitet werden:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
<b>Segmentvermögen</b>	<b>6.534.426</b>	<b>6.748.178</b>
Sonstige Finanzanlagen	152.551	80.296
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	390.434	457.037
Flüssige Mittel	335.283	336.023
Latente Steuern	93.362	91.017
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	4.992
<b>Vermögenswerte des Konzerns</b>	<b>7.506.056</b>	<b>7.717.543</b>

Für die geographischen Informationen werden die Umsätze nach dem Standort der Konzerngesellschaft segmentiert, der in der Regel auch dem Standort der Kunden entspricht. Das Vermögen wird ebenfalls auf der Grundlage des Standortes der Konzerngesellschaft ermittelt und umfasst die langfristigen Vermögenswerte der geographischen Regionen und enthält somit immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:

GEOGRAPHISCHE INFORMATIONEN	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristiges Vermögen	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Deutschland	6.666.393	6.571.112	904.722	932.290
Frankreich	1.434.393	1.511.277	331.468	287.573
Europa (ohne Deutschland, Frankreich und Russland)	1.590.360	1.538.510	222.131	215.998
Nordamerika	1.147.760	1.152.783	444.269	445.012
Russland	486.741	360.800	73.085	58.558
Asien	245.408	268.124	54.423	54.618
Sonstige Regionen	25.510	1.307	13.442	782
<b>Konzern</b>	<b>11.596.565</b>	<b>11.403.913</b>	<b>2.043.540</b>	<b>1.994.831</b>



# Sonstige Angaben

## (40) Finanzinstrumente

### (a) Originäre Finanzinstrumente

Die Otto Group verwendet eine Vielzahl von Finanzinstrumenten in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

In der folgenden Tabelle sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend der Kategorien der Finanzinstrumente nach IAS 39 dargestellt. Um eine Überleitung auf Bilanzwerte zu ermöglichen, werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb des Definitionsbereichs des IAS 39 gesondert als *Non financial assets / Non financial liabilities (NFA/NFL)* ausgewiesen.

AKTIVA	29.02.2012					28.02.2011				
	Buchwert	AFV	HTM	LAR	AFS	Buchwert	AFV	HTM	LAR	AFS
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>										
Sonstige Finanzanlagen	158.059	0	0	0	158.059	93.111	0	0	0	93.111
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.859	0	0	122.859	0	124.666	0	0	124.666	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	311.180	0	0	311.180	0	275.141	0	0	275.141	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	18.866	0	0	18.866	0	18.148	0	0	18.148	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	79.464	4.017	0	75.447	0	93.188	5.274	0	87.914	0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.113.932	0	0	1.113.932	0	1.196.260	0	0	1.196.260	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	335.100	0	0	335.100	0	319.064	0	0	319.064	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	366.858	0	0	366.858	0	443.056	0	0	443.056	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	159.531	26.357	0	133.174	0	346.494	12.213	0	334.281	0
Wertpapiere	14.976	0	0	0	14.976	78.114	0	0	0	78.114
Flüssige Mittel	335.283	0	0	335.283	0	336.023	0	0	336.023	0

Die Kategorien *Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)* und *Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)* werden mit dem Zeitwert bewertet.

Die Kategorie *Available-for-sale financial assets (AFS)* wird mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht ermittelt werden kann, mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Kategorien *Held-to-maturity investments (HTM)*, *Loans and receivables (LAR)* und *Financial liabilities measured at amortised cost (OL)* werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

PASSIVA	29.02.2012				28.02.2011			
	Buchwert	OL	LFV	NFL IAS 17	Buchwert	OL	LFV	NFL IAS 17
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>								
Genussrechte	45.477	45.477	0	0	44.577	44.577	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen	591.625	591.625	0	0	590.307	590.307	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563.244	563.244	0	0	741.297	741.297	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	271.600	530	0	271.070	267.090	5.471	0	261.619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.914	37.914	0	0	35.618	35.618	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	1.733	1.733	0	0	2.903	2.903	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	187.423	154.127	33.296	0	221.610	193.044	28.566	0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>								
Genussrechte	3.010	3.010	0	0	2.738	2.738	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	13.913	13.913	0	0	13.849	13.849	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.603	400.603	0	0	291.761	291.761	0	0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	221.644	184.147	0	37.497	242.353	207.173	0	35.180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.000.895	1.000.895	0	0	995.763	995.763	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	101.989	101.989	0	0	31.153	31.153	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	420.122	394.043	26.079	0	474.138	435.028	39.110	0

Für nicht notierte Finanzinstrumente mit kurzen Restlaufzeiten wie kurzfristige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem Zeitwert.

Für nicht notierte Finanzinstrumente mit langen Restlaufzeiten wie langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten, nicht notierte Anleihen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, entspricht der Zeitwert dem Barwert des jeweiligen Finanzinstruments unter Anwendung aktueller Zinsparameter. Der Zeitwert der Anleihen mit notiertem Marktpreis beträgt 641.863 TEUR (Buchwert: 605.537 TEUR).

Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden.

Zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 nach der Quelle der Inputdaten

der Bewertung zum Zeitwert unter Anwendung der folgenden dreistufigen Hierarchie dargestellt:

**Stufe 1:** an aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;

**Stufe 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

**Stufe 3:** nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Einstufung stellt sich zum 29. Februar 2012 wie folgt dar:

ZEITWERT-HIERARCHIE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (AFV)	0	30.374	0
Sonstige Finanzanlagen (AFS)	69.466	62.566	0
Wertpapiere (AFS)	14.976	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (LFV)	0	59.375	0

Zum 28. Februar 2011 setzte sich die Einstufung wie folgt zusammen:

ZEITWERT-HIERARCHIE	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (AFV)	0	17.487	0
Sonstige Finanzanlagen (AFS)	81	61.760	0
Wertpapiere (AFS)	78.114	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (LFV)	0	67.676	0

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bewertungskategorien des IAS 39 auf:

NETTOGEWINNE / NETTOVERLUSTE	29.02.2012			28.02.2011		
	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	Summe	erfolgs-neutral	erfolgs-wirksam	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Financial assets at fair value through profit or loss (AFV)	16.561	-2.759	13.802	-39.542	-12.956	-52.498
Held-to-maturity investments (HTM)	0	0	0	0	0	0
Loans and Receivables (LAR)	0	-5.122	-5.122	0	-15.275	-15.275
Available-for-sale-financial assets (AFS)	38.598	23.922	62.520	38.540	12.677	51.217
Financial liabilities at fair value through profit or loss (LFV)	0	835	835	0	1.426	1.426
Financial liabilities measured at amortised cost (OL)	0	-2.599	-2.599	0	18	18

Die Nettoergebnisse enthalten dabei Effekte aus Wertberichtigungen, der Währungsumrechnung, aus der Bewertung zum Zeitwert und aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten.

Die oben genannten Finanzinstrumente wurden hinsichtlich deren erfolgswirksamen Effekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, im Beteiligungsergebnis und im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr werden in der Bilanz Vermögenswerte aus ABS-Transaktionen von 71.098 TEUR (28. Februar 2011: 95.547 TEUR) bilanziert.

## (b) Derivative Finanzinstrumente

Die Otto Group ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten insbesondere Risiken aus Währungskurs- und Zinsänderungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden durch die Unternehmen der Otto Group derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch entsprechende Richtlinien in der Otto Group geregelt und erfolgt allein zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen mit hinreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung verbindlich festgelegt. Der Abschluss von Handelsgeschäften im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß dieser Richtlinie nur mit Banken ausreichender Bonität erlaubt.

Die Otto Group nutzt Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und Devisenoptionen zur Absicherung abgeschlossener bzw. erwarteter Geschäfte. Im Rahmen der Zinssicherung werden die Risiken durch Zinsderivate in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Nominalwerte und Zeitwerte der Zins- und Devisenderivate setzen sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012		28.02.2011	
	Nominalbetrag in TEUR	Zeitwert in TEUR	Nominalbetrag in TEUR	Zeitwert in TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Devisenderivate	707.106	30.375	705.887	14.721
Zinsderivate	0	0	149.237	2.747
<b>Gesamt</b>	<b>707.106</b>	<b>30.375</b>	<b>855.124</b>	<b>17.468</b>
<b>PASSIVA</b>				
Devisenderivate	883.086	54.086	1.095.193	65.437
Zinsderivate	131.866	5.289	84.507	2.240
<b>Gesamt</b>	<b>1.014.952</b>	<b>59.375</b>	<b>1.179.700</b>	<b>67.677</b>

Die Otto Group bilanziert bestimmte Derivate, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, als *cash flow hedges* gemäß IAS 39.

*Cash flow hedges* werden zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos im Zusammenhang mit variablen Zahlungsströmen aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen (Wareneinkauf und Umsatzerlöse) sowie aus bestehenden Kreditverträgen abgeschlossen. Die Effektivität der

Sicherungsbeziehungen wird zum Stichtag unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode mithilfe der hypothetischen Derivate-Methode geprüft.

Zum 29. Februar 2012 bestehen die folgenden Sicherungsinstrumente, die die Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Abbildung als *cash flow hedges* erfüllen:

Die gesicherten Grundgeschäfte treten in einem Zeitraum von bis zu fünf Jahren ein. Der voraussicht-

	29.02.2012		28.02.2011	
	Nominalbetrag in TEUR	Zeitwert in TEUR	Nominalbetrag in TEUR	Zeitwert in TEUR
<b>AKTIVA</b>				
Devisenderivate	420.286	25.856	487.962	9.701
Zinsderivate	0	0	50.000	1.286
<b>Gesamt</b>	<b>420.286</b>	<b>25.856</b>	<b>537.962</b>	<b>10.987</b>
<b>PASSIVA</b>				
Devisenderivate	456.375	44.327	677.692	46.266
Zinsderivate	103.500	3.372	23.500	43
<b>Gesamt</b>	<b>559.875</b>	<b>47.699</b>	<b>701.192</b>	<b>46.309</b>

liche Effekt auf die Zahlungsströme wird sich im gleichen Zeitraum einstellen. Das gesicherte Nominalvermögen der Grundgeschäfte ist deckungsgleich mit dem der Sicherungsgeschäfte.

Direkt im Eigenkapital wurde ein Betrag in Höhe von -19.010 TEUR (2010/11: -40.679 TEUR) aus der Bewertung der designierten Komponenten erfasst.

Im Vorjahr wurde ein Betrag von -248 TEUR als ineffektiver Teil von Sicherungsbeziehungen aus *cash flow hedges* im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zum 29. Februar 2012 bestehen keine Sicherungsbeziehungen im Rahmen eines *fair value hedge*.

### (c) Finanzrisiken

Aufgrund der internationalen Aktivitäten bestehen für die Otto Group eine Reihe von finanziellen Risiken. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Im Rahmen der bestehenden Treasury- und Risikomanagementprozesse werden diese Risiken reduziert.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken durch währungs- und fristenkongruente Refinanzierungen begrenzt. Verbleibende wesentliche Inkongruenzen werden auch durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie beispielsweise Zinsswaps und Devisentermingeschäfte weiter reduziert. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz dieser Instrumente werden durch eine vom Vorstand erlassene Richtlinie festgelegt, deren Einhaltung durch ein unabhängiges Risikomanagement überwacht wird.

Im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements wird darüber hinaus sichergestellt, dass der Otto Group für das operative Geschäft und für Investitionen ausreichend Mittel zur Verfügung stehen.

Die Otto Group ist durch ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Währungsrisiken aus der Schwankung des USD, des HKD und des CHF ausgesetzt. Eine Übersicht zur Entwicklung der wesentlich auf den Konzernabschluss wirkenden Währungen findet sich in Ziffer (2)(b) des Anhangs.

Zur Ermittlung der nachfolgend dargestellten Sensitivitäten wird eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber allen Währungen zum 29. Februar 2012 um 10 % angenommen. Alle anderen

Variablen bleiben unverändert. Unter diesen Bedingungen hätten sich folgende wesentliche Auswirkungen auf Ergebnis (EBT) und Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		ERGEBNIS (EBT)		EIGENKAPITAL	
		2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR
Kursschwankung des USD	+ 10 %	265	-11.245	-32.471	-36.194
	- 10 %	-299	23.786	44.532	54.307
Kursschwankung des HKD	+ 10 %	2.144	543	2.108	102
	- 10 %	-1.692	-444	-1.649	97
Kursschwankung des CHF	+ 10 %	-3.812	-3.177	37.829	46.153
	- 10 %	3.812	3.173	-47.081	-57.389
<b>Gesamtauswirkung</b>	+ 10 %	<b>-1.403</b>	<b>-13.880</b>	<b>7.466</b>	<b>10.061</b>
	- 10 %	<b>1.821</b>	<b>26.515</b>	<b>-4.198</b>	<b>-2.985</b>

Währungskurssicherungen werden in der Otto Group zum Teil als *cash flow hedges* nach IAS 39 bilanziert. Die Marktwertschwankungen des effektiven Teils werden in der oben stehenden Übersicht im Eigenkapital gezeigt.

Die ausgewiesenen Effekte auf das Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsschwankungen von Derivaten, die zur Sicherung operativer Cashflows abgeschlossen wurden, jedoch nicht nach Hedge Accounting bilanziert werden. Diesen Derivaten stehen hauptsächlich geplante, noch nicht kontrahierte Kontrakte gegenüber, deren Währungskursrisiko sich gegenläufig entwickelt. In die Berechnungen der Ergebniseffekte wurden diese Cashflows der operativen

Grundgeschäfte nicht einbezogen. Das tatsächliche Risiko der Nettoposition ist somit deutlich geringer.

Für die Otto Group ergeben sich weiterhin Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Senkung des Marktzinsniveaus für alle Währungen um jeweils 50 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleichzeitig unveränderten sonstigen Variablen hätten sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis (EBT) und das Eigenkapital der Otto Group ergeben, die im Wesentlichen das Finanzergebnis beeinflussen:

		ERGEBNIS (EBT)		EIGENKAPITAL	
		2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR	2011/12 in TEUR	2010/11 in TEUR
Verschiebung des Zinsniveaus	+ 50 bp	6.161	2.254	6.637	2.656
	- 50 bp	-6.161	-2.258	-6.637	-2.672

Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Finanzrisiken besteht nicht.

#### (d) Ausfallrisiko

Für die Otto Group besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Verminderung des Ausfallrisikos, dessen Maximalbetrag den bei den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten bilanzierten Buchwerten entspricht, werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für erkennbare Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Für die in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte entspricht der Buchwert dem maximalen Ausfallrisiko.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Endkunden und sind in der Regel mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte im Einzelhandel nicht durch spezielle Instrumente gesichert. Durch die sehr hohe Streuung der Forderungen entfallen auf den einzelnen Kunden nur geringe Beträge. Das Risiko eines maximalen Ausfalls ist unwahrscheinlich.

Einlagen bei Banken und Finanzanlagen werden nur bei Partnern unterhalten, die eine einwandfreie Bonität nach dem Ranking einer anerkannten internationalen Ratingagentur aufweisen.

Nicht im Wert geminderte oder überfällige Kredite und Forderungen werden in den verschiedenen Geschäftsfeldern intensiv überwacht. Im Multichannel-Einzelhandel und bei den Finanzdienstleistungsgesellschaften ist das Debitorenmanagement ein wichtiger Baustein in den betrieblichen Prozessen.

Forderungen, die nur durch Nachverhandlung nicht wertgemindert oder überfällig sind, und über-

fällige Finanzinstrumente, die nicht wertgemindert sind, bestehen nur in sehr geringem Umfang mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Es liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Forderungen werden in einem standardisierten Verfahren automatisch wertberichtigt, sobald es zu einem Zahlungsverzug kommt.

#### (e) Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen immer ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Die Minimierung der Finanzierungskosten ist dabei eine wesentliche Nebenbedingung für ein effizientes Finanzierungsmanagement. Grundsätzlich gilt, offene Positionen fristenkongruent zu refinanzieren. Als Refinanzierungsinstrumente können Geld- und Kapitalmarktprodukte wie zum Beispiel Kredite, Anleihen oder ABS (*asset backed securities*), aber auch Avale, Leasing, *sale and lease back* und *factoring* verwendet werden. Die erforderlichen Basisdaten werden rollierend über eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Beide Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen. Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Liquiditätsrisiken besteht nicht.

Folgende Tabelle zeigt den zum 29. Februar 2012 bereits vertraglich fixierten Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstige Schuldverschreibungen	38.471	595.456	52.850	686.777
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	436.866	501.316	213.808	1.151.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.000.895	37.914	0	1.038.809
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	706.259	91.134	98.554	895.947
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	26.079	30.090	3.206	59.375

Zum 28. Februar 2011 bestand der nachfolgend dargestellte vertraglich fixierte Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstige Schuldverschreibungen	36.906	629.513	55.700	722.119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324.535	628.932	289.415	1.242.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	995.763	35.618	0	1.031.381
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	712.464	197.874	32.111	942.449
<i>davon derivative Finanzinstrumente</i>	39.110	27.047	1.519	67.676

## (41) Konzernabschluss unter Einbeziehung des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode („FDL at Equity“)

### (a) Allgemeine Erläuterungen

Die Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen aus dem Segment Finanzdienstleistungen unterscheidet sich grundlegend von den Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group. Um einen noch differenzierteren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Handels- und Dienstleistungsaktivitäten der Otto Group mittels einer Eliminierung der Strukturen im Segment Finanzdienstleistungen zu vermitteln, wurde der IFRS-Konzernabschluss zum 29. Februar 2012 um eine zusätzliche Betrachtungsweise erweitert.

Hierbei werden Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Konzernunternehmen des Segments Finanzdienstleistungen aus dem IFRS-Konzernabschluss eliminiert und stattdessen die Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Bilanzierung der Anteile an den Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nach der Equity-Methode erfolgt dabei auf der Grundlage der durchgerechneten Kapitalanteile auf Ebene der jeweiligen Muttergesellschaften, die nicht dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind. Insofern werden Anteile anderer Gesellschafter am anteiligen Ergebnis bzw. dem anteiligen Nettovermögen der Konzerngesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen nur dann ausgewiesen, wenn diese Anteile durch außenstehende Gesellschafter an Muttergesellschaften in anderen Segmenten gehalten werden.

Bei der hier beschriebenen Vorgehensweise wird insofern von den IFRS abgewichen, da auf die Vollkonsolidierung der Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen, wie sie aufgrund der Beherrschungsmöglichkeit der Otto Group nach IAS 27 erfolgen müsste und im IFRS-Konzernabschluss abgebildet ist, verzichtet wird.

Die Darstellung aller übrigen Sachverhalte erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern FDL at Equity vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.066.446</b>	<b>10.950.339</b>
Sonstige betriebliche Erträge	856.552	765.911
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>	<b>11.922.998</b>	<b>11.716.250</b>
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	18.430	32.166
Materialaufwand	-5.928.306	-5.669.531
Personalaufwand	-1.854.384	-1.798.162
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.862.067	-3.846.969
Beteiligungsergebnis	201.684	262.979
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>200.278</i>	<i>261.896</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>1.406</i>	<i>1.083</i>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>498.356</b>	<b>696.733</b>
Planmäßige Abschreibungen	-227.311	-222.991
Außerplanmäßige Abschreibungen	-33.674	-53.443
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>237.371</b>	<b>420.299</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	39.904	46.973
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189.092	-180.097
Sonstiges Finanzergebnis	-25.882	-58.889
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>62.301</b>	<b>228.286</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46.622	-54.807
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>15.679</b>	<b>173.479</b>
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresüberschuss	40.080	123.349
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-31.245	41.306
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital entfallender Anteil am Jahresüberschuss	6.844	6.824

Maschinell gerundet

## Kapitalflussrechnung Konzern FDL at Equity vom 1. März 2011 bis zum 29. Februar 2012

	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	237.371	420.299
Ab-/ Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	248.004	276.366
Gewinne (-) / Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-200.278	-261.896
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	273.392	40.217
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	181.461	129.325
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-45.628	3.191
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-) / unterschreiten (+)	-16.989	-27.368
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)	2.277	2.945
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>679.610</b>	<b>583.079</b>
Abnahme (+) / Zunahme (-) des Working Capital	-166.530	-464.246
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte (brutto)</i>	<i>-76.788</i>	<i>-302.974</i>
<i>Abnahme (+) / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</i>	<i>-17.430</i>	<i>-186.980</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen</i>	<i>-12.582</i>	<i>-76.821</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>-4</i>	<i>105.416</i>
<i>Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Personen und Unternehmen</i>	<i>15.909</i>	<i>11.585</i>
<i>Veränderungen der übrigen Aktiva / Passiva</i>	<i>-75.635</i>	<i>-14.472</i>
<b>Aus laufendem Geschäft erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>513.080</b>	<b>118.833</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-41.643	-59.321
Erhaltene Zinsen	18.744	23.078
Zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	8.838	16.164
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>499.018</b>	<b>98.754</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-252.779	-305.971
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-16.474	-6.690
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	-256.451	-94.874
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	106.985	40.501
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	9.325	0
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	174.654	133.420
Einzahlungen aus der Tilgung von Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	75.750	90.810
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-158.990</b>	<b>-142.804</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>340.028</b>	<b>-44.050</b>
Ausschüttungen	-143.197	-142.281
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	-164.409	-151.036
Ein-/ Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/ -herabsetzungen	-246	208
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	-29.935	-5.299
Ein-/ Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/ dem Rückkauf von Genussrechten	-1.074	-4.600
Auszahlungen für die Tilgung von <i>finance leases</i>	-37.057	-33.411
Einzahlungen aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	191.745	291.593
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-241.839	-325.901
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-426.011</b>	<b>-370.727</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	362.370	772.640
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-85.982	-414.777
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.206	4.507
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>277.593</b>	<b>362.370</b>

Maschinell gerundet

## Bilanz Konzern FDL at Equity zum 29. Februar 2012

AKTIVA	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Anlagevermögen	3.060.694	3.019.930
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	632.278	639.615
<i>Sachanlagen</i>	1.236.232	1.200.089
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	1.036.161	1.089.518
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	156.022	90.708
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.859	124.666
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	53.610	82.078
Sonstige Vermögenswerte	65.737	59.133
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	54.601	51.897
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	11.136	7.236
	<b>3.302.900</b>	<b>3.285.807</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>86.731</b>	<b>86.865</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	1.370.880	1.378.997
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	950.152	1.029.172
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	755.918	758.958
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.505	27.583
Sonstige Vermögenswerte	399.907	400.152
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	148.148	154.640
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	251.758	245.512
Wertpapiere	14.234	78.114
Flüssige Mittel	275.289	295.966
	<b>3.788.884</b>	<b>3.968.942</b>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	4.992
	<b>3.788.884</b>	<b>3.973.934</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.178.515</b>	<b>7.346.606</b>

Maschinell gerundet

PASSIVA	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	1.334.270	1.333.081
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH &amp; Co KG)</i>	770.000	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	824.267	894.656
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-211.959	-210.260
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-63.533	-134.157
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.495	12.842
Anteile anderer Gesellschafter	446.693	528.040
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital	153.752	153.725
	<b>1.934.715</b>	<b>2.014.846</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Genussrechte	45.477	44.577
Rückstellungen für Pensionen	656.609	638.527
Sonstige Rückstellungen	85.953	95.843
Verbindlichkeiten aus Anleihen	591.625	590.307
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	441.363	611.297
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	271.570	265.588
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.914	35.618
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	3.430	4.581
Sonstige Verbindlichkeiten	336.410	359.633
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	183.148	211.607
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	153.262	148.026
	<b>2.470.351</b>	<b>2.645.971</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>26.333</b>	<b>22.521</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Genussrechte	3.010	2.738
Sonstige Rückstellungen	189.725	192.939
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	13.912	13.849
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355.993	259.962
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	129.712	158.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	955.450	954.299
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	280.902	189.468
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	75.403	73.340
Sonstige Verbindlichkeiten	743.010	818.497
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	370.899	434.344
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	372.111	384.153
	<b>2.747.117</b>	<b>2.663.268</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.178.515</b>	<b>7.346.606</b>

### (b) Erläuterungen zur Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung herausgelöst wird. Die hier gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung des Segments Finanzdienstleistungen

enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die GuV-wirksamen Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

Mit der Spalte 4 wird das anteilige Periodenergebnis des Segments Finanzdienstleistungen zugefügt.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

## Überleitungsrechnung Gewinn- und Verlustrechnung (FDL at Equity)

	2011/12				
	Otto Konzern (1) in TEUR	Segment Finanzdienstleistungen (2) in TEUR	A/E-Konsolidierung (3) in TEUR	Sonstiges (4) in TEUR	Otto Konzern FDL at Equity (5) in TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>11.596.565</b>	<b>-568.492</b>	<b>38.374</b>	<b>0</b>	<b>11.066.446</b>
Sonstige betriebliche Erträge	895.404	-44.450	5.598	0	856.552
<b>Summe der betrieblichen Erträge</b>	<b>12.491.969</b>	<b>-612.942</b>	<b>43.971</b>	<b>0</b>	<b>11.922.998</b>
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	19.301	-871	0	0	18.430
Materialaufwand	-5.928.066	0	-240	0	-5.928.306
Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-44.100	44.100	0	0	0
Personalaufwand	-2.053.394	199.010	0	0	-1.854.384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.030.593	212.258	-43.732	0	-3.862.067
Beteiligungsergebnis	83.738	-83.865	0	201.811	201.684
<i>Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	<i>82.332</i>	<i>-83.865</i>	<i>0</i>	<i>201.811</i>	<i>200.278</i>
<i>Sonstiges Beteiligungsergebnis</i>	<i>1.406</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.406</i>
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>538.855</b>	<b>-242.311</b>	<b>0</b>	<b>201.811</b>	<b>498.356</b>
Planmäßige Abschreibungen	-241.887	14.577	0	0	-227.311
Außerplanmäßige Abschreibungen	-37.933	4.259	0	0	-33.674
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>259.035</b>	<b>-223.475</b>	<b>0</b>	<b>201.811</b>	<b>237.371</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	25.639	-3.934	18.199	0	39.904
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196.339	25.422	-18.175	0	-189.092
Sonstiges Finanzergebnis	-33.232	7.375	-24	0	-25.882
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>55.103</b>	<b>-194.613</b>	<b>0</b>	<b>201.811</b>	<b>62.301</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.184	-14.439	0	0	-46.622
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>22.919</b>	<b>-209.051</b>	<b>0</b>	<b>201.811</b>	<b>15.679</b>
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresüberschuss	40.080	-137.718	0	137.719	40.080
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	-27.439	-67.898	0	64.092	-31.245
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss	10.278	-3.435	0	0	6.844



### (c) Erläuterungen zur Überleitungsrechnung Konzern-Bilanz

Als Ausgangspunkt der Überleitungsrechnung der Konzern-Bilanz enthält Spalte 1 die Daten der Otto Group einschließlich der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen.

Spalte 2 zeigt die Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen, die an dieser Stelle aus der Kon-

zern-Bilanz herausgelöst wird. Die hier gezeigte Bilanz des Segments Finanzdienstleistungen enthält sämtliche Leistungsbeziehungen zu den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group.

Mit der Spalte 3 leben die Beziehungen zwischen den Handels- und Servicegesellschaften der Otto Group und dem Segment Finanzdienstleistungen, die beim Übergang in den Gesamtkonzern eliminiert worden sind, wieder auf.

### Überleitungsrechnung Bilanz (FDL at Equity)

AKTIVA	29.02.2012				
	Otto Konzern	Segment	Schulden-	Sonstiges (4)	Otto Konzern
	(1)	Finanzdienst-	Konsoli-		FDL at
	in TEUR	leistungen (2)	dierung (3)	in TEUR	Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Anlagevermögen	2.887.365	-880.339	0	1.053.668	3.060.694
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	782.047	-149.766	0	-2	632.278
<i>Sachanlagen</i>	1.261.493	-25.260	0	0	1.236.232
<i>Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen</i>	685.766	-703.280	0	1.053.674	1.036.161
<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	158.059	-2.033	0	-4	156.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122.859	0	0	0	122.859
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	311.180	-311.180	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	18.866	-1.819	36.564	0	53.610
Sonstige Vermögenswerte	91.342	-25.605	0	0	65.737
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	79.464	-24.863	0	0	54.601
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	11.878	-742	0	0	11.136
	<b>3.431.612</b>	<b>-1.218.943</b>	<b>36.564</b>	<b>1.053.668</b>	<b>3.302.900</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>93.362</b>	<b>-6.784</b>	<b>153</b>	<b>0</b>	<b>86.731</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	1.370.880	0	0	0	1.370.880
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.113.932	-163.789	10	0	950.152
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	335.100	-335.100	0	0	0
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	366.858	-245.874	634.933	0	755.918
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.198	-1.694	0	0	22.505
Sonstige Vermögenswerte	419.855	-19.948	0	0	399.907
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>	159.531	-11.382	0	0	148.148
<i>Sonstige übrige Vermögenswerte</i>	260.324	-8.566	0	0	251.758
Wertpapiere	14.976	-743	0	0	14.234
Flüssige Mittel	335.283	-59.994	0	0	275.289
	<b>3.981.082</b>	<b>-827.142</b>	<b>634.943</b>	<b>0</b>	<b>3.788.884</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.506.056</b>	<b>-2.052.869</b>	<b>671.660</b>	<b>1.053.668</b>	<b>7.178.515</b>

Maschinell gerundet

In der Spalte 4 werden die nach der Equity-Methode bewerteten Anteile an den Gesellschaften des Segments Finanzdienstleistungen ausgewiesen.

Spalte 5 zeigt den Abschluss der Otto Group FDL at Equity.

PASSIVA	29.02.2012				
	Otto Konzern	Segment	Schulden-	Sonstiges (4)	Otto Konzern
	(1)	Finanzdienst-	Konsoli-		FDL at
	in TEUR	leistungen (2)	dierung (3)	in TEUR	Equity (5)
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Eigenkapital</b>					
Auf die Otto (GmbH & Co KG) entfallender Anteil am Eigenkapital	1.334.270	-334.517	0	334.517	1.334.270
<i>Kommanditkapital der Otto (GmbH &amp; Co KG)</i>	770.000	0	0	0	770.000
<i>Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital</i>	824.265	-345.718	0	345.718	824.267
<i>Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben</i>	-211.959	4.850	0	-4.850	-211.959
<i>Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen</i>	-63.531	7.236	0	-7.236	-63.533
<i>Kumuliertes sonstiges Eigenkapital</i>	15.495	-886	0	886	15.495
Anteile anderer Gesellschafter	456.517	-571.205	0	561.381	446.693
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	209.423	-55.671	0	0	153.752
	<b>2.000.210</b>	<b>-961.393</b>	<b>0</b>	<b>895.898</b>	<b>1.934.715</b>
<b>Finanzierung segmentfremder Beteiligungsbuchwerte</b>	<b>0</b>	<b>-157.770</b>	<b>0</b>	<b>157.770</b>	<b>0</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>					
Genussrechte	45.477	0	0	0	45.477
Rückstellungen für Pensionen	679.827	-23.218	0	0	656.609
Sonstige Rückstellungen	88.392	-2.439	0	0	85.953
Verbindlichkeiten aus Anleihen	591.625	0	0	0	591.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563.244	-121.881	0	0	441.363
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	271.600	-30	0	0	271.570
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.914	0	0	0	37.914
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	1.733	-34.868	36.564	0	3.430
Sonstige Verbindlichkeiten	340.734	-4.324	0	0	336.410
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	187.423	-4.276	0	0	183.148
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	153.311	-48	0	0	153.262
	<b>2.620.546</b>	<b>-186.760</b>	<b>36.564</b>	<b>0</b>	<b>2.470.351</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>47.076</b>	<b>-20.897</b>	<b>153</b>	<b>0</b>	<b>26.333</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>					
Genussrechte	3.010	0	0	0	3.010
Sonstige Rückstellungen	202.140	-12.415	0	0	189.725
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	13.913	0	0	0	13.912
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	400.603	-44.610	0	0	355.993
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	221.644	-91.932	0	0	129.712
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.000.895	-45.647	202	0	955.450
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	101.989	-456.071	634.984	0	280.902
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84.051	-8.648	0	0	75.403
Sonstige Verbindlichkeiten	809.979	-66.725	-243	0	743.010
<i>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	420.122	-48.980	-243	0	370.899
<i>Sonstige übrige Verbindlichkeiten</i>	389.857	-17.746	0	0	372.111
	<b>2.838.224</b>	<b>-726.050</b>	<b>634.943</b>	<b>0</b>	<b>2.747.117</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.506.056</b>	<b>-2.052.869</b>	<b>671.660</b>	<b>1.053.668</b>	<b>7.178.515</b>

## (42) Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Otto Group die Personen und Unternehmen, die die Otto Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Otto Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden

die Mitglieder der Familie Otto, die durch diese Familie beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, die Mitglieder der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der Otto Group als nahe stehende Personen und Unternehmen definiert. Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen:

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2011/12	2010/11
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	50.937	75.520
Sonstige betriebliche Erträge	71.634	71.641
Materialaufwand	1.787	1.908
Personalaufwand	11.605	9.768
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.310	41.661
Finanzergebnis	5.882	-9.077

BILANZ	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen	385.724	461.204
Pensionsverpflichtungen gegenüber nahe stehenden Personen	33.716	31.839
Sonstige Rückstellungen	6.048	7.566
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen	103.722	34.056
Vermögenswerte in <i>finance leases</i>	115.081	98.757
Verbindlichkeiten aus <i>finance leases</i>	183.137	171.655

## (a) Beziehungen zu assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Umsatzerlöse mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betragen im Geschäftsjahr 2011/12 26.279 TEUR (2010/11: 49.218 TEUR) und resultieren mit 14.986 TEUR (2010/11: 24.138 TEUR) im Wesentlichen aus Logistikdienstleistungen an die PrimeMail GmbH, Hamburg.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2011/12 43.439 TEUR (2010/11: 47.630 TEUR) und resultieren in Höhe von 20.419 TEUR (2010/11: 20.439 TEUR) aus Finanzbeziehungen mit der Cofidis Gruppe, im Wesentlichen bestehend aus Provisionserträgen aus der Vermarktung von Kreditkarten, aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung und aus Erträgen aus Forderungsinkasso sowie in Höhe von 18.180 TEUR (2010/11: 21.496 TEUR) aus Erträgen aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg.

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, werden von verschiedenen Konzernunternehmen des Segments Multichannel-Einzelhandel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Die Forderungen werden zu unter Dritten üblichen Konditionen übertragen und gehen aus der Bilanz der verkaufenden Gesellschaften vollständig ab. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Forderungen im Gesamtwert von 1.068.297 TEUR (2010/11: 1.068.038 TEUR) verkauft.

Hinsichtlich der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Ziffern (22) und (32) verwiesen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr zwischen Gesellschaften der Otto Group und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie kurzfristigen Kontokorrentfinanzierungen zwischen den Gesellschaften.

## (b) Beziehungen zu den Gesellschaftern

An Gesellschafter der Otto (GmbH & Co KG) bestanden im Berichtsjahr Darlehen, die variabel verzinst werden (EONIA + 0,65 %) und keine vertraglich vorgesehene Laufzeit haben. Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Ausschüttungen der Otto (GmbH & Co KG) wurden von diesen Gesellschaftern partiell zur Teiltilgung der Darlehen verwendet. Die Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen haben zum 29. Februar 2012 einen Buchwert von insgesamt 325.688 TEUR (28. Februar 2011: 396.085 TEUR).

## (c) Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Unternehmen

Gegenüber der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, einer Gesellschaft unter Beherrschung der Gesellschafter der Otto Group, besteht eine Cashpool-Verbindlichkeit in Höhe von 51.892 TEUR (2010/11: 10.775 TEUR), welche wie im Vorjahr fest verzinst wird zu 1,5%. Darüber hinaus hat die FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, Darlehen in Höhe von 8.493 TEUR zu einem Festzins von 4,0 % mit einer Laufzeitbegrenzung bis 2021 erhalten.

Mit Tochterunternehmen der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, bestehen diverse Verträge über die Anmietung bzw. das Leasing von Immobilien und Betriebsvorrichtungen. Die Verträge haben Laufzeiten zwischen 10 und 40 Jahren bis max. 2026 und enthalten grundsätzlich Mietverlängerungsoptionen für einen bestimmten Zeitraum. Aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung sind davon 16 Verträge als *finance lease* zu klassifizieren, so dass die entsprechenden Mietobjekte im Konzernabschluss der Otto Group aktiviert sind und der Barwert der zukünftigen Mietraten passiviert ist.

Für die verbleibenden Verträge, die als *operating lease* klassifiziert worden sind, fielen im Geschäftsjahr 2011/12 Miet- bzw. Leasingaufwendungen in Höhe von 27.673 TEUR (2010/11: 31.631 TEUR) an. Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aus den Miet- und Leasingverträgen belaufen sich für die Otto Group zum 29. Februar 2012 auf 692.593 TEUR (28. Februar 2011: 714.876 TEUR), wovon 54.881 TEUR (28. Februar 2011: 56.467 TEUR) innerhalb des nächsten Jahres fällig werden. Sicherheiten bzw. Garantierklärungen wurden nicht gegeben. Die Rückstellungen für Aufwendungen aus einer vorzeitigen Beendigung von Mietverträgen mit der FORUM-Gruppe betragen 6.048 TEUR (28. Februar 2011: 7.566 TEUR).

Gesellschaften der Otto Group haben zu marktüblichen Konditionen diverse Verträge über die Anmietung von Immobilien geschlossen, die sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg, befinden bzw. von dieser verwaltet werden.

Es bestanden im Geschäftsjahr keine weiteren wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

#### (d) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Otto (GmbH & Co KG) betragen in 2011/12 7.906 TEUR (2010/11: 6.276 TEUR). Davon entfallen 3.579 TEUR (2010/11: 3.418 TEUR) auf fixe Bestandteile sowie 4.327 TEUR (2010/11: 2.858 TEUR) auf variable Bestandteile. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf 6.471 TEUR (28. Februar 2011: 5.006 TEUR). Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen 1.219 TEUR (2010/11: 531 TEUR).

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 2.480 TEUR (2010/11: 2.961 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 27.245 TEUR (28. Februar 2011: 26.833 TEUR) zurückgestellt.

#### (43) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse der Otto Group bestehen wie folgt:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Bürgschaften und sonstige Verpflichtungen	24.243	67.950
<b>Haftungsverhältnisse</b>	<b>24.243</b>	<b>67.950</b>

Im Rahmen der Refinanzierung von Versandhandelsforderungen über ein Asset Backed Commercial Paper Programm hat eine Forderungsankaufgesellschaft der Otto Group alle gegenwärtigen und künftigen Vermögenswerte an eine Bank als Trustee des

Programms zur Sicherung übereignet. Zum Stichtag waren davon kurzfristige Vermögenswerte im Umfang von 163.789 TEUR (2010/11: 167.009 TEUR) betroffen.

#### (44) Operating Leasingverhältnisse

Die im Berichtsjahr gezahlten Leasingraten aus Operating Leasingverhältnissen in Höhe von 316.664 TEUR (2010/11: 308.364 TEUR) wurden erfolgswirksam erfasst.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasingverhältnissen betreffen im Wesentlichen Verträge zur Anmietung von Immobilien, Betriebsvorrichtungen, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeugen.

Die zukünftigen Zahlungen für *operating lease* werden wie folgt fällig:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Künftige Zahlungen für <i>operating lease</i>	312.651	893.382	889.103	2.095.136

Aus Untermietverträgen werden 123 TEUR (2010/11: 1.406 TEUR) an Zahlungen erwartet.

Zukünftige Leasingzahlungen für *operating lease* in Höhe von 1.687.979 TEUR (2010/11: 1.629.209 TEUR) entfallen auf die Anmietung von Immobilien.

Der Barwert der zukünftigen Zahlungen für *operating lease* beträgt 1.666.218 TEUR. Für die Berechnung des Barwerts wurde ein laufzeit- und länderspezifischer Grenzfremdkapitalzinssatz zwischen 1,9 % und 4,8 % zum Abschlussstichtag verwendet.

## (45) Abschlussprüferhonorare

Die Aufschlüsselung des Gesamthonorars des Abschlussprüfers der Otto Group setzt sich wie folgt zusammen:

	29.02.2012	28.02.2011
	in TEUR	in TEUR
Honorar für die Abschlussprüfungen	2.298	2.611
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	45	48
Honorar für Steuerberatungsleistungen	113	66
Honorar für sonstige Leistungen	2.004	1.171
<b>Abschlussprüferhonorare</b>	<b>4.460</b>	<b>3.896</b>

Auf das Vorjahr entfallen von den sonstigen Leistungen 875 TEUR (2010/11: 314 TEUR).

## (46) Anteilsbesitzliste

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Otto Group zum 29. Februar 2012 inklusive der im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB u.a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreiten Konzernunternehmen wird auf der Internetseite der Otto Group unter [www.ottogroup.com/konzerngesellschaften](http://www.ottogroup.com/konzerngesellschaften) veröffentlicht.

## (47) Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft Otto mbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von EUR 50.000,00.

Die persönlich haftende Gesellschafterin hat die folgenden Organe:

### Aufsichtsrat

**Prof. Dr. h.c. Werner Otto, Hamburg**  
Ehrenvorsitzender  
Kaufmann  
† 21.12.2011

**Dr. Michael Otto, Hamburg**  
Vorsitzender  
Kaufmann

**Uwe Rost, Seevetal\***  
stv. Vorsitzender  
Betriebsratsvorsitzender  
Otto (GmbH & Co KG)

**Annette Adam, Kahl/Main\***  
stv. Betriebsratsvorsitzende  
SCHWAB VERSAND GmbH

**Thomas Armbrust, Reinbek**  
Geschäftsführer  
Kommanditgesellschaft  
CURA Vermögensverwaltung  
G.m.b.H. & Co.

**Horst Bergmann, Michelau\***  
Betriebsratsvorsitzender  
Baur Versand (GmbH & Co KG)

**Olaf Brendel, Hamburg\***  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender  
Hermes Fulfilment GmbH

**Dr. Michael E. Crüsemann, Hamburg**  
Geschäftsführer i.R.

**Dr. Thomas Finne, Hamburg**  
Geschäftsführer  
Kommanditgesellschaft  
CURA Vermögensverwaltung  
G.m.b.H. & Co.

**Diethard Gagelmann, Hamburg**  
Geschäftsführer i.R.

**Hans Jörg Hammer, Hamburg**  
Geschäftsführer i.R.

**Herta Heuberger, Sauerlach/Arget\***  
Gesamtbetriebsratsvorsitzende  
SportScheck GmbH

**Frank Leibig, Nürnberg\***  
Gewerkschaftssekretär ver.di

**Dr. Wolfgang Linder, Hamburg**  
Geschäftsführer i. R.

**Brigitte Nienhaus, Hamburg\***  
Landesfachbereichsleiterin  
Handel  
ver.di

**Alexander Otto, Hamburg**  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung  
ECE Projektmanagement  
G.m.b.H. & Co. KG

**Lars-Uwe Rieck, Hamburg\***  
Gewerkschaftssekretär ver.di

**Dr. Winfried Steeger, Hamburg**  
Rechtsanwalt

**Monika Vietheer-Grupe, Barsbüttel\***  
Betriebsratsvorsitzende  
bon prix Handelsgesellschaft mbH

**Mechtild Wigger, Hamburg\***  
Bereichsleiterin Grundsatzfragen  
und Sozialpolitik Otto  
(GmbH & Co KG)

**Prof. Dr. Peer Witten, Hamburg**  
Persönlich haftender  
Gesellschafter  
Kommanditgesellschaft AURUM  
Beteiligungs- und  
Verwaltungs-G.m.b.H. & Co.

\* Vertreter der Arbeitnehmer

## Geschäftsführung

### Hans-Otto Schrader, Hamburg

Vorstandsvorsitzender

### Dr. Rainer Hillebrand,

#### Hamburg

stv. Vorstandsvorsitzender

OTTO-Vorstand Marke, Service & E-Commerce,

Sprecher OTTO

### Alexander Birken, Hamburg

OTTO-Vorstand Personal und Steuerung,

Arbeitsdirektor

### Dr. Michael Heller, Hamburg

OTTO-Vorstand Angebots- & Category Management

### Dr. Timm Homann, Bendestorf

Konzern-Vorstand Retail

### Hanjo Schneider, Hamburg

Konzern-Vorstand Services

### Jürgen Schulte-Laggenbeck, Hamburg

Konzern-Vorstand Finanzen und IT

### Dr. Winfried Zimmermann, Hamburg

Konzern-Vorstand Personal und Controlling

## (48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 29. Februar 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind.

Hamburg, den 14. Mai 2012

Die Geschäftsführung

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Otto (GmbH & Co KG), Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2011 bis 29. Februar 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen

werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 14. Mai 2012  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Nonnenmacher    Prof. Dr. Zieger  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Otto (GmbH & Co KG), Wandsbeker Straße 3-7,  
22172 Hamburg, www.ottogroup.com

**verantwortlich:** Thomas Voigt,

Direktor Wirtschaftspolitik und Kommunikation,

Telefon: (040) 64 61-40 10,

Telefax: (040) 64 61-44 90,

E-Mail: thomas.voigt@ottogroup.com

**Redaktion:** Otto (GmbH & Co KG)

Peter Krohn, Direktor Konzern-Rechnungswesen Otto Group

Doris Büch, Thomas Faust, Andrea Reinecke,

Benjamin Trowitzsch

**Verlag:** G+J Corporate Editors GmbH, Hamburg,

www.corporate-editors.com

**Artdirektion:** Jürgen Kaffer

**Gestaltung:** Thomas Escher

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Obwohl die Unternehmensleitung annimmt, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann sie nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Falls der Geschäftsbericht redaktionelle Fehler enthält oder aus einigen Gesichtspunkten unvollständig ist, übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) dafür keine Haftung oder Garantie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen oder eine Korrektur bzw. Ergänzung des Geschäftsberichts ist weder geplant noch übernimmt die Otto (GmbH & Co KG) die Verpflichtung dafür. Die Otto (GmbH & Co KG) behält sich jedoch vor, den Geschäftsbericht jederzeit ohne besondere Ankündigung zu aktualisieren. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und englischen Version des Geschäftsberichts geht die deutsche Version vor.

Das für das Druckpapier verwendete Holz stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung, zertifiziert nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council \* (FSC).



# *otto group*

Wandsbeker Straße 3-7  
22172 Hamburg  
Telefon: (0 40) 64 61-0  
Telefax: (0 40) 64 61-85 71  
Internet: [www.ottogroup.com](http://www.ottogroup.com)